

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

13./14. Juli 2019 / Nr. 28

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

Papst und Putin reden über Weltpolitik



Eine Stunde lang ließ Russlands Staatspräsident Wladimir Putin (Foto: KNA) Papst Franziskus warten. Bei ihrem Treffen sprachen die beiden Oberhäupter unter anderem über den Ukraine-Konflikt. **Seite 6**

Kathedral-Umbau mit viel Gegenwind

In der Berliner Kathedrale Sankt Hedwig (Foto: KNA) haben die Vorbereitungen für den Umbau begonnen. Erzbischof Heiner Koch erntet dafür viel Kritik. **Seite 5**



Bertram Meier ist Administrator

Domdekan Prälat Bertram Meier (58) ist zum Administrator des Bistums Augsburg gewählt worden. Er übernimmt die Verwaltung der Diözese, bis ein neuer Bischof eingesetzt wird (Foto: pba). **Seite 14**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Es war ein beeindruckendes Glaubensfest, das dem Bistum zum Abschied von Bischof Konrad beschieden war. Und es war eine Demonstration des „Ziels aller Verkündigung“, das der Abschiednehmende eingangs nannte und bei der Predigt (Seite 2/3) weiter ausführte: der Friede, der von Gott kommt. Vergleicht man die Zeit vor neun Jahren mit der heutigen, so lässt sich – über unterschiedliche Meinungen in Einzelfragen hinweg – die erfreuliche Bilanz ziehen: Das Bistum steht weitaus einiger und befriedeter da als damals. Ein gutes Fundament für einen neuen Bischof. Zunächst übernimmt Domdekan Prälat Bertram Meier als Diözesanadministrator die Leitung der Diözese, durch seine große und vielfältige Erfahrung dafür prädestiniert (Seite 14). Auch sein ständiger Vertreter, der bisherige Generalvikar Harald Heinrich, vereint Kompetenz und Kontinuität. Eine schnelle Lösung der Bischofsfrage wie 2010 wird es diesmal wohl nicht geben. Damals sorgte dem Vernehmen nach Papst Benedikt höchstpersönlich dafür. Aber auch unter seinem Nachfolger Franziskus sind Bischofsnennungen keine Frage von Jahren mehr, wie es früher der Fall war.

Bischof grüßt zum Abschied

In einem festlichen Gottesdienst, an dem der Apostolische Nuntius, Kardinäle, Bischöfe, Priester und Diakone, weltliche Prominenz sowie Gläubige aus der ganzen Diözese teilnahmen, ist Bischof Konrad Zdarsa aus Augsburg verabschiedet worden. Unser Bild zeigt ihn grüßend beim Auszug aus dem Dom. **Seite 2/3**



Foto: Zoepf



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

NACH NEUN JAHREN AMTSZEIT

Abschied vom Bischof

Am festlichen Dankgottesdienst nehmen Prominenz und viele Gläubige teil

AUGSBURG – Noch prangt das Wappen von Konrad Zdarsa (75) am Bischofshaus in Augsburg, gesäumt von rot-weißen und gelb-weißen Fahnen, die in einer leichten Sommerbrise wehen. Doch in seinem Amt ist er bereits nicht mehr: Papst Franziskus hat das Ruhestandsgesuch des Bischofs am Gedenktag des heiligen Ulrich angenommen.

Nun gilt es, Abschied zu nehmen – von der Diözese Augsburg, von ihren Gläubigen, von ihren Priestern und Ordensleuten. Denn der Sachse verlässt das Bistum und kehrt in seine Heimat zurück. Den Ruhestand verbringt er in Dresden.

Das Bistum Augsburg hat zum Abschiedsgottesdienst nachmittags am 7. Juli in den Augsburger Dom eingeladen, und viele sind gekommen: zum Beispiel Mechtild Teuber, Referatsleiterin der Kindertageseinrichtungen beim Caritas-Verband der Diözese. Sie hat Bischof Konrad bei persönlichen Begegnungen als „sehr interessiert, gesprächsfreudig und auch lustig“ kennengelernt. „Bei der Familienwallfahrt nach Lourdes war er sogar mein Tischnachbar“, erinnert sie sich.

Daniela und Rudolf Helera aus Augsburg-Hochzoll besuchen den Festgottesdienst, „weil er unser Bischof ist“. Sie haben in den neun Jahren seiner Amtszeit in Augsburg an einigen Messen mit ihm teilgenommen und finden Zdarsa „nett und volksnah“. Beide bedauern,



▲ Bischof Konrad (links) predigt zum letzten Mal vor seiner steinernen Kathedra (Bischofsitz). Konzentriert hören ihm Kardinal Rainer Maria Woelki (von rechts), Kardinal Reinhard Marx und der Apostolische Nuntius Erzbischof Nikola Eterović zu.

dass er das Bistum verlässt, „aber wir gönnen ihm die Ruhe in Dresden“.

Ein Rentner, der seinen Namen nicht verraten will, ist für den Abschiedsgottesdienst im Dom bis aus Urfeld am Walchensee angereist: „Ich mag den Bischof gerne. Er hat eine gewisse Klarheit. Er weiß, wo es langgehen soll, und seine Predigten sind gut“, sagt er. Auf dem Domplatz werden eifrig Vorbereitungen für das Fest und die Begegnungen nach der Messe getroffen. Getränke werden bereitgestellt, Zelte werden aufgebaut.

Vor dem Bischofshaus am Hohen Weg setzt sich nun der Kirchenzug in Bewegung. Der Altardienst mit dem Kreuzträger und den Ministranten geht an der Spitze, dann reihen sich Dekane, das Domkapitel, Äbte und Weihbischöfe ein. Es folgen der Apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Nikola Eterović, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz und Erzbischof von München und Freising, Kardinal Reinhard Marx, Erzbischof Kardinal Rainer Maria Woelki aus Köln, Erzbischof Ludwig Schick aus Bamberg und Bischof Rudolf Voderholzer aus

Regensburg. Bischof em. Zdarsa beschließt die Prozession, die am Ulrichsbrunnen vorbei zum Dom zieht. Zu den brausenden Klängen der Orgel durchschreiten der Altardienst und die Würdenträger das große Bronzeportal am Dom, in dem sie von hunderten Gläubigen erwartet werden.

„Jauchzt dem Herrn“

Diese singen im Wechsel mit den Augsburger Domsingknaben „Nun jauchzt dem Herren, alle Welt, kommt her, zu seinem Dienst euch stellt“. Musikalisch gestaltet wird der weitere Gottesdienst mit der Missa in C von Mozart, auch Große Credomesse genannt. Aufgeführt wird sie von den Domsingknaben und dem Domorchester unter Leitung von Reinhard Kammler. An der Orgel sitzt Claudia Waßner.

„Ich danke Ihnen allen von Herzen“, begrüßt Bischof Konrad die Würdenträger, die Priester und Diakone sowie die Gläubigen, „dass Sie gekommen sind, die große Feier des Dankes zu begehen, die dem entspricht, wozu wir auf der Erde sind: Gott zu loben und zu danken.“

In seiner Predigt folgt der Bischof seiner Gewohnheit, sich eng an die Schriftlesungen des Tages (Lk 10,1–9) anzulehnen, die die Aussendung der 72 Jünger zum Thema hat. Dies bedeute am Tag des Abschiednehmens, gesteht er, schon eine „gewisse Herausforderung“. Die Verkündigung des Reiches Gottes, um die es bei der Aussendung der 72 gehe, habe mit dem Frieden Gottes zu tun, erklärt Bischof Konrad.

Es komme bei aller Sendung und kirchlicher Mission darauf an, dass Jesus Christus dort ankommen könne, wohin er die Christen gesendet habe. Die Boten Jesu hätten von seiner guten Nachricht beseelt „die einzigartige, alles übersteigende Gabe des Friedens zu bringen, der von Gott kommt“. Dabei bezieht sich Bischof Konrad indirekt auf seinen Wahlspruch: „Denn Er, Christus, ist unser Friede“ (Ipse enim est pax nostra), den er, wie er hervorhebt, „dankbar und demütig“ ans Ende seiner Predigt setzt.

Die Verkündigung dieses Friedens solle nicht beschwichtigen oder gar einschläfern. Zdarsa hebt zugleich die Notwendigkeit hervor, sich mit der Gabe des Friedens und



▲ Bei den Fürbitten wurde unter anderem für die verstorbenen Familienmitglieder von Bischof Zdarsa gebetet.

der Entscheidung für diese Gabe von Gott auseinanderzusetzen. Er bezieht sich dabei auf den Wehruf des Herrn über die unbußfertigen Städte. „Denn die Frohe Botschaft ist keine fröhliche Botschaft, sondern eine sehr ernsthafte, aber auch alles andere als eine verbissene oder sektiererische, sondern eine ermutigende und einheitsstiftende Botschaft.“

Schließlich erklärt Bischof Konrad auch das in besonderer Weise „Katholische“ an dieser Verkündigung. Dies heiße „ja nicht etwa zuerst gegen etwas sein, auch wenn uns das vielleicht der eine oder andere aufgeklärte Zeitgenosse gern nachsagen möchte. Katholisch sein heißt, aus der Fülle leben, wohl wissend, dass damit zu keiner Zeit mit dem uneingeschränkten Beifall einer gottfernen Welt zu rechnen ist.“ Katholisch sein heiße, dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn gleichgestaltet und durch ihn von Gott, dem allmächtigen Vater, gekannt und anerkannt zu sein. „Aber trotz allen Widerspruchs und Widerstands darf das letzte Wort niemals der Wehruf über die sein, die die Christen ablehnen, sondern die Botschaft: Das Reich Gottes ist nahe.“

Der Dom erbebt

Zur Gabenbereitung singen die Gläubigen wieder im Wechsel mit den Domsingknaben „Wer glaubt, ist nie allein, Du Herr, wirst mit uns sein“. Zehn Jugendliche und zwei Ordensschwester tragen die Hostienschalen zum Altar. Zum Hochgebet treten die Konzelebranten an den Altar: der Nuntius, die beiden Kardinäle, die bayerischen Bischöfe und die Augsburger Weihbischöfe. Es sind so viele, dass die Augsburger Domkapitulare in einer zweiten und

dritten Reihe dahinter stehen. Vor dem Schlussgebet singt die ganze Festgemeinde mit Chor, Orchester und Orgelbegleitung aus voller Kehle „Großer Gott, wir loben Dich“, so dass der altehrwürdige Dom zu erbeben scheint.

In seinem Grußwort übermittelt der Apostolische Nuntius als Vertreter des Heiligen Vaters in Deutschland dessen herzliche Grüße und Segenswünsche. Er wolle es auch nicht versäumen, persönlich für den unermüdeten Eifer von Konrad Zdarsa zu danken. In seiner ihm eigenen Art habe er es vermocht, Menschen für Christus zu gewinnen. Er bittet den nunmehr emeritierten Bischof „im Namen des Papstes und dieser ehrwürdigen Ortskirche“ um „sein Gebet für das Bistum Augsburg, für die ganze Kirche in Deutschland und weltweit“ sowie für den Heiligen Vater.

Kardinal Reinhard Marx wünscht Gottes Segen für den nächsten Lebensabschnitt. Er sei überzeugt, dass Konrad Zdarsa weiter in der Seelsorge engagiert bleibe. Er dankt Zdarsa, der auch in der DDR Seelsorger gewesen ist, für seinen Blickwinkel aus dem Osten.

Der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Florian Herrmann, überbringt die guten Wünsche des bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder und der gesamten bayerischen Staatsregierung. Die Zweite Bürgermeisterin von Augsburg übermittelt herzliche Glückwünsche des Augsburger Oberbürgermeisters Kurt Gribl und ihres Kollegen Stefan Kiefer, der den Gottesdienst mitgefeiert hat. Sie erinnert an Projekte für Obdachlose in Zusammenarbeit mit der Stadt und an die Online-Plattform Credo Online, die jungen Menschen katholisches Leben näherbringe.

Der evangelische Regionalbischof



▲ Das Domorchester und die Domsingknaben führten bei der Abschiedsmesse für den scheidenden Bischof die Große Credo-Messe von Wolfgang Amadeus Mozart auf.

Axel Piper bezeugt Zdarsa seinen Respekt dafür, dass er sich in einem Alter, in dem andere in den Ruhestand gingen, vor neun Jahren in Augsburg nochmals auf Neues eingelassen habe.

Bischof Konrad erklärt bewegt, er sei dankbar, dass er zum Abschied noch einmal an dieser Kathedra habe stehen dürfen, die ihm nach dem Kirchenrecht nicht mehr gehöre. Namentlich hebt er bei seinen Dankesworten seinen Sekretär Johannes Steber hervor. Dann erklingt Händels Halleluja und ein langer Zug mit 13 Fahnenabordnungen, 26 Ministranten, drei Äbten, neun Bischöfen, vielen Domkapitularen, Dekanen und Diakonen sowie Ordensrittern und Ordensdamen vom Heiligen Grab zu Jerusalem bewegt sich aus der Kirche.

Mehr als zwei Stunden haben die Gläubigen beim Festgottesdienst im Dom ausgeharrt. Nun strömen sie auf den Domplatz zu den großen Bäumen, die kühlen Schatten spen-

den. Schnell bilden sich Schlangen an den Pavillons, wo Schülerinnen der Maria-Ward-Schule den durstigen Gästen Getränke und Grillwürstchen reichen. Im Festzelt stimmt das Kolping-Blasorchester Göggingen beschwingte Musik an. Nach einer halben Stunde tritt dort Bischofsvikar Bertram Meier ans Rednerpult und bittet nochmals um die Aufmerksamkeit der Zuhörer für kurze Grußworte an Bischof em. Konrad, der inzwischen im Festzelt eingetroffen ist.

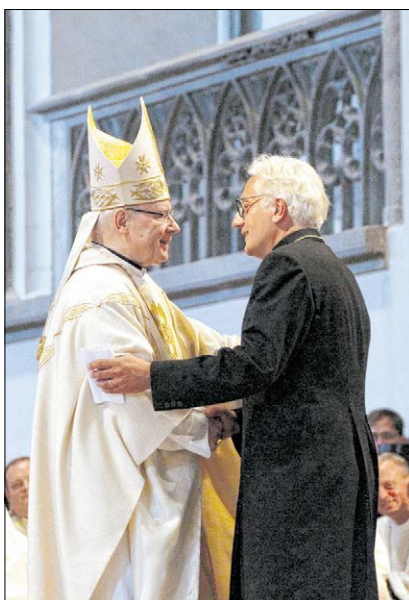
Genau der richtige Bischof

Für Weihbischof Anton Losinger schließt sich hier, wo vor neun Jahren die Amtszeit von Zdarsa begann, ein Kreis: Der Dom, der Altar und die Begegnung mit Jesus Christus hätten für den scheidenden Bischof immer zentral im Fokus gestanden.

Nach einem Ständchen der Günztaler Alphornbläser dankt der Sprecher des Priesterrats, Christoph Hänsler, Bischof em. Zdarsa für dessen klare Haltung zur Identität des Priestertums. Nie habe er das oberflächliche Wort gesucht, nicht das Vielerlei, sondern stets das Wesentliche.

Auch die Vorsitzende des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Augsburg, Hildegard Schütz, wendet sich an den Emeritus: „Sie waren genau der richtige Bischof zur richtigen Zeit.“ Mit seiner pastoralen Raumplanung habe er ein zukunftsweisendes Konzept entwickelt. „Als Diözesanrat konnten wir diese Umstrukturierung mitgestalten. Es war ein gute, vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit“, sagt Schütz. „Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie gern auf die Zeit im Bistum Augsburg zurückblicken.“

Gerhard Buck/Barbara Lang



▲ Bischof Konrad dankt dem evangelischen Regionalbischof Axel Piper für sein Grußwort. Er nennt ihn „Bruder Piper“.



▲ Gelöste Stimmung nach dem Festgottesdienst. Bischof Konrad setzt einem der Buben, die ihn umringen, seinen Pileolus auf. Ob er als Erwachsener als Abt, Bischof oder Kardinal auch einmal eines tragen darf? Fotos: Zoepf (5)

Kurz und wichtig



Leiter bei Misereor

Pater Manfred Kollig (63; Foto: KNA), Generalvikar des Erzbistums Berlin, leitet künftig den Verwaltungsrat von Misereor. Die Mitgliederversammlung des katholischen Werks für Entwicklungszusammenarbeit wählte ihn bei ihrer jüngsten Sitzung in das Amt. Kollig ist damit Nachfolger von Theo Paul (65). Der Generalvikar des Bistums Osnabrück hatte die Ratsleitung neun Jahre inne. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist auch beratendes Mitglied in der Misereor-Kommission der Deutschen Bischofskonferenz. Seit 2017 ist Kollig Generalvikar und damit Verwaltungschef des Erzbistums Berlin.

Fonds wird fortgeführt

Opfer sexualisierter Gewalt im Kindes- und Jugendalter sollen weiterhin Hilfen vom Bund erhalten. Das Bundeskabinett beschloss, die Finanzierung des Fonds „Sexueller Missbrauch im familiären Bereich“ fortzuführen. Anträge auf Hilfen an den Fonds können damit weiterhin gestellt werden. Bisher sind rund 11.500 Anträge eingegangen. Vorbehaltlich der Zustimmung durch das Parlament werden danach die Mittel im Vergleich zu 2019 um 28,4 Millionen Euro auf 45,4 Millionen Euro aufgestockt.

Urteil aufgehoben

Das Oberlandesgericht Frankfurt hat das Urteil des Landgerichts Gießen gegen die Ärztin Kristina Hänel wegen Werbung für Schwangerschaftsabbrüche aufgehoben. Es lasse sich nicht ausschließen, dass die Neufassung des betreffenden Gesetzes zu einer für die Angeklagte günstigeren Bewertung führe, hieß es in einer Erklärung. Das Verfahren werde deshalb zur erneuten Verhandlung an das Landgericht Gießen zurückverwiesen. Das Amtsgericht Gießen hatte die Ärztin Ende 2017 wegen unerlaubter Werbung für Schwangerschaftsabbrüche zu einer Geldstrafe verurteilt.

Rechtsstreit beendet

Der zehnjährige Rechtsstreit um die Kündigung eines Chefarztes am katholischen Sankt-Vinzenz-Krankenhaus in Düsseldorf ist beendet. Das Erzbistum Köln teilte mit, dass es keine Verfassungsbeschwerde gegen ein Urteil des Bundesarbeitsgerichts einlegt. Dem Arzt war 2009 unter Verweis auf das katholische Verständnis von der Unauflöslichkeit der Ehe gekündigt worden. Dagegen hatte der Mediziner geklagt und vorgebracht, dass der Krankenhausträger an nicht-katholische Ärzte in gleicher Funktion solche Anforderungen an die Lebensführung nicht stelle. Dieser Auffassung folgte das Bundesarbeitsgericht.

Newman bald heilig

Der englische Kardinal John Henry Newman (1801 bis 1890) wird am 13. Oktober heiliggesprochen. Der gebürtige Londoner und anglikanische Gelehrte sorgte 1845 durch seinen Übertritt zum Katholizismus für Aufsehen. In der katholischen Kirche entwickelte er eine prägende Rolle als Theologe und später als Kardinal. 2010 wurde Newman von Benedikt XVI. in Birmingham seliggesprochen.



Gottesdienst für Bootsflüchtlinge

ROM – Papst Franziskus hat am Montag im Petersdom eine Messe mit ehemaligen Bootsflüchtlingen und Seenotrettern gefeiert. Dabei prangerte er die Verhältnisse in Auffangslagern an und betete für die Opfer von Schiffbrüchen im Mittelmeer. Der Papst erinnerte an die Option Jesu für die Letzten. Diese müsse bei der Nächstenliebe an erster Stelle stehen. Jeder Mensch solle „die Wärme eines Hauses und eine Heimat“ haben, unterstrich Franziskus. Für Gott sei niemand fremd oder ausgeschlossen.

Text/Foto: KNA

Gegen die Botschaft Jesu

Flüchtlingstreffen zum Thema Fremdenfeindlichkeit

ESSEN (epd) – Beim vierten Katholischen Flüchtlingsgipfel haben vorige Woche in Essen rund 100 Fachleute, Haupt- und Ehrenamtliche aus der katholischen Flüchtlingsarbeit über Herausforderungen im Umgang mit Fremdenfeindlichkeit diskutiert.

Der Hamburger Erzbischof Stefan Heße rief zu einer entschiedenen Haltung gegen Rechtspopulismus und Fremdenhass auf. „Rassismus und Fremdenfeindlichkeit widersprechen der Botschaft Jesu“, sagte der Sonderbeauftragte der Deutschen Bischofskonferenz für Flüchtlingsfragen. „Hass und Hetze treten wir entschieden entgegen.“

Während des starken Anstiegs der Flüchtlingszahlen 2015 habe es in Deutschland eine Welle von Solidarität, Hilfsbereitschaft und Mitgefühl gegeben, sagte Heße weiter. Aktuell erlebten Flüchtlinge und Helfer neben Zustimmung jedoch auch Anfeindung: „Fremdenfeindliches Gedankengut droht sich in der Mitte der Gesellschaft auszubreiten.“ Auch in Kirchengemeinden gebe es mancherorts Angst vor Überfremdung, räumte der Erzbischof ein.

Heße rief dazu auf, eine offene und ehrliche Debatte zu führen, die auch Raum für das Unbehagen und die oft diffuse Angst lasse. „Als Christen steht für uns außer Frage: Wir sind aufgerufen, Geflüchtete aufzunehmen, zu schützen, zu fördern und zu integrieren.“ Ausdrücklich dankte Heße den Haupt- und

Ehrenamtlichen in der katholischen Flüchtlingsarbeit.

Fremdenfeindlichkeit sei ein Phänomen der Mitte der Gesellschaft, erläuterte der Berliner Theologe und Sozialethiker Andreas Lob-Hüdepohl. Dabei manifestiere sich die Ablehnung von als „anders“ wahrgenommenen Menschen weniger offen in gewalttätigen Handlungen, sondern verdeckt in fremdenfeindlichen Einstellungen wie Antisemitismus, Rassismus, Islamfeindlichkeit, Homophobie oder Behindertenfeindlichkeit.

Als Ursachen nannte Lob-Hüdepohl Orientierungslosigkeit und Überforderung in einer unübersichtlich erscheinenden Lebenswelt sowie Ohnmachtserfahrungen. Dabei sei weniger die objektive individuelle Lebenslage entscheidend als vielmehr die subjektive Wahrnehmung. Fremdenfeindlichkeit widerspreche aber zentralen Inhalten des christlichen Glaubens. Dazu zählten etwa die absolute Gleichwertigkeit aller Menschen, die sich aus der Gottesebenbildlichkeit jedes Menschen ergebe, und das Gebot der Nächstenliebe.

In der Flüchtlingsarbeit der katholischen Kirche in Deutschland waren Ende 2018 nach Angaben der Deutschen Bischofskonferenz 5100 hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt. Rund 51.000 Frauen und Männer engagierten sich als ehrenamtliche Helfer. Knapp 37,5 Millionen Euro Sondermittel flossen in die Flüchtlingshilfe im Inland.

Sargpflicht in Bayern wackelt

Muslimische Bestattung im Leinentuch soll möglich werden

MÜNCHEN (epd/red) – Die Sargpflicht auf bayerischen Friedhöfen könnte in absehbarer Zeit fallen.

„Wir werden eine Lösung für die sarglose Bestattung finden“, kündigte der CSU-Abgeordnete Max Gibis im Landtagsplenum an. Dort debattierten die Abgeordneten vorige Woche in zweiter Lesung über Gesetzentwürfe der Fraktionen von SPD und Grünen zu einer Ände-

rung des Bestattungsgesetzes, die Muslimen eine Bestattung im Leinentuch nach islamischem Ritual ermöglichen soll.

Zwar wurden die Entwürfe erneut von der Regierungsmehrheit aus CSU und Freien Wählern abgelehnt. Doch an der Abschaffung der Sargpflicht wird laut Gibis dennoch bereits gearbeitet. Außer in Bayern besteht nur noch in Sachsen und in Sachsen-Anhalt eine Sargpflicht.

KRITIK VON DENKMALPFLEGERN HÄLT AN

„Position der Gegner verhärtet“

Berliner Erzbischof Heiner Koch spricht über Umbau der Sankt-Hedwigs-Kathedrale

BERLIN – Fünf Jahre nach Abschluss des Architekten-Wettbewerbs nehmen Umbau und Sanierung der Berliner Sankt-Hedwigs-Kathedrale nun Fahrt auf. Im Interview spricht Erzbischof Heiner Koch (Foto unten) über den Stand des Projekts und offene Fragen.

Herr Erzbischof, 2014 endete der Architekten-Wettbewerb zur Kathedrale, vor über zwei Jahren haben Sie Ihre Entscheidung zur Umsetzung des Siegerentwurfs bekanntgegeben. Wie kommen die Arbeiten voran?

Wir haben die Vorbereitungen so gut wie abgeschlossen. Die denkmalrechtliche Genehmigung für die Umgestaltung, die Förderbescheide vom Bund und vom Land Berlin liegen uns vor. Wir haben eine Projektsteuerung ausgeschrieben und beginnen jetzt mit Vorbereitungs- und Sicherungsmaßnahmen. Als Erstes wird die große Klais-Orgel ausgebaut, damit sie keinen Schaden durch die Sanierung nimmt. Gleichfalls stehen Untersuchungen auf Schadstoffbelastungen an. Es geht also wirklich los.

Zu dem Gesamtprojekt gehört auch der Umbau des benachbarten Bernhard-Lichtenberg-Hauses, in dem unter anderem pastorale Angebote und Versammlungsräume untergebracht sind ...

Das Haus soll ein Ort des Dialogs, der Caritas und der Gastfreundschaft werden, an dem Kirche erlebt werden kann. Dazu gab es im Rahmen des Architektenwettbewerbs

für die Kathedrale bereits eine Reihe von Vorschlägen. Die Jury hatte darüber aber nicht entschieden. Eine Ausschreibung ist also nötig und in Vorbereitung.

Sie haben angekündigt, künftig im Bernhard-Lichtenberg-Haus wohnen zu wollen. Warum?

Derzeit wohne ich in einem ehemaligen Pfarrhaus in Lichterfelde. Doch ich will – wie meine Vorgänger Georg Sterzinsky, Joachim Meisner und Alfred Bengsch – nahe an der Kathedrale wohnen. Das ist zwar nicht so schön grün, aber es ist der richtige Platz für den Erzbischof von Berlin. Ich treffe diese Entscheidung also nicht nur für mich, sondern für das Erzbistum Berlin sowie meine Nachfolger.

Im Bernhard-Lichtenberg-Haus nehme ich mehr am Leben in und um die Kathedrale teil und bin leichter ohne große Terminvereinbarungen ansprechbar. Wohnung, Büro und Empfangsräume möchte ich dort unter einem Dach haben. Wie das aussehen wird, müssen wir noch sehen. Aber im Vergleich mit anderen deutschen Bischofsstädten wird es bescheiden bleiben.

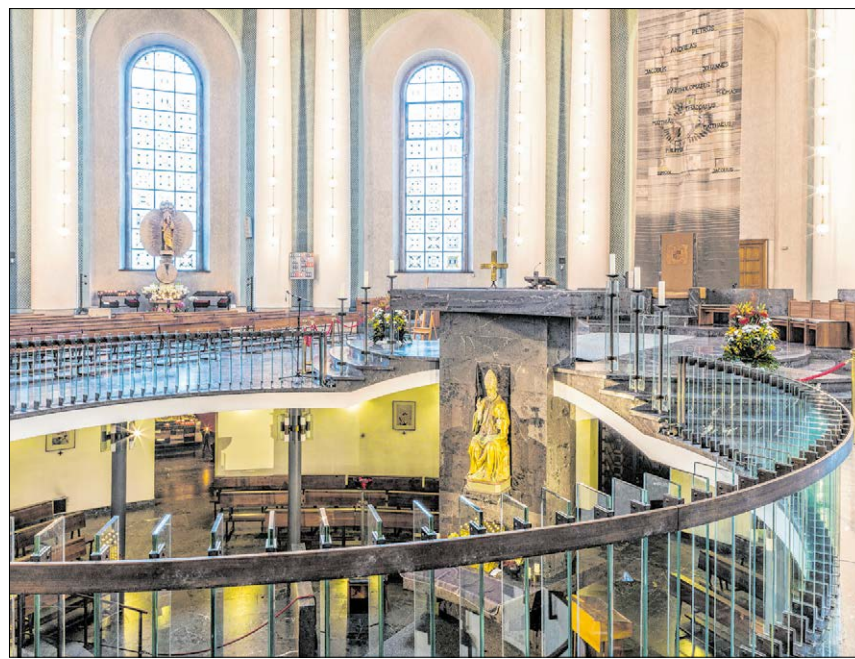
Ist die Finanzierung des gesamten Projekts schon gesichert?

Für die Kathedrale sind 43 Millionen Euro veranschlagt, für das Lichtenberg-Haus 17 Millionen Euro. Die Zusagen dafür stehen. Das Erzbistum Berlin hat vor dem Hintergrund des deutlich erkennbaren Sanierungsstaus 20 Millionen Euro als Rücklagen gebildet. Die anderen Diözesen unterstützen die beabsichtigte Stärkung des Ortes im Bewusstsein der gewachsenen Bedeutung der Kathedrale für die katholische Kirche in ganz Deutschland mit 20 Millionen Euro. Die Förderbescheide weisen Zusagen in Höhe von zwölf Millionen Euro vom Bund und acht Millionen Euro vom Land Berlin aus.

Inwieweit engagiert sich Kardinal Rainer Maria Woelki als Initiator des Projekts in besonderer Weise noch dafür?

Es ist ihm ein Herzensanliegen. Ich spreche bei fast jeder Begegnung mit ihm darüber.

Wo sind Sie zu Änderungen am vorliegenden Architektur-



▲ Die Bodenöffnung in die Unterkirche der Sankt-Hedwigs-Kathedrale soll laut Umbauvorhaben geschlossen werden. Dagegen gibt es Proteste. Fotos: KNA

konzept bereit, wenn das vorgesehene Geld nicht reicht?

Mir ist wichtig, dass wir liturgisch zu einer Verbesserung kommen. Hier liegt die eindeutige Priorität.

Was werden Sie auf keinen Fall aufgeben?

Die Grundkonzeption, dass der Altar im Zentrum steht und sich die Gemeinde darum versammelt. Dass der Altar unterhalb der Kuppelöffnung steht und in einer Linie mit dem künftigen Taufort in der Unterkirche. Dort wird die Möglichkeit zur Feier von Wochentags-Gottesdiensten und zur Beichte geschaffen. Die Krypta wird weiterhin ein Ort des Gedenkens sein, an die dort bestatteten Bischöfe, an den seligen Dompropst Bernhard Lichtenberg und andere Glaubenszeugen in beiden Diktaturen. Überdies soll der Eingangsbereich so gestaltet werden, dass die Kathedrale einladend wirkt, auch für Menschen, die nicht gläubig sind.

Trotz der Dialogveranstaltungen vor Ihrer Entscheidung zum Umbau hält die Kritik unter anderem von Denkmalschützern an. Haben Sie damit gerechnet?

Ich habe großen Respekt vor den Überlegungen der Denkmalpflege und anderer Kritiker. Diese wissen allerdings auch, wie dramatisch und raumverändernd die damals ebenfalls äußerst kritisch bewerteten Eingriffe in den Bau durch Hans

Schwippert waren. Schon deshalb hatte ich erwartet, dass bei einer solchen Entscheidung, die immer Aspekte dafür und dagegen hat, auch auf die Argumente gehört wird, die wir für eine Umgestaltung vorbringen. Da hätte ich mir mehr Respekt vor der Entscheidung gewünscht, zumal sie auch von fast allen Bistumsgremien mitgetragen wird.

Hat Sie das in Ihrer Entscheidung für den Umbau angefochten?

Die Härte der Kritik hat mich erstaunt und manchmal auch erschüttert. Allerdings konnte ich damit rechnen. Bereits in den ersten Briefen nach meiner Ernennung zum Erzbischof von Berlin wurde mir gedroht, dass ich keine glückliche Stunde erleben würde, wenn ich am Ergebnis des Wettbewerbs festhalte.

Beim künftigen Umbau wird der Innenraum, den der Architekt Hans Schwippert vor 60 Jahren beim Wiederaufbau gestaltet hat, wesentlich verändert. Dagegen haben die damals beteiligten Künstler oder ihre Rechtsnachfolger vor dem Landgericht Berlin geklagt. Ist das Erzbistum bereit, ihnen entgegenzukommen?

Ich bedaure sehr, dass aktuell die Position der Gegner so verhärtet ist, dass aufeinander zuzugehen für mich derzeit nicht wirklich im Bereich des Möglichen zu sein scheint.

Interview: Gregor Krumpholz





Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Juli

Dass jene, die in der Justiz tätig sind, rechtschaffen arbeiten, damit das Unrecht dieser Welt nicht das letzte Wort hat.



VATIKAN-LEITLINIEN

Kardinal kritisiert China-Politik

ROM (KNA) – Kardinal Joseph Zen Ze-kiun (87), von 2002 bis 2009 Bischof von Hongkong, hat im Internet mehrere „Dubia“ (Zweifel) veröffentlicht. Sie richten sich gegen die vom Vatikan erlassenen „pastoralen Leitlinien“ für China. Mit den Leitlinien werden katholische Kleriker in der kommunistischen Volksrepublik ermutigt, sich behördlich registrieren zu lassen (*wir berichteten*).

„Dieses Dokument hat radikal auf den Kopf gestellt, was normal ist und was nicht“, schreibt der Geistliche. Es enthalte Vorgaben, die gegen alle Grundlagen der Moraltheologie verstießen. Mit Blick auf den bei der Registrierung zu unterzeichnenden Text kritisiert Zen: „Kurz gesagt: Es ist in Ordnung, alles zu unterzeichnen, was die Regierung verlangt – möglicherweise mit einer schriftlichen Klarstellung, die das Unterzeichnete bestreitet.“ Auf diese Weise könnte sogar ein Abfall vom Glauben gerechtfertigt werden, schreibt der Kardinal.

Jene, die solche Leitlinien verfasst hätten, hofften vielleicht, dass die Minderheit in China „eines natürlichen Todes stirbt“. Damit meine er nicht nur die Untergrundpriester, sondern ebenso die Brüder und Schwestern der offiziellen Kirche, die im Vertrauen auf den Heiligen Stuhl beharrlich für einen Wandel gearbeitet hätten.

Putin, Papst und Probleme

Franziskus sprach mit Russlands Präsident auch über Konflikt in der Ukraine

ROM – Vorige Woche stand für Papst Franziskus ganz im Zeichen Osteuropas: Am Donnerstag war Russlands Staatspräsident Wladimir Putin im Vatikan. Am folgenden Tag empfing der Papst die ukrainischen Bischöfe der griechisch-katholischen Kirche. Die beiden Treffen standen in engem Zusammenhang, da der Papst unter anderem auf das schwierige Verhältnis zwischen den beiden Nachbarländern am Rande Europas einging.

„Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für mich genommen haben. Es war ein sehr ergebnisreiches und interessantes Gespräch.“ Mit diesen Worten verabschiedete sich der russische Präsident nach einem einstündigen Gespräch von Papst Franziskus. Bereits zum sechsten Mal war er im Vatikan zu Besuch. Es ist schon zu einer Art Tradition geworden, dass Putin immer mit großer Verspätung ankommt. Das weiß inzwischen auch der Papst. Dieses Mal hat er das Treffen extra auf den Nachmittag gelegt, damit nicht wieder sein ganzes Tagesprogramm durcheinander gerät.

Inhalt des Gesprächs waren die Lage in der Ukraine, Syrien, Venezuela und die Klimaschutz-Frage. Auch ein Abkommen zwischen dem päpstlichen Kinderkrankenhaus Bambino Gesù und der Vereinigung der russischen Kinderkrankenhäuser wurde unterzeichnet. „Während der herzlichen Gespräche“, so die offizielle Pressemitteilung des Heiligen Stuhls, „äußerten sich beide Seiten zufrieden über die Entwicklung der bilateralen Beziehungen, die durch die heutige Unterzeichnung einer Absichtserklärung über die Zusammenarbeit zwischen dem Krankenhaus Bambino Gesù und den Kinderkrankenhäusern der Russischen Föderation weiter gestärkt wurden.“

Nicht alle Probleme konnten in den gut 60 Minuten ausgeräumt werden. So wurden im offiziellen



▲ Nach einer „lockeren“ Unterhaltung sieht das nicht aus: Papst Franziskus und Wladimir Putin sprachen über Konflikte in der Ukraine, Venezuela und Syrien. Auch offene Fragen der katholischen Kirche in Russland waren Thema. Foto: KNA

Kommuniqué auch die offenen Fragen der katholischen Gemeinschaft in Russland kurz angesprochen. Allen voran geht es um die nach wie vor nicht erfolgte Rückgabe der Kirche St. Alexander in Kirow. Schon 2010 hatte der damalige russische Präsident Dimitri Medwedew die Rückkehr der Kirche nach Kirow in einem Dekret genehmigt. Das Gebäude gehörte bis zur Revolution 1917 der katholischen Kirche.

Neue Kathedrale geplant

Auch die Rückgabe der Kirche der Unbefleckten Empfängnis in Smolensk wird noch erwartet: 2017 wurde sie in ein Ausstellungszentrum umgewandelt und steht derzeit leer. Außerdem ist der Bau einer neuen katholischen Kathedrale in Moskau geplant, da die derzeitige zu klein ist, um die Gemeinschaft „würdig aufzunehmen“.

Der Besuch erfolgte am Rande einer Italiensite, mit der Putin den politisch-ökonomischen Dialog fördern wollte. Osteuropa-Experten stellen den Besuch Putins beim

Papst auch mit der ukrainischen griechisch-katholischen Synode in Zusammenhang.

Diese Synode war auf Wunsch des Papstes am 5. und 6. Juli im Vatikan organisiert worden. Denn Franziskus wollte unbedingt persönlich daran teilnehmen. Das wurde in Russland – besonders von der russisch-orthodoxen Kirche – mit Verwunderung aufgenommen. Das Moskauer Patriarchat hat es seit einigen Monaten schwer in der Ukraine, da der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel, Bartholomaios, vor ein paar Monaten eine autonome ukrainisch-orthodoxe Kirche anerkannt hat.

Beim Empfang der ukrainischen Bischöfe beklagte Franziskus den Konflikt in ihrem Heimatland. Er sprach von einer „hybriden“ Kriegsführung, deren Drahtzieher sich tarnten und die von „propagandistischen Fälschungen und Manipulationen“ geprägt sei, „auch von dem Versuch, den religiösen Aspekt einzuziehen“. Den Namen Russland erwähnte der Papst allerdings nicht.

Mario Galgano

„SEELE“ DER OTTOBEURER KONZERTE

Ein Leben für die Musik

Der 93-jährige Adalbert Meier spielt schon seit seiner Kindheit die Kirchenorgel

Auf vielen Orgeln hat der Kirchenmusiker Adalbert Meier (93) in seinem langen Leben gespielt. Und viele Geschichten kann er erzählen von seinen Anfängen als kleiner Junge auf der Orgelbank in seinem Heimatdorf oder seinem Orgelspiel als Soldat in einer Dorfkirche in den Karpaten. Aber kein Instrument kennt Meier so gut wie die 1957 geweihte Marienorgel und die beiden Barockorgeln in der Basilika Ottobeuren, die berühmte Orgeltrias.

Wieviele Konzerte genau er spielte, kann Meier nicht sagen, aber es waren sehr viele. 1960 hat er die sogenannten Ottobeurer Samstagnachmittags-Konzerte begonnen und schließlich 2016 sein Abschiedskonzert gespielt. Immer habe er versucht, mit seiner Musik die Menschen zu erreichen.

Zudem habe er in der Literatur gesucht, was „zu den Orgeln und zu dem ganzen Fluidum“ passt, sagt Meier. Kein Programm sei wiederholt worden. Auch Instrumentalisten und Chöre hat er persönlich als Mitwirkende dazugewonnen. Wie seinerzeit Pfarrer Johannes Schaber 2003 bei der Verleihung der Bürgermedaille des Marktes Ottobeuren an Adalbert Meier erklärte, hat sich die Konzertreihe zu einer weithin bekannten, regelrechten Institution entwickelt.

Im Dienst der Leprahilfe

Alle seine musikalischen Aktivitäten hatte Meier zudem seit 1960 in den Dienst der Leprahilfe gestellt. Als er erfahren habe, dass Lepra kein Schicksalsschlag, sondern mit Medikamenten heilbar sei, wollte er helfen. Volle Unterstützung dafür fand er auch bei seiner Frau Irmgard. Spendererträge der Konzerte, Erlöse eingespielter Langspielplatten, Musikkassetten und CDs sowie Honorare für unzählige kirchliche Orgel-Einsätze summieren sich in all den Jahren auf 3,3 Millionen Euro.

„Das war mein Leben, damit bin ich glücklich geworden“, sagt Meier rückblickend. Seine Frau bestätigt dies lachend mit einer Anekdote ihres Hochzeitstags: Selbst an dem Tag spielte der Bräutigam selbst ein Konzert.

Adalbert Meier wurde am 10. Februar 1926 in Amberg bei Buchloe geboren. Nach dem Umzug der Fa-



▲ Adalbert Meier an der Dreifaltigkeitsorgel in der Basilika Ottobeuren bei seinem Abschiedskonzert 2016.

Foto: privat

milie nach Ebenhofen 1941 besuchte er das Gymnasium Kaufbeuren. In dieser Zeit studierte er Orgel am Leopold-Mozart-Konservatorium Augsburg bei Arthur Piechler, der ihn Jahre später für die Ottobeurer Marienorgel empfahl.

Zwei Jahre nach seiner Entlassung aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft machte er 1947 das Abitur und begann in Regensburg ein Studium der Kirchenmusik. Er wohnte im Priesterseminar und übernahm den Orgeldienst. Doch weil der Vater erkrankt war und die Familie Unterstützung brauchte, brach Meier das Studium in Regensburg ab. Er studierte ab 1948 an der Lehrerbildungsanstalt Lauingen und arbeitete anschließend als Volksschullehrer in Baisweil.

Aufgrund seiner großen Musikalität wurde Meier für ein Musikstudium beurlaubt. Täglich sei er mit dem Zug nach München gefahren und dort viele weitere Kilometer mit dem Fahrrad zu Übungen und Seminaren, um schließlich in einem Jahr Studium und Examen für Kirchenmusik und Orgel an der Hochschule für Musik zu bewältigen, erzählt der 93-Jährige. „1949/50 war mein härtestes Jahr“, seufzt er.

Von 1955 bis 1988, bis zur Pensionierung, war Meier Lehrer in Memmingen. Vor dem Unterricht spielte er Schulmessen. Meier hat viele Chöre aufgebaut und viel komponiert, insbesondere fürs Memminger Kinderfest. Er habe auch „mit der Quetsche“ einen ganzen Bus unterhalten können, schmunzelt Meier. Neben der Musik und dem Lehrerberuf verbindet das Ehepaar Meier aber auch die Liebe zu den Bergen.

Außergewöhnliches Gehör

Die Geschichte von den Anfängen erzählt Irmgard Meier gern: Von klein an habe Adalbert seinen Vater bei dessen Organisten-Pflichten in die Kirche begleitet. Die Noten kannte er nicht. Dank seines außergewöhnlichen Musikgehörs habe er alles aufgesogen und so den Grundstock für seine meisterliche Improvisationskunst gelegt.

Als an einem Sonntagnachmittag Adalberts Vater wieder einmal von der Schafkopfrunde weg zu einer Andacht wollte, die er musikalisch begleiten sollte, seien die Mitspieler auf die Idee gekommen, doch stattdessen „den Bub“ zum Orgeln zu

schicken. „Ich habe halt improvisiert – und niemand hat das zunächst bemerkt“, erinnert sich Meier. Von da an habe er mit damals acht Jahren alles spielen müssen, auch die Kempter-Messe. So kommt er in seinem Leben auf gut über 80 Jahre Orgeldienste.

Bundesverdienstkreuz

Viel Anerkennung erhielt Meier für sein ehrenamtliches Engagement. Er wurde ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz, dem Bayerischen Verdienstorden, der Landkreisnadel und dem Stadtsiegel Memmingen sowie mit der goldenen Ulrichsnadel des Bistums Augsburg.

Mit nunmehr 93 Jahren und Einschränkungen nach einem Hörsturz sind Meiers musikalischen Ambitionen leider Grenzen gesetzt worden. Er hätte schon noch Pläne, verrät seine Frau. Gern hätte er von seinen vielen handschriftlichen Kompositionen wenigstens sein gegen Ende der 1970er Jahre entstandenes Stück „Geistlicher Vogelsang“ noch zur Druckreife gebracht. Lediglich seine „Südtiroler Volksmesse“ gebe es in Druckform. *Brigitte Unglert-Meyer*

Aus meiner Sicht ...



Cornelia Kaminski ist Bundesvorsitzende der Aktion Lebensrecht für Alle, ALFA e.V.

Cornelia Kaminski

Abtreibung ist nicht preiswürdig

Der Marburger Oberbürgermeister Thomas Spies hat am Dienstag die Allgemeinmedizinerin Kristina Hänel mit dem von der Humanistischen Union und der Stadt Marburg ausgelobten „Marburger Leuchtfleur für Soziale Bürgerrechte“ ausgezeichnet. Hänel setzt sich für einen freien Zugang zu Informationen über Schwangerschaftsabbrüche ein. Spies begründet die Vergabe damit, dass die Ärztin „ihren Dienst an der Gesundheit richtungsweisend und beispielgebend an moralischen und ethischen Grundsätzen ausrichtet“.

Diese Preisverleihung ist in hohem Maße fragwürdig. Abgesehen von der rechtlichen Fragwürdigkeit – ein Amtsträger würdigt eine Ärztin dafür, dass sie wiederholt gegen

bestehendes Recht verstoßen hat – stellt sich die Frage, ob es ein Dienst an der Gesundheit sein kann, wenn bei Hänels „Behandlungen“ regelmäßig einer der beiden Patienten stirbt. Ist es moralisch und ethisch beispielhaft, dass sie, wie Hänel in ihrem Buch „Die Höhle der Löwin: Geschichten einer Ärztin über Abtreibung“ beschreibt, Abtreibungen durchführt, um Seitensprünge zu vertuschen? Oder dass ein Arzt eine Abtreibung durchführt, bloß weil die Eltern kein Mädchen wollen? Auch diese Dienstleistung bietet Hänel an, wie in ihrem Buch nachzulesen ist.

Wer seine Definition, wann ein Menschenleben beginnt, nicht an wissenschaftlichen Fakten orientiert, sondern für sich dafür

den Augenblick der Geburt festlegt, handelt völlig willkürlich und führt dabei wissentlich Frauen hinters Licht. Damit nimmt man die Definition dessen, was ein Mensch ist, selbst vor. Ebenso legitimiert man damit, diejenigen, die man dann als „Nicht-Menschen“ definiert hat, zu töten.

Mit Frau Hänel ehrt die Stadt Marburg eine Ärztin, die Abtreibungen durchführt, und sieht gleichzeitig tatenlos zu, wie die letzte geburtshilfliche Einrichtung im Kreisgebiet (mit Ausnahme der Universitätsklinik) geschlossen wird. Der Oberbürgermeister nutzt sein Amt, um verfassungswidrige Positionen gesellschaftsfähig zu machen. Das ist medizinisch, ethisch, menschlich und politisch äußerst bedenklich.



Alfred Herrmann war Redakteur der Neuen Bildpost und ist freier Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

Fester Wille oder Hilfeschrei?

Zwei Ärzte aus Berlin und Hamburg haben es jetzt schwarz auf weiß bekommen: Ihre Begleitung zur Selbsttötung und ihre Unterlassung von Maßnahmen zur Lebensrettung bleiben straffrei. Der Bundesgerichtshof bestätigte die Freisprüche der Vorinstanz: „Da die Suizide, wie die Angeklagten wussten, sich jeweils als Verwirklichung des Selbstbestimmungsrechts der sterbewilligen Frauen darstellten, waren Rettungsmaßnahmen entgegen ihrem Willen nicht geboten.“

Ein problematisches Urteil. Damit geht die Gesellschaft nicht nur einen weiteren Schritt in Richtung einer Legalisierung ärztlich begleitender Suizids, sondern auch in Richtung Tötung auf Verlangen. Zu Recht kritisiert

die Bundesärztekammer das Urteil. „Betont werden muss, dass die Beteiligung an Selbsttötungen nicht zu den ärztlichen Aufgaben zählt“, mahnt Präsident Klaus Reinhardt. Er warnt vor einer Erwartungshaltung, Anspruch auf ärztliche Assistenz beim Suizid zu haben. Richtig: Die Herbeiführung des Todes darf nicht zur Aufgabe eines Arztes werden! Es bleibt abzuwarten, ob das Bundesverfassungsgericht dies genauso sieht, wenn es Paragraph 217 des Strafgesetzbuchs verhandelt, der seit 2015 die „geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung“ unter Strafe stellt.

Welches Dilemma das Urteil noch zur Folge hat, verdeutlicht Pedram Emami, Präsident der Hamburger Ärztekammer: Es

übersteige die Fachkompetenz eines einzelnen Arztes, allein zu entscheiden, ob die Möglichkeiten der Palliativmedizin bei einem todkranken Patienten ausgeschöpft sind.

Die Entscheidung zum Freitod trifft der Patient – aber wo liegen die Gründe? Ist ein einziger Arzt überhaupt in der Lage, diese zu bewerten? Weiß der Patient über alle palliativen Wege Bescheid? Die Frage, wann das eigene Leben noch lebenswert ist, treibt viele in unserer individualistisch-materialistisch geprägten und auf das Hier und Jetzt ausgerichteten Gesellschaft um. Ist eine Entscheidung zum Suizid da von ganzem Herzen gewollt oder von äußeren Umständen befördert? Ist sie fester Wille oder nur Hilfeschrei?



Gerda Riedl ist Professorin für Dogmatik und Leiterin der Hauptabteilung VI im Bischöflichen Ordinariat Augsburg.

Gerda Riedl

Im Labyrinth

In Augsburg, meinem Wohnort, gibt es ein beliebtes Naherholungsziel. Der traditionsreiche Wittelsbacher Park, schräg südlich gegenüber dem Hauptbahnhof gelegen, beherbergt so manche Sehenswürdigkeit: den Hotelurm etwa, in Maiskolbenform errichtet und 35 Stockwerke hoch. Daneben ein Kongresszentrum mit kleinem See und Wasserfontäne, dazu ein idyllischer Biergarten und verstreut platzierte Kunstgegenstände.

Einer davon war mir besonders ans Herz gewachsen: die übermannsgroße Holzskulptur, einen Greifvogel darstellend, der seine Schwingen mütterlich schützend um bepäckte Gestalten (Flüchtlinge?) legt, in den verschiedensten Sprachen verziert mit der Auf-

schrift „Friede“. Sie ist verschwunden. Aus konservatorischen Gründen? Wer weiß?

Dafür etwas Neues! Fast unsichtbar aus der Ferne, aber unübersehbar für den Näher tretenden: ein flaches, in den Wiesenboden eingelassenes Labyrinth. Herausforderung zum spielerischen Lernen für Jung und Alt. Gelungen – folgt man den Linien nämlich von der nahegelegenen Parkbank aus auch nur mit den Augen, so verirrt man sich, Mal um Mal!

Neulich stoppte eine Gruppe unbeschwerter Jugendlicher vor besagtem Labyrinth. Aufgestachelt von der Gruppe unternahm eine junge Frau den Versuch: Sie betrat das Labyrinth – und verirrte sich, Mal um Mal. Schließlich

brach sie ihre Versuche kopfschüttelnd ab und gesellte sich lachend wieder zu ihrer Gruppe. Quer über das Gras, mitten durch die imaginären Wände des Labyrinths gewissermaßen!

Ich sah der Gruppe noch lange Zeit versonnen nach – und musste an unser aller Kirche denken. Die mütterlich-bergenden Greifvogel-Schwingen verschwunden und mit ihnen der Friede? Stattdessen wir alle gefangen in einem Labyrinth und befangen im Irrglauben, einfach aus ihm ausbrechen zu können? So einfach wie die junge Frau? Statt geduldig den Ausweg zu suchen, der da ist, da sein muss, wie wir alle wissen. – Kommen Sie nach Augsburg, besuchen Sie das Labyrinth im Wittelsbacher Park!

Leserbriefe

Eine andere Rolle spielen

Zu „Wir brauchen keine Kirche 2.0!“ in Nr. 21 und „Frauen streiken für gleiche Rechte“ (Leserbriefe) in Nr. 23:

Wenn diese Frauen mehr Rollen in der Kirche spielen wollen, sollen sie in ein Kloster eintreten. Schließlich leiden Klöster am fehlenden Nachwuchs. Wir brauchen Beter und keine Rollenspielerinnen.

Hedwig Herterich, 82418 Murnau

Es gibt Dinge, da kann ich über die katholische Kirche nur noch den Kopf schütteln. Ich meine nicht die Kindesmisshandlungen, die zwar schleppend und unzureichend, aber immerhin aufgearbeitet werden. Die Rede ist vom Patriarchat der Bischöfe und von sonstigen Machthabern.

Das Argument, das jüngst auch Bischof Rudolf Voderholzer brachte, dass Jesus nur Männer berief, geht am Thema vorbei. Man kann davon ausgehen, dass Jesus, der nicht zwischen Mann und Frau unterschied, wohl wusste, in welcher Gesellschaft er seine Apostel berief. Er dürfte sich klar gewesen sein, dass Frauen seinerzeit keine Chance gehabt hätten. Nirgendwo hat er aber festgelegt, dass die Nachfolger der Apostel nur Männer sein dürfen.

In anderen Konfessionen, zuletzt auch in der alt-katholischen Kirche, haben Frauen bewiesen, dass sie das Amt gleichwertig bekleiden können. Auch Frauen sind grundsätzlich zum Priesteramt befähigt. Manch eine, der es verweigert wird, wäre besser geeignet als manch ein Mann.

Wenn Bischof Voderholzer die Kirche als „Leib Christi zur Vergegenwärtigung seines Wortes“ als Maßstab heranzieht, gibt er sogar unbewusst ein Argument für die Frauenordination: Denn vor Gott gibt es keinen Unterschied der Geschlechter. Nur in der menschengemachten Ordnung wird immer noch unterschieden. Dass Frauen in anderen Bereichen der Kirche, jenseits der Weihe, sehr viel Wichtiges tun, kann kein Argument sein. Im Gegenteil: Das setzt Frauen herab.

Solange selbst katholische Frauen diese Argumente bringen, um sich

selbst dessen zu verweigern, was ihnen zusteht, solange wird es bei der katholischen Kirche kein Umdenken geben. Und so lange darf sie nicht lamentieren, dass sich immer mehr Menschen von ihr abwenden.

S. Jürgen Zimmermann,
76646 Bruchsal

Der Satz: „Jesus hat bewusst nur Männer als Apostel berufen“ zielt nur auf einen einzigen Aspekt des Apostolats. All die anderen Aspekte aber wurden verändert, für Priester sogar vollständig aufgehoben: 1. die Anzahl: begrenzt auf zwölf. 2. die Wahl auch von Verheirateten. 3. die Wahl von Männern mit beruflicher Ausbildung (Fischer, Zöllner ...). 4. die Herkunft: aus Galiläa und Judäa. 5. die Beschneidung. 6. das Einhalten der jüdischen Gebote und Verbote. 7. das genaue Beachten der Reinheitsvorschriften (Essen, Waschungen etc.). 8. die Besitzlosigkeit. 9. die kontinuierlichen Missionsreisen.

Außerdem hat Papst Franziskus mehrmals deutlich betont, dass ausgerechnet eine Frau, nämlich Maria Magdalena, zu Recht als „Apostelin der Apostel“ zu bezeichnen ist. Dazu hat sie ja Jesus selbst als erste Auferstehungszeugin explizit berufen! „Fürchtet Euch nicht!“ war einer seiner eindringlichsten Rufe, welcher zudem sein damals unzeitgemäßes, ja provokantes Handeln, auch und gerade den Frauen gegenüber, geprägt hat.

Warum dann heute solche Angst? Bräuchten wir nicht wieder ein mutiges Konzil, welches gerade auch die weibliche Hälfte der Menschheit wirklich ernst nimmt und nicht auf deren Ressourcen verzichtet?

Marianne Moosburger,
92256 Hahnbach

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de



▲ Bei der Bischofsweihe von Christian Würtz (rechts), dem neuen Weihbischof im Erzbistum Freiburg, demonstrierten Aktivistinnen der Initiative „Maria 2.0“ für Geschlechtergerechtigkeit und Priesterinnen in der katholischen Kirche. Foto: KNA

Stellenangebot

Wollen Sie Journalist/in werden und suchen Sie nach ersten Erfahrungen im Zeitungs- oder Online-Journalismus eine solide Ausbildung in einem Volontariat? Wir sind ein mittelständisches Medienunternehmen im Zentrum von Augsburg mit Engagements in den Bereichen konfessionelle Printprodukte, Radio, Fernsehen und Internet.

Für die Redaktion der **Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost in Augsburg** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n



Volontär/in.

Die zweijährige Ausbildung zum/zur Zeitungsredakteur/in erfolgt unter Einbeziehung externer Fortbildungskurse und Hospitanzen bei Fernseh- und Radiosendern. Überdurchschnittliches Engagement, Gespür für kirchliche, gesellschaftliche und politische Themen und den Wunsch, in einem motivierten Team mit modernster Technik zu arbeiten, sollten Sie mitbringen. Erste journalistische Erfahrungen (z.B. Freie Mitarbeit bei Tageszeitung, Radio oder TV) und PC- bzw. Mac-Kenntnisse sind wünschenswert. Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto (gerne per E-Mail) an:

Sankt Ulrich Verlag GmbH, Bereichsleiterin Personal, Frau Melanie Schmid, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon: 0821/50242-58, melanie.schmid@sankt-ulrich-verlag.de.

KATHOLISCHE
Sonntagszeitung
FÜR DEUTSCHLAND

neue
bildpost
unabhängig christlich

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

15. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

Erste Lesung

Dtn 30,9c–14

Mose sprach zum Volk: Der HERR wird dir Gutes tun. Denn du hörst auf die Stimme des HERRN, deines Gottes, und bewahrst seine Gebote und Satzungen, die in dieser Urkunde der Weisung einzeln aufgezeichnet sind, und kehrst zum HERRN, deinem Gott, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele zurück.

Denn dieses Gebot, auf das ich dich heute verpflichte, geht nicht über deine Kraft und ist nicht fern von dir. Es ist nicht im Himmel, so dass du sagen müsstest: Wer steigt für uns in den Himmel hinauf, holt es herunter und verkündet es uns, damit wir es halten können? Es ist auch nicht jenseits des Meeres, so dass du sagen müsstest: Wer fährt für uns über das Meer, holt es herüber und verkündet es uns, damit wir es halten können?

Nein, das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten.

Zweite Lesung

Kol 1,15–20

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin erschaffen. Er ist vor aller Schöpfung und in ihm hat alles Bestand.

Er ist das Haupt, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang.

Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles auf ihn hin zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

Evangelium

Lk 10,25–37

In jener Zeit stand ein Gesetzeslehrer auf, um Jesus auf die Probe zu stellen, und fragte ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst. Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben!

Der Gesetzeslehrer wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?

Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen.

Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging vorüber.

Ebenso kam auch ein Levit zu der Stelle; er sah ihn und ging vorüber.

Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Und am nächsten Tag holte er zwei Denäre hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle du genauso!

Die Parabel vom Barmherzigen Samariter illustrierte der tiefreligiöse Maler Vincent van Gogh in seinem Todesjahr 1890. Das Werk ist im Kröller-Müller Museum, Otterlo, ausgestellt.

Foto: gem

Gedanken zum Sonntag

Mehr als ein „Like“

Zum Evangelium – von Pfarrer Ulrich Lindl



„Liebe ist ...“ Wir kennen dieses Wortspielchen – und was wurde nicht schon ergänzt! Was Jesus sagt,

klingt zunächst einmal weit hergeholt: Liebe ist Gebot. Und doch liegt seine Antwort auch wieder nah. Würde er nicht von einem Gesetzeslehrer gefragt? Der wollte ihn auf die Probe stellen. Jesus gibt die Frage zurück und verweist auf das Gesetz. Und worum es im Gesetz geht, weiß der Gesetzeslehrer nur zu gut. Seine Antwort kommt wie aus der Pistole geschossen. Dabei hätte man es bewenden lassen können. Alles ok, oder?

Genau hier liegt für Jesus das Problem: dass der Gesetzeslehrer schon alles weiß. Aber Wissen allein genügt nicht. Besonders dann, wenn es eigentlich um die Liebe geht. Liebe will immer mehr. Anscheinend hat der Gesetzeslehrer etwas geahnt. Er versucht, sich zu rechtfertigen: „Und wer ist mein Nächster?“

Jesus denkt wie immer praktisch und erzählt ein ergreifendes Gleichnis. Wir kennen es nur zu gut. Eines wird dabei klar und deutlich: Nächstenliebe beginnt nicht bei denen, die mir ohnehin nahestehen. Nächstenliebe hat auch nichts mit Sympathie zu tun. Eher im Gegenteil: Nächstenliebe beginnt erst da so richtig, wo ich einem Fremden nahekomme, wo mir ein Anderer tatsächlich nahegeht. Der Samariter ist wirklich der Letzte, der einen Grund hätte,

dem unter die Räuber Gefallenen zu helfen – er tut es trotzdem! Warum? Er hatte Mitleid.

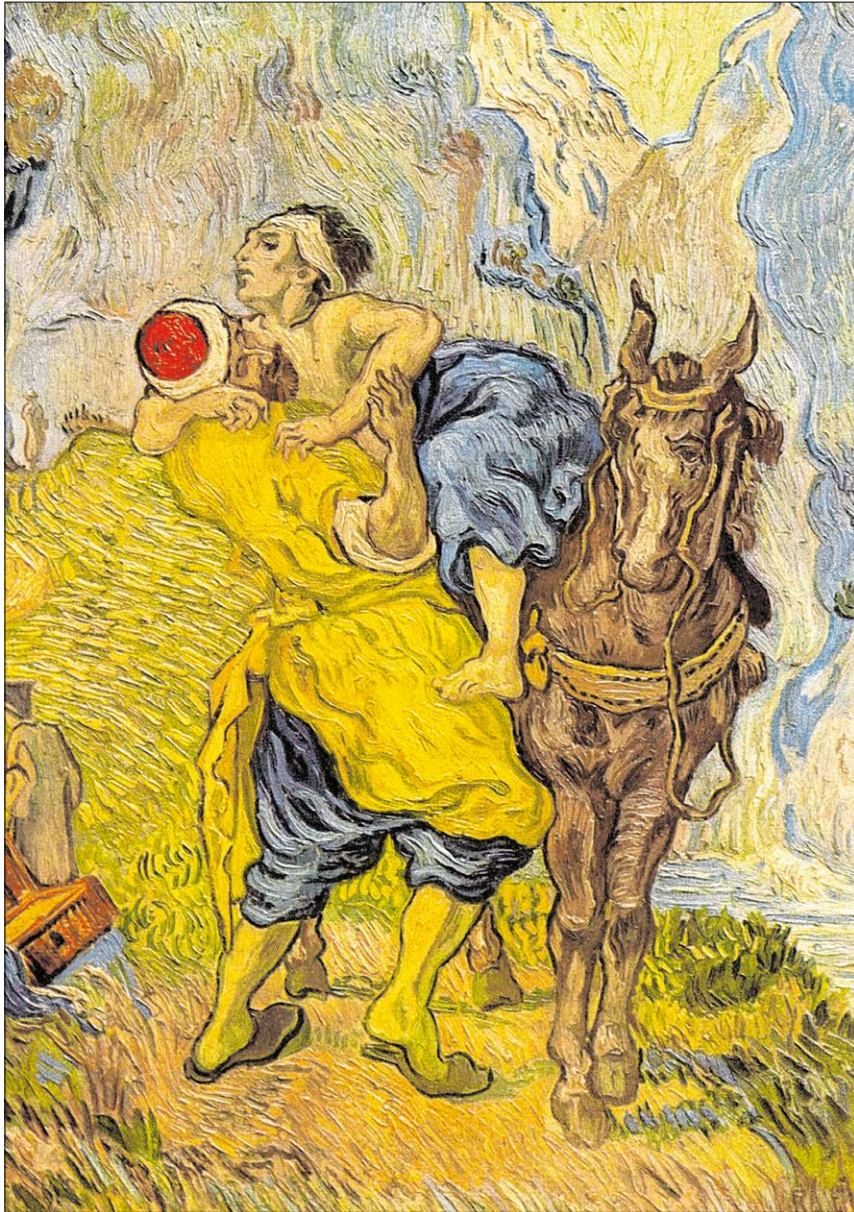
Täuschen wir uns nicht! Mitleid ist kein frommes Gefühl. Mitleid kann ungemein wehtun. Das griechische Wort im Evangelium hierfür übersetzen wir am besten so: „Es drehte ihm das Innerste um.“ Das sind Schmerzen wie bei einer akuten Darmverschlingung! In diesem entscheidenden Augenblick wird aus einer scheinbar zufälligen Begegnung am Straßengraben nach Jericho ein doppeltes Leiden – Mitleiden aus Liebe.

Umso dringender muss gehandelt werden. Der barmherzige Samariter tut genau das Richtige und lässt sich die Liebe zu dem, der auf einmal sein Nächster geworden ist, auch noch was kosten!

Das Gleichnis macht eines klar: Das Gebot ist Liebe und Liebe ist Gebot. Jesus selbst wird ihm folgen bis zuletzt am Kreuz. „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben hingibt für seine Freunde“ (Joh 15,13), hat er gesagt und er hat es getan – für so viele.

Der barmherzige Jesus ist letztlich das Maß der Liebe und zugleich der Grund, warum auch wir unseren Nächsten lieben sollen und dürfen. „Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben“ (Joh 13,34).

So oft wir das Wort Nächstenliebe auch schon gehört haben – es darf uns nie selbstverständlich werden. Liebe ist nie selbstverständlich. Liebe ist mehr als ein Wort und mehr als ein „Like“ auf Facebook. „Liebe sei Tat!“ Mit diesem Wort hat uns der große Heilige der Nächstenliebe, Vinzenz von Paul, einen Merksatz geschenkt, den wir beherzigen dürfen. Nächstenliebe ist und bleibt für Christen das Gebot der Stunde.



Gebet der Woche

Ich komme zu dir mit meinem Bittgebet,
HERR, zur Zeit der Gnade.
Gott, in deiner großen Huld erhöre mich, mit deiner rettenden Treue!
Erhöre mich, HERR, denn gut ist deine Huld,
wende dich mir zu in deinem großen Erbarmen!
Ich bin elend und voller Schmerzen,
doch deine Hilfe, Gott, wird mich erhöhen.
Ich will im Lied den Namen Gottes loben,
ich will ihn mit Dank erheben.
Die Gebeugten haben es gesehen und sie freuen sich!
Ihr, die ihr Gott sucht, euer Herz lebe auf!
Denn der HERR hört auf die Armen,
seine Gefangenen verachtet er nicht.

Aus dem Antwortpsalm (69) des 15. Sonntags im Jahreskreis

Glaube im Alltag

von Abt Johannes Eckert OSB



Seit langem war ich in diesem Jahr wieder einmal zur Fronleichnamsprozession in meiner Heimatstadt Mosbach. Dort ist es nach wie vor schöner Brauch, dass der gesamte Prozessionsweg mit einem durchgängigen Blument Teppich ausgelegt wird. Ornamente wie ein Lamm, das Christuszeichen IHS oder ein Korb voller Brote und Fische zieren die Straßen. Zu Beginn des Weges hatten Jugendliche ein leeres Rechteck aus Gras gelegt, und innen war zu lesen: „Hier könnte Ihre Werbung stehen!“

Mich hat diese Idee sehr angesprochen. Meine Werbung auf dem Weg: Welches Motiv würde ich wählen? Gibt es ein Motto, das mich besonders bewegt, einen Slogan, der meinen Weg mit Gott auf den Punkt bringt? Ausdrucksstark und prägnant sollte er sein, eingängig und pfiffig zugleich. Eine Bekannte sagte spontan, sie würde schreiben: „Ich bin so frei!“

Mir gefällt ihr Vorschlag. Unser Weg mit Gott ist ein Weg der Freiheit, wenn etwa Paulus den Galatern schreibt, „zur Freiheit hat uns Christus befreit“, und seine Gemeinde auffordert, sich nicht in neue Abhängigkeiten zu begeben. Dies entspricht ganz dem Geist Jesu, wenn dieser Menschen dazu ruft, alle falschen Bindungen hinter sich zu lassen, um sich frei in seine Spur zu begeben. Allein das Vertrauen in ihn und seine Botschaft befreit zum Leben. Diese Freiheit gibt den Mut und die Entschlossenheit, einen anderen Weg zu gehen, als es der Mainstream vorgibt, wo es häufig darum geht, durch Äu-

ßerlichkeiten zu glänzen.

„Ich bin so frei!“ Der Slogan meint weniger die Ausstellung eines Freibriefs, dass ich mir in der Spur Jesu alles erlauben kann. Vielmehr geht es um die Gewissheit: Wenn ich mich mit ihm auf den Weg mache, mich in seine Spur begeben, dann bin ich so frei, wie ein Mensch nur sein kann. Sein Weg wird in die letzte Angst von uns Menschen führen, in den Tod, aber wir glauben, dass er diesen durch seine Auferweckung überwunden hat.

„Ich bin so frei!“ meint, dass die Bindung an ihn mich zum Leben befreit, weil auch ich keine Angst mehr zu haben brauche, weder vor dem Leben noch vor dem Tod. Dann allerdings kann ich von diesem Geist der Freiheit bewegt meinen Weg gehen, freilich so, dass auch er manches in Frage stellt.

Es freut mich immer wieder, wenn Papst Franziskus uns zu dieser Freiheit ermutigt. Bisweilen weicht er selbst von Bräuchen und Konventionen ab, weil er meint, sie würden die Botschaft Jesu verdunkeln, indem er zum Beispiel einen Kleinwagen wählt, Kinder auf seinem Stuhl sitzen lässt oder vor afrikanischen Politikern niederkniet und ihnen die Füße küsst.

„Ich bin so frei!“ ist für mich ein Lebensmotto, das mich ermutigt, mich mit diesem Jesus von Nazareth auf den Weg zu machen entsprechend dem Hinweis: „Hier könnte Ihre Werbung stehen!“

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 3. Woche, 15. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 14. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegens (grün); 1. Les: Dtn 30,10-14, APs: Ps 69,14 u. 17,30-31,33-34,36-37, 2. Les: Kol 1,15-20, Ev: Lk 10,25-37

Montag – 15. Juli

Hl. Bonaventura, Ordensmann, Bischof, Kirchenlehrer

Messe vom hl. Bonaventura (weiß); Les: Ex 1,8-14,22, Ev: Mt 10,34 - 11,1 oder aus den AuswL

Dienstag – 16. Juli

Unsere Liebe Frau auf dem Berge Karmel

Messe vom Tag (grün); Les: Ex 2,1-15a, Ev: Mt 11,20-24; Messe von ULF, Prf Maria (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Mittwoch – 17. Juli

Messe vom Tag (grün); Les: Ex 3,1-6,9-12, Ev: Mt 11,25-27

Donnerstag – 18. Juli

Messe vom Tag (grün); Les: Ex 3,13-20, Ev: Mt 11,28-30

Freitag – 19. Juli

Messe vom Tag (grün); Les: Ex 11,10 - 12,14, Ev: Mt 12,1-8

Samstag – 20. Juli

Hl. Margareta, Jungfrau, Märtyrin Hl. Apollinaris, Bischof von

Ravenna, Märtyrer

Marien-Samstag

M. v. Tag (grün); Les: Ex 12,37-42, Ev: Mt 12,14-21; M. v. d. hl. Margareta/vom hl. Apollinaris (jew. rot)/vom Marien-Sa, Prf Maria (weiß); jew. Les und Ev v. Tag oder aus den AuswL

WORTE DER HEILIGEN: MÄRTYRER VON SCILI

„Anbetung nur Gott!“



Aus den Prozessakten der Scilitanischen Märtyrer, den ältesten Textzeugnissen des Christentums auf Latein.

Der Prokonsul Saturninus führte die Verhandlung und sagte: „Ihr könnt Straferlass unseres Herrn Kaisers erlangen, wenn ihr zur Vernunft zurückkehrt!“

Speratus: „Wir haben niemals etwas Strafwürdiges getan. Nie haben wir bei etwas Schlechtem mitgeholfen. Wir haben nie jemandem etwas Böses gewünscht, sondern sogar noch gedankt, wenn man uns misshandelt hat. Wir sind darum gute Untertanen des Kaisers.“

Saturninus: „Auch wir sind fromme Leute. Unsere Religion ist einfach: Wir schwören beim göttlichen Schutzgeist unseres Herrn, des Kaisers. Wir beten für sein Wohlergehen. Und das müsst auch ihr tun!“

Speratus: „Wenn du mir jetzt ruhig zuhörst, will ich dir das Mysterium der Einfachheit unserer Religion enthüllen.“

Saturninus: „Einweihen willst du mich also in eure Mysterien? Und zwar indem du auf unsere Religion schimpfst? Nein, da höre ich nicht zu! Es wird besser sein, du schwörst jetzt beim Glücksgeist des Herrn Kaisers.“

Speratus: „Ein vergottetes Kaisertum über diese Welt kann ich niemals anerkennen. Ich diene jenem Gott, den keines Menschen Auge gesehen hat und sehen kann. Ich habe noch nie gestohlen. Bei jedem Kauf habe ich auch die staatliche Steuer bezahlt. Denn hierin erkenne ich durchaus meinen Herrn an, den Kaiser, den König über die andern Könige, den Kaiser über alle Völker.“

Nun sagte Saturninus zu den übrigen: „Lasst wenigstens ihr ab von diesen schlechten Meinungen!“

Speratus: „Schlechte Meinungen sind zum Beispiel: Menschenmord begehen oder falsches Zeugnis ablegen.“

Saturninus: „Lasst doch ab von den Narreteien, die dieser euch vormacht!“

Heilige der Woche

Märtyrer von Scili

aus Scili (heute Kasserine, Tunesien)
hingerichtet: 17. Juli 180 in Karthago (heute Ruinen bei einem Vorort von Tunis)
Gedenktag: 17. Juli

Nach dem nordafrikanischen Kirchenschriftsteller Tertullian (gestorben nach 220 n. Chr.) war der Prokonsul von Karthago, Publius Vigellius Saturninus, der Erste, der in Nordafrika Christen wegen ihres Glaubens zum Tode verurteilte. Am 17. Juli 180 wurden drei Männer, Speratus, Nartzalus und Cittinus, sowie drei Frauen, Donata, Vestia und Secunda, als Christen angeklagt und zum Tod durch das Schwert verurteilt. In den Gerichtsakten werden noch weitere Namen genannt. Jeweils am Jahrestag der Hinrichtung wurde der Bericht in der Gemeinde vorgelesen. Auch Augustinus verwendete ihn mehrfach in seinen Predigten. *red*

Da sagte Cittinus: „Wir fürchten niemanden, außer unsern Herrn, den Gott, der in den Himmeln ist.“

Und Donata fügte hinzu: „Ehre dem Kaiser, weil er Kaiser ist. Anbetung nur Gott!“

Vestia sagte: „Ich bin eine Christin!“

Secunda sagte: „Was ich bin, das will ich auch sein!“

Saturninus wandte sich wieder an Speratus: „Bleibst du bei dem Bekenntnis, ein Christ zu sein?“

Speratus: „Ich bin ein Christ!“ Und alle bekannten das Gleiche wie er.

Saturninus: „Wollt ihr Bedenkzeit haben?“

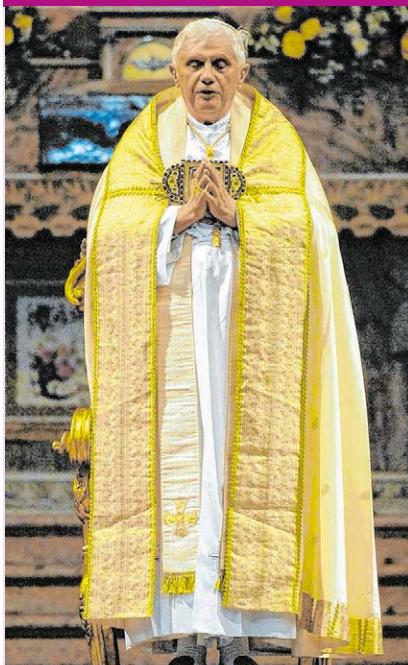
Speratus: „In einer so heiligen Sache gibt es nichts zu bedenken!“

Saturninus: „Ich biete euch 30 Tage Bedenkzeit an, überlegt es gut!“

Aber Speratus wiederholte: „Ich bin ein Christ!“ Und alle stimmten ihm bei.

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: KNA

Die Märtyrer finde ich gut ...



„Dieselbe Liebe, die den Sohn Gottes dazu drängte, sich zu erniedrigen und bis zum Tod am Kreuz gehorsam zu sein, drängte auch die Märtyrer dazu, das Leben für das Evangelium hinzugeben. Dieses Unterscheidungsmerkmal des christlichen Martyriums muss immer wieder neu betont werden. Es ist ausschließlich ein Akt der Liebe zu Gott und zu den Menschen, die Verfolger eingeschlossen. Der christliche Märtyrer nimmt den Tod von innen her an und verwandelt ihn in eine Tat der Liebe. Gewalt wird in Liebe umgewandelt und so Tod in Leben.“

Papst Benedikt XVI. beim Gebet für die Märtyrer der Gegenwart am Gedenktag des heiligen Proto-Märtyrers Stephanus 2007

Urteil

über die Märtyrer von Scili

Da verlas der Prokonsul Saturninus von einer Wachs-tafel das Endurteil: „Speratus, Nartzalus, Cittinus, Donata, Vestia, Secunda und mehrere andere haben bekannt, nach Christenweise zu leben. Man hat ihnen die Wege geebnet zur Rückkehr in die römische Religion.

Aber sie haben sich hartnäckig geweigert.

Das Urteil lautet darum:

Sie sollen enthauptet werden!“

Speratus sagte: „Dank sagen wir Gott!“ Nartzalus sagte: „Heute noch, ihr Märtyrer, sind wir im Himmel.

Gott sei Dank!“

Der Prokonsul Saturninus ließ durch einen Herold verkünden: „Speratus, Nartzalus, Cittinus, Veturius, Felix, Aquilinus, Laetantius, Januararia, Generosa, Vestia, Donata, Secunda sollen zur Hinrichtung abgeführt werden!“

Alle sagten: „Gott sei Dank!“

So wurden alle zu gleicher Zeit der Krone des Martyriums teilhaft. Nun herrschen sie mit dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist in alle Ewigkeit. Amen.



DAS ULRICHSBISTUM

Andreas Bourani gibt Freiluftkonzert

BENEDIKTBEUERN – Am Samstag, 13. Juli, singt Andreas Bourani um 19 Uhr im Maierhof des Klosters bei einem Freiluftkonzert. Der Sänger meldet sich nach zwei Jahren mit neuen Songs zurück. **Karten:** zu circa 50 Euro gegen Barzahlung im Klosterladen unter Telefon 08857/88-110.

„Drama und Poesie“ in Orgelstücken

DILLINGEN – Im Rahmen des Orgelsommers konzertiert Alexander Flierl am Samstag, 13. Juli, von 11.15 bis 12 Uhr in der Basilika St. Peter. Der Dillinger Organist spielt unter dem Motto „Drama und Poesie“ Werke von Langlais, Bach, Alain und Höller, über den er promovierte.

Sommerkurs für Buben in Seifriedsberg/Allgäu

BLAICHACH – Das offene Seminar für Jungen von neun bis 20 Jahren organisiert den Sommerkurs I vom 5. bis 11. August. Er findet im Jugendhaus Elias in Seifriedsberg im Allgäu statt. Es gibt Wanderungen, Spiele und Gottesdienste. **Anmeldung** bis 21. Juli, Telefon 08 21/31 66 88 11.

BISCHOF ERÖFFNET DIE FESTWOCHE

An Ulrich in den Ruhestand

Erhebung des Schreins und Sommerfest – Broschüre beleuchtet Amtszeit



▲ In feierlicher Prozession wird der Schrein mit den Gebeinen des Heiligen in die Basilika getragen und am Ulrichsaltar aufgestellt. Fotos: Zoepf (2)

AUGSBURG (jm/pba) – Mit einer feierlichen Vesper in der Basilika St. Ulrich und Afra hat Bischof Konrad die traditionelle Ulrichswoche eröffnet. Tags darauf, am eigentlichen Fest des Heiligen, ging mit der Annahme des Rücktritts durch Papst Franziskus ein neunjähriges Kapitel Diözesangeschichte zu Ende.

Der lange vorab terminierte Abschiedsgottesdienst (siehe Seite 2/3), ebenso die Planungen für die Ulrichswoche erwiesen sich als punktgenaue Landung. Diözesanleitung, Nuntius und Vatikan hatten sich offensichtlich ganz genau über den Zeitpunkt des Rücktritts abgestimmt. Der Bischof konnte nach seinem 75. Geburtstag noch die Priesterweihe vornehmen und die Ulrichswoche eröffnen, ehe seine

Amtszeit endete – und zwar genau am Festtag des Diözesanpatrons.

Nach der feierlichen Erhebung des Schreins mit den Gebeinen des großen „Udalricus“, wie Ulrich lateinisch heißt, feierten die Mitarbeiter der Diözese und Ehrengäste im Haus St. Ulrich das traditionelle Hausfest. Bischofsvikar Bertram Meier, Leiter des Seelsorgeamts und damit Hausherr, nannte die Begegnung im Garten hinter der Basilika eine „schöne Gepflogenheit“. Sein besonderer Gruß galt den Missionaren aus teils fernen Ländern, die sich traditionell zur Ulrichswoche treffen.

Aus Anlass des Rücktritts von Bischof Konrad stellte Generalvikar Harald Heinrich eine aufwendig gestaltete, informative Broschüre über die neunjährige Amtszeit vor. Satz und Schriftleitung hatte Professorin Gerda Riedl, die Leiterin der

Hauptabteilung VI (Grundsatzfragen), übernommen. Das Buch solle „nicht mehr, aber auch nicht weniger sein als ein Bericht über das gemeinsam Versuchte“, sagte Heinrich.

Alle Teilnehmer des Hausfests und der Abschiedsmesse für Bischof Konrad erhielten ein Exemplar. Weiter werden sämtliche Pfarreien, Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen mit dem Werk ausgestattet.

Am Donnerstagvormittag schloss sich für Bischof Konrad nach eigenen Worten ein Kreis: Schon vor zwölf Jahren habe er dem Leiter des Seelsorgeamts in Görlitz denselben Psalmvers als erstes pastorales Leitwort seiner Amtszeit mitgegeben, der sich nun auch als Motto der diesjährigen Ulrichswoche fand: „Ich will hören, was Gott redet“ (Ps 86,9).

Wie der Bischof betonte, sei die Verheißung dieses Psalmworts in Jesus Christus zur Erfüllung gekommen: in dem, „der derselbe ist gestern und heute und in Ewigkeit“. Zdzarsa erläuterte, dass der Unterschied zwischen den Taten der Heiligen und den alltäglichen Leistungen der „kleinen Leute“ gar nicht so

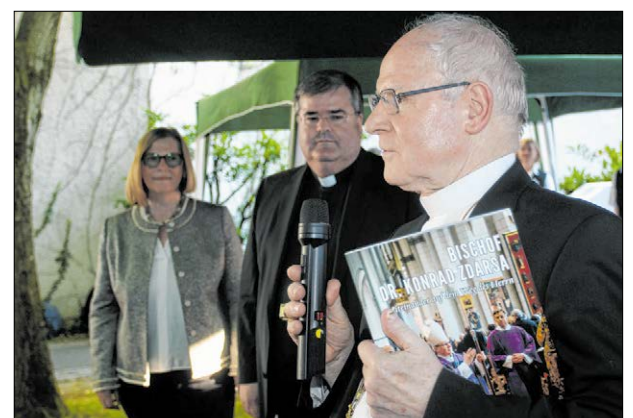


▲ Bischof Konrad zieht am Fest des Bistumspatrons vormittags in die Ulrichsbasilika ein. Am Mittag wurde sein Rücktritt angenommen. Foto: Schnall/pba

groß sei: „Im göttlichen Heilsplan hat jeder etwas zu tun“, unterstrich der Bischof. „Ob es viel ist oder wenig, es geschieht nur durch ihn. Und wenn er es nicht tut, bleibt es in Ewigkeit ungetan.“

Deshalb sei Ulrichs Leben auch nicht von Aktivismus beseelt gewesen. Vielmehr habe er schon in jungen Jahren bei den Benediktinern erfahren, dass zuerst der Lobpreis Gottes kommen muss und daraus die Kraft für alles andere Tun erwächst.

► Bischof Konrad mit der Broschüre, die über seine Amtszeit informiert. Das Werk mit dem Untertitel „Miteinander auf dem Weg des Herrn“ wurde von Generalvikar Harald Heinrich und Hauptabteilungsleiterin Gerda Riedl überreicht.





▲ Diözesanadministrator Bertram Meier (links) und sein ständiger Vertreter, der bisherige Generalvikar Harald Heinrich. Fotos: Zoepf

Erfahren und praxisnah

Prälat Bertram Meier wird Diözesanadministrator

AUGSBURG (jm/pba) – Domdekan Prälat Bertram Meier wird bis zur Ernennung des neuen Bischofs die Diözese leiten. Das Domkapitel wählte ihn am Montag zum Administrator. Ihm zur Seite steht als ständiger Vertreter der bisherige Generalvikar, Monsignore Harald Heinrich, den der Diözesanadministrator umgehend ernannte.

„Riesenbäume sollen ja weder ausgeschlagen noch eingepflanzt werden“, sagt Meier auf Anfrage der Redaktion über bevorstehende Aufgaben. „Die Betonung liegt auf Verwalten, nicht Verändern.“ Der 58-Jährige zählt ebenso wie Heinrich (52) zu den am häufigsten angefragten Autoren der Katholischen Sonntagszeitung. Er trat auch schon als Buchautor in Erscheinung.

Sein Geschick in heiklen Angelegenheiten bewies Meier, als er für Bischof Konrad mit dem Diözesanrat die diffizile Frage neuer Satzungen in den Pfarreiengemeinschaften löste. Jetzt müssten diese „auch geistlich weiterentwickelt werden“. Das sei eine der Erkenntnisse aus dem Besuch Dutzender von Pfarreien während der Visitationen.

Weltkirche und Ökumene

Ein besonderes Anliegen ist dem aus einer gemischt-konfessionellen Ehe stammenden Meier die Ökumene. Seit 2013 wirkt er als erster Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Bayern. Der gebürtige Buchloer tritt mit Nachdruck für ein gutes Miteinander ein, ohne Unterschiede der Konfessionen in Kernfragen zu verschweigen.

Während seines Promotionsstudiums in Rom erwarb der junge Priester weltkirchliche Erfahrungen, die

er nach Kaplansjahren in Neu-Ulm und Neuburg sowie als Stadtpfarrer und Dekan in Neu-Ulm vertiefen konnte: Er leitete mehrere Jahre die deutschsprachige Abteilung im Vatikanischen Staatssekretariat.

2000 erfolgte die Ernennung zum Domkapitular in Augsburg. Er führte die Referate Ökumene und interreligiöser Dialog, Weltkirche, Mission und Entwicklung, Orden sowie die Diözesanstelle Berufe der Kirche. Seit 2007 ist Meier Domprediger, seit Juli 2012 stellvertretender Generalvikar und Domdekan.

Der Ständige Vertreter des Diözesanadministrators, Monsignore Harald Heinrich, war bis zur Sedisvakanz Generalvikar. Er kam am 3. März 1967 in Lindenberg/Allgäu zur Welt und wurde 1992 zum Priester geweiht. Nach seiner Kaplanszeit in Augsburg (St. Anton) und Bad Wörishofen (St. Justina) wurde er Pfarrer von St. Nikolaus in Pfronten (1997 bis 2008) und Prodekan im Dekanat Füssen (2005 bis 2008).

Neben der Aufgabe als stellvertretender Personalreferent für Priester und Sekretär des Generalvikars war er ab 2008 Pfarradministrator der Filiale St. Gabriel in Deuringen. Im gleichen Jahr erfolgte die Ernennung zum Domvikar, 2009 zum Domkapitular. Von 2009 bis 2012 war er stellvertretender Generalvikar und Personalreferent für Priester.

Im Mai 2011 übernahm er die Leitung der Hauptabteilung Personal/Planung. Im Juni 2012 wurde er durch Bischof Konrad zum Generalvikar ernannt. Auch als Diözesanpräses der Mesner und durch zahlreiche Besuche im ganzen Bistum kennt Heinrich die praktischen Probleme vor Ort aus dem Effeff. Er wirkt zudem als Spiritual bei den Vinzentinerinnen.

Reise durch Westeuropa

Ignace Michiels konzertierte in Dillingen St. Peter

DILLINGEN – Der zweite Gast beim diesjährigen Dillinger Orgelsommer war der Belgier Ignace Michiels. Er studierte Musik in seiner Heimatstadt Brügge, in Löwen, Dallas und Paris und ist heute Organist an der Kathedrale von Brügge. Michiels führte die Konzertbesucher in der Basilika St. Peter auf eine Orgelreise quer durch Westeuropa.

Sie begann mit einem Komponisten, der im liechtensteinischen Vaduz aufwuchs, aber seit seinem 14. Lebensjahr München lebte und wirkte. Von Josef Gabriel Rheinberger (1839 bis 1901) kam der erste Satz aus seiner Sonate Nummer vier in a-Moll zu Gehör.

Wunderbar kontrastierend klangen hier die beiden abwechselnden Themen durch den Raum, wovon eines an einen Prozessionsmarsch, das andere an eine Ballade erinnerte. Darauf folgte das Werk eines französischen Komponisten mit belgisch-deutschem Hintergrund. César Franck (1822 bis 1890) galt zu seiner Zeit als Orgelvirtuose. Sein „Pièce héroïque“ (zu deutsch: heldenhaftes Stück) begann walzselig und feurig mit einer Passage aus akzentuierten Akkorden. Dann folgt eine ruhige, introspektive, melancholische Passage, darauf ein glänzendes, choralmäßiges Finale.

Ein Vertreter der englischen Romantik war William Faulkes (1863 bis 1933). Bei seinem „Legend and Final“ (Legende und Finale) wechseln sich melodische Fragmente und virtuose Passagen ab. Dann ging es zurück nach Frankreich mit einem Werk von Théodore Dubois (1837

bis 1924). In seinem „Fiat Lux“ (Es werde Licht) macht er durch den Wechsel von dissonanten und konsonanten Passagen deutlich, wie Gott beim Schöpfungsakt das Urchaos ordnete. Ein Höhepunkt der Orgelsymphonik in Frankreich waren die Werke von Charles-Marie Widor (1844 bis 1937). Der erste Satz seiner fünften Symphonie (Allegro vivace) beginnt marschmäßig mit vielen Punktierungen. Dann folgen virtuose Achtel- und Sechzehntelläufe. Ein eindrucksvolles Crescendo und Ritardando sorgen für ein strahlendes Finale.

Zum Ende der Matinee führte Michiels die Zuhörer in sein Heimatland. Hierfür hatte er sich zwei Werke aus der Feder von Joseph Jongen (1873 bis 1953) herausgesucht, einem Vertreter des belgischen Impressionismus. Er trat schon als Siebenjähriger in das Konservatorium von Lüttich ein und studierte Klavier, Orgel und Komposition. Sehr rhythmisch und tänzerisch wurde das Menuett und Scherzo op. 53 Nr. 2 ausgeführt, das zunächst zwischen elegisch und düster hin und her schwankt und dann beschwingt endet.

Jongens Toccata in Des Dur op. 104 beginnt marschmäßig, dann folgt eine walzselige Passage mit Aufwärts- und Abwärtsdreiklängen im Bass und chromatischen Wellen im Diskant. Das Finale ist wieder marschmäßig mit Synkopen im Bass, dann geht es in Dreiklängen über mehrere Oktaven. Diese Melodie ist mit mehrstimmigen langen Akkorden unterlegt. Das begeisterte Publikum verabschiedet Michiels mit großem Applaus. *Martin Gah*



▲ An der großen Orgel der Basilika St. Peter in Dillingen an der Donau gab der Organist Ignace Michiels aus Brügge ein umjubeltes Konzert beim Festival Dillinger Orgelsommer. Foto: Gah

AUSSTELLUNG

**„Muntermacher“
im Kreuzgang**

BENEDIKTBEUERN – Eine Ausstellung mit Bildern der Münchner Künstlerin Anja Stemmer ist unter dem Titel „Muntermacher“ bis 20. Juli im Kreuzgang des Klosters Benediktbeuern zu sehen. Sie ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Unser Foto zeigt das Gemälde „Blue Roses“. Mit ihren oft leuchtenden Farben üben die Bilder von Anja Stemmer eine starke Anziehungskraft aus.

Foto: oh



MIT BLASKAPELLEN

**Sportler wallfahren
nach Violau**

VIOLAU (fmi) – Die Sportler aus den Landkreisen Augsburg, Aichach, Dillingen, Schwabmünchen und Günzburg treffen sich am Sonntag, 14. Juli, um 9.30 Uhr zur Wallfahrt zur Schmerzhafte Muttergottes nach Violau. Die Aufstellung ist beim Lagerhaus in Unterschöneberg. Hier besteht auch Parkmöglichkeit. Um 9.40 Uhr startet der Wallfahrtszug zur Kirche mit der Blaskapelle Violau und dem Spielmannszug des TSV Gersthofen. Um 10 Uhr feiert Bischofsvikar Bertram Meier den Gottesdienst in der Wallfahrtskirche St. Michael.



Orgelmatinee

ALTENSTADT – Organist Stefan Tome aus Roßhaupten gibt am Sonntag, 21. Juli, ein Orgelkonzert in der Basilika St. Michael in Altenstadt bei Schongau. Beginn ist um 11 Uhr.

Adolph Kolping an der Hauswand

WERTINGEN (fk) – An der Hauswand von Martin Müller in der Bauerngasse in Wertingen prangt ein Bildnis von Adolph Kolping. Müller war von 1963 bis 1971 Vorsitzender der Kolpingsfamilie Wertingen. Das Wandgemälde bringt seine Begeisterung für den Gründervater zum Ausdruck.

Foto: Friedrich

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

DAS GOTTESLOB

Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg



Hier ohne Versandkosten bestellen!

0821/50242-12
www.sankt-ulrich-verlag.de

Verschiedenes

**100 %
Baufinanzierung**

Nicht mehr und nicht weniger, Bankenfrei und unabhängig!

Für Neubau, Kauf, Modernisierung, Renovierung, Umschuldung, Anschlussfinanzierung / Forward.

frer gmbh

87463 Dietmannsried
Telefon 083 74/2324787
Fax 083 47/2324790

info@frer-fin.de
www.frer-fin.de

Reise / Erholung / Urlaub

Festspielsommer

Bregenz „Rigoletto“ 19.07. 01.08. 09.08. 10.08. 11.08. 16.08. 17.08. 18.08. 1 Tag ab 99,- teilw. auch inkl. Schifffahrt und Abendessen buchbar!	Arena di Verona 03.08. „Aida 1913“ 08.08. „La Traviata“ 10.08. „Tosca“ 24.08. „Carmen“ 07.09. „Aida 1913“ 2 Tage 239,- 15.08. „La Traviata“ 4 Tage 494,-	Salzburg Domplatz „Jedermann“ 13.08. 1 Tag 177,- Bad Ischl Lehár Festival „Im Weißen Rössl“ 21.07. 08.08. 15.08. „Pariser Leben“ 25.08. 1 Tag 107,-	Passionsspiele 2020 Oberammergau 21.05. 26.05. 01.06. 09.06. 19.06. 02.07. 10.07. 18.07. 23.07. 1 Tag ab 159,-
--	---	--	---

Hörmann Reisen
☎ 0821-345 000
Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

am besten im ★★★★★ Bus!

Veranstaltungen

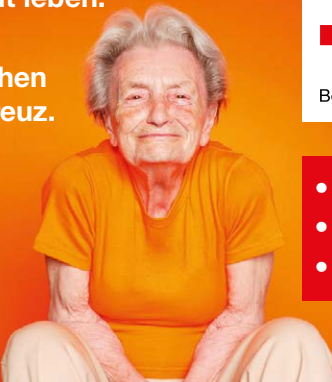
»Im Sommer ganz entspannt die Seele baumeln lassen.«

Genießen Sie jetzt Ihren Ruhestand, wandeln Sie Ihre Immobilie in Barvermögen mittels Einmalzahlung ohne auszuziehen.

Besuchen Sie unseren kostenfreien Info-Vortrag am 25. Juli 2019 in unseren Augsburger Geschäftsräumen. Anmeldung erforderlich: Telefon 0821 / 508 98 45

Lange gut leben.

Mit dem Bayerischen Roten Kreuz.



Bayerisches Rotes Kreuz
Bezirksverband Schwaben

- Menü-Service
- Hausnotruf
- Mobilruf

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: 0821 - 90 60 777

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

HausplusRente
Ihr Eigenheim als Geldquelle!



»Informieren Sie sich über unser Konzept und Ihre Möglichkeiten. Besuchen Sie jetzt unsere kostenfreien Vorträge.«
Harald Graeff, Verrentungsexperte



HausplusRente Augsburg • Friedberger Straße 117/SSK • 86163 Augsburg • www.hausplusrente.de

ULRICHSWOCHE

„Mädchen, ich komm wieder“

Ehejubilare feiern mit Weihbischof Anton Losinger ihr langjähriges Beisammensein



▲ Im Anschluss an die Eucharistiefeier segnete Weihbischof Anton Losinger jedes Ehepaar einzeln. Die Eichenhochzeit feierten Charlotte und Ludwig Piller aus Memmingen (im rechten Bild). Sie sind seit 80 Jahren verheiratet. Fotos: Paulus (3)

AUGSBURG – Wussten Sie, wie man ein 80-jähriges Ehejubiläum nennt? Es ist die Eichenhochzeit. Dieses seltene Fest feiern Charlotte und Ludwig Piller aus Memmingen in diesem Jahr. Sie waren eines von über 1300 Ehepaaren, die sich im Rahmen der Ulrichswoche für den „Tag der Ehejubilare“ in Augsburg angemeldet hatten.

Der Nachmittag begann mit einem festlichen Orgelkonzert in der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra, dem sich eine Eucharistiefeier mit Weihbischof Anton Losinger anschloss. „Welche vielfältigen, unterschiedlichen Wege werden das gewesen sein, die Sie, hochgeschätzte Jubilare, heute hierher gebracht haben? Wege voller Zuversicht, manchmal enttäuschend, aber doch wieder voll Kraft und Liebe.“ Mit diesen Worten begann der Weihbischof seine Predigt, die dann auch im Folgenden um die Wegesymbolik kreiste.

Der Weg in die Ehe gleiche dem starken Wort, das Gott zu Abraham gesprochen habe: „Geh in das Land, das ich dir zeigen werde.“ Doch stehe der Auszug – aus dem Elternhaus in die Ehe wie der biblische Auszug Abrahams – unter einer großen Gewissheit: dem Schutz Gottes. Der zweite Weg sei der der Barmherzigkeit, führte der Weihbischof aus. Groß sei oft der Schmerz, etwa

wenn Kinder nicht in die Kirche gingen oder bei häuslichen Differenzen. Weihbischof Losinger erinnerte an den barmherzigen Vater, der alles tue, um seinen verlorenen Sohn zurückzugewinnen, aber auch an den Ausspruch von Papst Franziskus: „Niemals soll in einer Ehe eines dieser drei Worte fehlen: bitte, danke, Entschuldigung.“

Gott geht den Weg mit

Zuletzt erinnerte Losinger an den Weg der Emmausjünger. Stets sei der Herr da, auch wenn man ihn nicht sehe, gehe er den Weg mit bis zu unserem Ende. „Ich wünsche Ihnen, dass Sie im Laufe Ihres gemein-



▲ Ein zufriedenes Paar: Barbara und Werner Kleinheinz aus dem Allgäu.

samen Ehelebens diese Nähe immer wieder erfahren und spüren durften und weiterhin dürfen.“ Zum Ende des Dankgottesdienstes erbat der Weihbischof mit dem Ulrichskreuz den Beistand Gottes für alle Gläubigen. Er spendete jedem Ehepaar einen persönlichen Segen.

Auch Barbara und Werner Kleinheinz aus dem Oberallgäu reihten sich vor Weihbischof Losinger in die lange Schlange der Ehejubilare ein. Vor 50 Jahren haben die beiden geheiratet. Am Anfang ihrer Ehe seien sie, so Barbara Kleinheinz, mehr „Traditionschristen“ gewesen. Ein Besuch in Medjugorje habe ihnen dann die wirkliche „Bekehrung“ geschenkt. „Der Glaube hat uns Kraft, Glück und Frieden gebracht“, sagte das Paar, besonders weil auch ihre Kinder Freude am Glauben gefunden hätten. Die älteste Tochter sei sogar Ordensfrau geworden. Mit großer Bewegung erinnerte sich Werner Kleinheinz, wie er das erste Mal die Kraft des Rosenkranzgebets erfahren habe.

Einst Kampfflieger

Nur bewundern konnte man das Ehepaar Piller aus Memmingen, das heuer auf 80 gemeinsame Jahre zurückblickt. Ludwig mit 104, Charlotte Piller mit 98 Jahren sind gern der Einladung des Bischofs zum Tag der Ehejubilare gefolgt. 1939, zu Beginn des Zweiten Weltkriegs,

haben sie geheiratet. Nur stundenweise konnte der Bräutigam am Tag seiner Hochzeit anwesend sein, weil er sich als Kampfflieger immer wieder am Standort melden musste. „Mädchen, ich komm wieder“, das war das Versprechen an seine Frau, wenn er zu Einsätzen in Frankreich, Italien oder Russland musste. An dieses Versprechen klammerte sich die junge Charlotte, und ein unerschütterliches Gottvertrauen ließ sie nie etwas anderes glauben.

1945 kam der erste von zwei Söhnen zur Welt. Für Ludwig endete die Kriegsgefangenschaft. Nun konnte die junge Familie ein Leben der Normalität und des Beisammenseins beginnen. Trotz des hohen Alters ist das Ehepaar im Herzen jung geblieben und die Erzählungen der beiden sind lebhaft. Sicherlich tragen ihre fünf Enkel, mit denen sie in großer Liebe und Freude verbunden sind, ihren Teil dazu bei.

Im Haus St. Ulrich trafen sich die Paare, die heuer 50, 60 und mehr Jahre verheiratet sind, zu einem festlichen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und beschwingter Musik. In angeregter Unterhaltung tauschten sie Erlebnisse, Erfahrungen und Tipps aus, wie eine glückliche Ehe über Jahrzehnte in Liebe und Treue bewahrt werden kann. „Ein Geheimnis ist auch: Man darf bloß nicht früher sterben“, sagte verschmitzt der älteste Jubilar.

Ingrid Paulus

ULRICHSWOCHE

Heiliger Ulrich aus Puzzleteilen

700 Ministranten aus der ganzen Diözese pilgern zum Augsburger Bistumspatron

AUGSBURG – Eine riesige Schar an Kindern und Jugendlichen aus Pfarreien im gesamten Bistum nahm an der Ministrantenwallfahrt zum heiligen Ulrich teil. Teilweise kamen sie in Bussen zum Treffpunkt am Augsburger Dom, von wo sie mit Liedern, Gebeten und Litaneien auf den Lippen zur Basilika St. Ulrich und Afra zogen.

Begleitet wurden die rund 700 Ministranten auf ihrer Wallfahrt von Weihbischof Anton Losinger, der im anschließenden Gottesdienst das Engagement der Messdiener und ihre Entscheidung für ein Leben mit Gott als heutzutage keinesfalls selbstverständlich hervorhob.

„Was für ein starkes Bild: Die gesamte Basilika voller Ministranten aus allen Teilen des Bistums“, stellte Losinger erfreut fest. Großen Dank richtete er an die Kinder und Jugendlichen dafür, dass sie mit ihrer Prozession durch die Maximilianstraße ein deutliches Zeichen für den Glauben setzten.

Die Glocken der Ulrichsbasilika läuteten, als die jungen Wallfahrer mit ihren selbst gestalteten Fahnen durch die Maximilianstraße heranzogen. Angeführt wurde der Zug vom großen, auf einem Hänger transportierten Weihrauchfass des Bistums Augsburg. Rund 180 Kilogramm schwer sei das am drei Meter hohen Gestell aufgehängte Rauchfass, erklärte Pfarrer Edward Wastag begeistert. Mitglieder seiner Pfarreiengemeinschaft Unter- und Oberthingau, Görisried und Kraftsried im Ostallgäu kümmerten sich mit



▲ Mit Weihbischof Anton Losinger zog die große Ministrantenschar singend und betend vom Dom zur Ulrichsbasilika.

Fotos: John (3)

weit aufgekrempten Gewandärmeln und sichtlichem Räucher Spaß um das Befüllen des riesigen Gefäßes.

Aus begeisterten Kehlen erscholl das Eröffnungslied „Du lädst uns ein“, als die Kinder und Jugendlichen in die Kirche einzogen und der Weihbischof mit ihnen und vielen Konzelebranten die Heilige Messe feierte. Musikalisch begleitet wurden sie durch Chor und Orchester unter der Leitung von Robert Haas. Kaum zu sehen, aber umso besser zu hören waren die Sänger, die im hinteren Altarraum neben dem blumengeschmückten Schrein des heiligen Ulrich aufgestellt genommen hatten. Es waren die Teilnehmer des

Projektchors der letztjährigen Ministrantenwallfahrt nach Rom. Sie hatten sich noch einmal zum Lobpreis des Bistumsheiligen zusammgefunden.

Einen besonderen Auftritt während der Messe hatten vier Ministranten der Pfarrei St. Johannes der Täufer in Rain am Lech. Sie durften die große Plakatwand mit dem aufgemalten Bischof Ulrich nach vorne in den Altarraum tragen.

Das Konterfei des Bistumsheiligen war aus vielen Puzzlestücken zusammengesetzt, auf denen alle an der Prozession teilnehmenden Ministranten ihre Unterschrift hinterlassen hatten. „Als Ministrant hilfst du mit, Gottes Plan in die Tat umzu-

setzen, und du bist in diesem Plan durch niemanden zu ersetzen“, so wurde das in englischer Sprache ausgegebene Wallfahrtsmotto „Part of his plan“ im begleitenden Liedheft erläutert. „Ich bin froh, dass ihr einen Weg zu Gott gefunden habt. Ihr seid privilegiert“, sagte Weihbischof Losinger.

In dieser modernen, schnelllebigen Zeit, die ganz von elektronischen Medien beherrscht werde, blase so manchem Jugendlichen der Gegenwind ordentlich ins Gesicht. Heutzutage brauche es Mut, sich öffentlich zum Glauben zu bekennen. Doch die Gemeinschaft der Gläubigen gebe auch Stärke.

Heike John



◀ Ministranten aus dem Ostallgäu schwenkten das große Weihrauchfass der Diözese.

▶ Das Ulrichs-Puzzle brachten Messdiener aus Rain am Lech in den Altarraum.



Jünger Christi werden

Ordensleute versammeln sich zur Ulrichswoche

AUGSBURG – Ordensleute und geweihte Jungfrauen haben sich zur Ulrichswoche im Augsburger Kolpingsaal getroffen, um Erfahrungen auszutauschen und Impulse zu empfangen. Dieses Jahr stand das Verhältnis von Orden und Ortskirche thematisch im Zentrum, aber auch das Miteinander der Ordensgemeinschaften.

Die Veranstaltung, bei der Kardinal João Braz de Aviz aus Rom referierte, war gleichzeitig ein Programmpunkt der Ottmaringer Tage für Ordensleute. Wie wichtig das Miteinander ist, machte Pater Alois Schlachter, Missionar vom kostbaren Blut und Organisator der Ottmaringer Tage, deutlich: „Die Begegnung und das Miteinander ist uns ein Herzensanliegen. Wichtige Themen des Ordenslebens werden aus verschiedenen Sichtweisen betrachtet.“

Das Miteinander zeigte sich auch darin, dass 100 Teilnehmer der Ottmaringer Tage aus 50 verschiedenen Gemeinschaften in den Kolpingsaal nach Augsburg kamen und sich dort mit etwa 65 in Augsburg wirkenden Ordensleuten trafen. Sie hörten einen Vortrag von Kardinal João Braz de Aviz, Leiter der Kongregation für die Institute geweihten Lebens und für die Gesellschaften apostolischen Lebens und der Gruppe „Miteinander der Orden“.

„Es ist wichtig, nicht mehr als Einzelner, sondern mit der Kraft der Gemeinschaft auf die Erfordernisse der Zeit zu reagieren“, sagte Aviz. Er ermutigte die Ordensleute, sich auf die Erfordernisse und Risiken einzulassen, denn „Wachstum ist immer mit Risiken verbunden, aber noch riskanter ist es, nicht wachsen zu wollen“.

Drei Punkte führte der Kardinal auf, die für den Erneuerungsprozess unabdingbar sind. „Erstens: Wir müssen auf authentische Weise Jünger Christi werden. Zweitens: Wir müssen zurück zur zentralen Inspiration unseres eigenen Charismas, um uns auf seinen überzeitlichen Kern auszurichten. Drittens: Den Blick auf die Gegenwart richten und schauen, was die Zukunft verheißt.“

Wie wichtig es für einen Orden ist, das Charisma, das heißt seine vom Gründer durch den Geist Gottes erhaltenen Gaben und Aufgaben, zu leben, erläuterte der Kardinal am Beispiel eines brasilianischen Benediktinerklosters. Die Mönche waren so mit pastoralen Aufgaben außerhalb des Klosters beschäftigt, dass die klösterliche Gemeinschaft zu zerbrechen drohte. Erst die Rückbesinnung auf das Charisma ließ die Gemeinschaft wieder erstarben.

Seele und Körper

Aviz sprach auch das Thema Sexualität an. „In unserem Leben als Gottgeweihte müssen wir die menschlichen Werte mehr beachten. Bisher lag das Augenmerk ausschließlich auf der Seele, aber Seele und Körper gehören zusammen. Christus will uns auch als Mann oder Frau in seiner Nachfolge“, erklärte er.

Eine wichtige Aufgabe für die Zukunft sei es, dass Ordensgemeinschaften und Ortskirchen an einem Strang ziehen. Dafür sollen die Orden „in die Wirklichkeit der Ortskirchen eintreten“. Schwerpunkte dabei seien die Bildungsarbeit sowie eine professionelle Ökonomie, die von Transparenz und Selbstlosigkeit gekennzeichnet sein soll.

Ingeborg Anderson



◀ Kardinal João Braz de Aviz aus Rom war der Hauptreferent beim Austausch der Ordensleute in Augsburg.

Foto: Anderson



▲ Die 240 Radwallfahrer machten an der Europawiese in Gersthofen Station. In der Mitte brennt die Wallfahrtskerze, die sie auf dem Weg von Donauwörth zur Augsburger Basilika mitführten.

Fotos: Leib

„Setz dich in Bewegung“

240 Radler fahren zum Grab des heiligen Ulrich

DONAUWÖRTH/AUGSBURG (hl) – Unter dem Motto „Mach's wie Gott: Setz dich in Bewegung“ folgten über 240 Radler dem Aufruf von Prälat Bertram Meier und fuhren von Donauwörth nach Augsburg zum Grab des heiligen Ulrich.

Zum 15. Mal hatten die Seelsorgeamt-Außenstelle Donauwörth und die Katholische Jugendstelle zur Radwallfahrt in der Ulrichswoche eingeladen. Aus allen drei Dekanaten – Dillingen, Donauwörth und Nördlingen – kamen zahlreiche Teilnehmer.

Der Donauwörther Dekan Robert Neuner und Jugendpfarrer Wolfgang Rauch begleiteten die Pilger mit dem Rad und mit ausgewählten Texten, Liedern und Gebeten. Es gab vier Stationen: an der Donau-Staustufe in Donauwörth, beim Pfarrheim in Mertingen, in der Klosterkirche Holzen und an der Europawiese in Gersthofen.

Gebet und Gesang

Anhand von Bibeltexten über Abraham, Elija, Salomon und die Jünger Jesu regten Neuner und Rauch die Wallfahrer zum Nachdenken an. Es wurden gemeinsam Psalmen gebetet und gesungen. „Gott hat sich zu uns auf den Weg gemacht, damit wir zu ihm aufbrechen“, sagte Prälat Meier in seiner Predigt beim Gottesdienst in der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg. „Er ist der Grund, auf dem wir unterwegs sind.“

Meier zollte den etwas erschöpften, aber glücklichen Radpilgern Respekt für den weiten Weg aus dem

nördlichen Teil des Bistums. Die Musik-Gruppe SCS aus Dillingen trug mit ihren passend ausgesuchten Liedern im Gottesdienst bei.

Dank der Unterstützung vieler Mitradler, Wegbegleiter und Behörden sowie der Krad-Fahrer der Polizei-Inspektion Nordschwaben und der Feuerwehren Ehingen und Nordendorf kamen alle sicher in Augsburg an. Zur Stärkung gab es beim Naturfreundehaus in Herbertshofen eine leckere und durststillende Stärkung.

„Für mich ist es immer ein besonderes Highlight, wenn bei der Einfahrt in der Maximilianstraße mit Blick auf die Basilika die Glocken für uns zur Begrüßung läuten. Da geht einem richtig das Herz auf“, schwärmt Paul Baumann, der sich seit vielen Jahren mit der Donauwörther Radwallfahrt nach Augsburg „in Bewegung setzt“.



▲ Durch die Maximilianstraße ging es zur Ulrichsbasilika in Augsburg.

Handwerk, Kunst
und Kirche

Meist sind es Madonnenfiguren, die die Nischen von Häusern schmücken. In Balzhausen jedoch wurde eine Figur des heiligen Vitus in die leere Nische des ehemaligen Gasthofs „Zur Krone“ gestellt.

Foto: Thomas Max Müller/pixelio.de

Eine Nische für St. Vitus

BALZHAUSEN – Nischen an Häusern sind dazu gedacht, dass Figuren darin aufgestellt werden. Häufig sind es Marienfiguren. In Frankreich war es üblich, davor Lampen anzubringen, die im Mittelalter als Straßenbeleuchtung dienten. Bei der umfangreichen Renovierung des ehemaligen Gasthauses „Zur Krone“ in Balzhausen (Kreis Krumbach) blieb auch die Nische an dem Gebäude erhalten. Älteste Fotoaufnahmen zeigen eine leere Nische. Eine Kommune, die Ende des 20. Jahrhunderts zeitweise in dem marode gewordenen Fachwerkhaus Unterkunft gefunden hatte, hatte eine selbstgemachte Marienfigur aus Holz darin platziert. Bei ihrem Auszug nahm sie die Figur wohl als Andenken mit. Der Balzhauser Pfarrer Prälat Ludwig Gschwind regte an, sich Gedanken über eine geeignete Nischenfigur für das Schmuckstück der Gemeinde zu machen. Architekt und Altbürgermeister Gerhard Glogger schlug vor, es sollte ein Heiliger sein, der etwas mit dem Brauwesen zu tun hat. Denn schließlich hatte sich hier nicht nur eine gut gehende Gastwirtschaft, sondern auch eine namhafte Brauerei befunden. Sie trug zuletzt den Namen „Strehle“. Patron der Brauer ist der heilige Vitus. Das hängt damit zusammen, dass er bei seinem Martyrium in einen Bottich mit siedendem Öl geworfen wurde. Der heilige Vitus ist aber auch der Patron der Pfarrkirche von Balzhausen. Der Pfarrer machte sich auf die Suche nach einem Künstler, der einen schönen heiligen Vitus für die Nische schaffen könnte. Altbürgermeister Glogger und

Pfarrer Gschwind hatten bestimmte Vorstellungen über die Figur, als sie mit dem Künstler Georg Bayer in Mindel-

heim Kontakt aufnahmen. Der Künstler hat auch das Priestergrab in Mindelzell gestaltet. Er beschäftigte sich mit dem Thema, erteilte aber dann mit Rücksicht auf sein hohes Alter eine Absage.

Diakon Alois Held hatte bei einem Besuch in Altötting auf dem dortigen Friedhof sehr schöne Bronzedarstellungen gesehen. Das veranlasste ihn, den Künstler Otto Strehle zu fragen, ob er sich an einen heiligen Vitus herantraue. Die Pfarrei Balzhausen besitzt eine wertvolle spätgotische Vitusfigur, die nur ein Mal im Jahr am Fest des heiligen Vitus am 15. Juni aufgestellt wird. Diese Figur sollte nun das Modell für den heiligen Vitus in der Nische werden.

Diakon Held nahm den Balzhauser Vitus im Auto auf dem Beifahrersitz mit nach Altötting. Der Kunstgießer Strehle machte einen Silikonabguss von der Figur, die dann in Bronze gegossen, ziseliert und patiniert wurde.

Die Figur findet allgemein hohes Lob. Es war noch ein kleines Abenteuer, die Bronzefigur sicher in der Nische anzubringen. Dank einer Hebebühne von Oswald Mayer sowie mit Unterstützung von Johann Haugg und Diakon Alois Held hat der heilige Vitus nun einen schönen Platz. Anton Langhans sorgte dafür, dass man die Figur so befestigte, dass sie niemand stehlen kann. Der spätgotische heilige Vitus, wunderbar in Bronze verjüngt, ist nun nicht nur einmal im Jahr zu sehen, sondern sooft man beim „Strehle“ vorbeikommt. *lg*



Kunstgießer Otto Strehle fertigte einen Bronzeabguss der spätgotischen Balzhauser St. Vitus-Figur.

Foto: Gschwind

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

-G. Kisselbach
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus



Fordern Sie unseren Katalog an!

Stammhaus Kassel:
Lindenallee 9-11
34225 Baunatal
Telefon 0561 94885-0

Filiale West:
Aachener Straße 524 - 528
50933 Köln
Telefon 0221 29077991

Filiale Süd:
Aindlinger Straße 9 1/2
86167 Augsburg
Telefon 0821 7472161

info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

Sanitär
Heizung
Klima
Elektro
Spenglerei
Notdienst

ERWIN KASTNER
GmbH

Dorfstrasse 11 | 86441 Steinekirch
Telefon: 08291-352
mail@erwin-kastner.de
www.erwin-kastner.de

HOLZBAU
KILLISPERGER

Auch wir tragen durch unsere
Handwerkskunst zum Erhalt
historischer Bausubstanzen bei.

Holzbau Killisperger
Hettlinger Str. 18 · 86502 Laugna
TEL. (0 82 72) 51 52 · FAX (0 82 72) 55 52
E-Mail: holzbau.killisperger@t-online.de



Den Glauben leben –
die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter Tel. 0821/50242-53





Zum Geburtstag

Adelheid Weiß (Ried) am 14.7. zum 88., **Anton Vogl** (Siefhofen) am 15.7. zum 82., **Martin Hintersberger** (Ried) am 16.7. zum 89.

90.

Gisela Higl (Haunswies) am 13.7.

80.

Johann Müller (Winkelhausen) am 19.7.; in Dankbarkeit für die schönen Jahre.

75.

Gerhard Kipka (Ried) am 14.7.; **Inge Fischer** (Roggenburg) am 16.7.; es gratuliert der Frauenbund.



Langjährige Mitarbeiter im Bistum

AUGSBURG (pba) – Am Ulrichsfest sind 65 Mitarbeiter der Diözese Augsburg für langjährige Dienstjubiläen geehrt worden. Domkapitular Harald Heinrich, Leiter der Hauptabteilung Personal/Planung, würdigte die Frauen und Männer, die seit 25 oder 40 Jahren im kirchlichen Dienst stehen: „Für Ihr großes Engagement und Ihre Treue danke ich Ihnen von Herzen.“ Gemeinsam mit dem nun emeritierten Bischof Konrad überreichte er ihnen bei einer Feierstunde im Anschluss an das Pontifikalamt neben einer Urkunde das aktuelle Jahrbuch („Augusta Sacra“) des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte. Vier Jahrzehnte im Kirchendienst beschäftigt sind: Johann Eberhart, Wolfgang Hennig, Gerhard Mair, Hansjürgen Pickhard, Wolfgang Rieger (alle Religionslehrer), Anton Eichner, Albert Kalter (beide Verwaltungsfachwirte), Diakon Stefan Reichhart (Fortbildungsreferent Ständiger Diakonat), Diakon Winfried Schölch, Georg Trautmann (Mitarbeiter Pforte Ordinariat), Peter Wagner (Leiter Personalbereich II) und Regina Wühr (Gemeindereferentin).
Foto: Zoepf

Leserbriefe

Böse Überraschungen

Zu „Bücher, die vom Hass erzählen“ in Nr. 22:

Ein sehr guter, informativer Artikel, der das Innenleben des Islam gut darstellt. Danke an Constantin Schreiber, der sich mit seiner Recherche sehr viel Mühe gemacht hat. Danke auch der Redaktion, die diesen Beitrag veröffentlicht hat. Man weiß ja, dass solche Berichte sehr schnell als ausländerfeindlich hingestellt werden. Ich denke, der Bericht wird vielen Menschen den Blick auf den Islam erweitern.

Wenn man weiß, was der Koran den Muslimen verbietet oder erlaubt, wird man ihr Verhalten eher verstehen. Dazu spielt auch eine Rolle, dass die islamische Kultur mit unserer christlichen Kultur unvergleichbar und teilweise unvereinbar ist. Zum Beispiel beim Thema Ehrenmord. Der Islam ist wegen seiner Menschenrechtsverletzungen, die auf dem Koran, den Hadithen und der Scharia fußen, mit unserem Grundgesetz unvereinbar.

Muslime dürfen keine Freundschaft mit Christen schließen (Sure 8.89, 4144). Das steht der Integration entgegen. Der Islam unterscheidet sich vom christlichen Glauben wie Tag und Nacht. Dabei geht es nicht darum, Ablehnung oder gar Hass gegen die Muslime zu schüren, sondern darum, Verständnis für die Muslime wegen ihres Glaubens, ihrer uns fremden Kultur und ihrer eigenen Ehrbegriffe zu wecken.

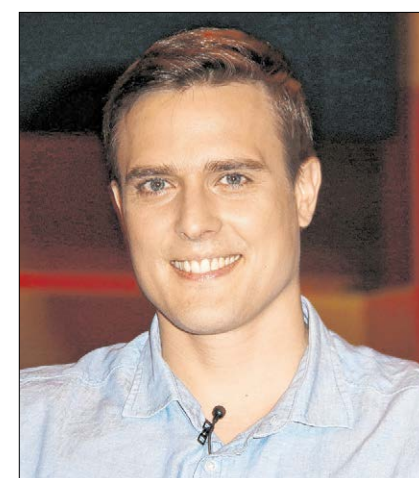
Die Behauptung, Allah sei mit unserem Gott identisch, halte ich für falsch. Auch Muslime dürften diese Behauptung vehement zurückweisen, weil sie sich sonst wohl der Apostasie schuldig machen würden. Apostasie ist eine der vier schwersten Sünden im Islam und wird mit dem Tode bestraft. Es gibt keinen Gott außer Allah: Das wird in vielen Koransuren immer wieder wiederholt.

Der Koran gilt als unveränderbare Offenbarung Allahs. Er entzieht sich jeder Reform. Unsere unbedarften Politiker mit ihren Erwartungen und Hoffnungen werden bei der Islamisierung unseres Landes noch böse Überraschungen erleben. Sie glauben an einen gemäßigten europäischen Islam, den es meines Erachtens aber nie geben wird. Die Politiker sind nicht bereit, aus der jetzt schon sichtbar gewordenen Entwicklung hin zu muslimisch geprägten Parallelgesellschaften Lehren zu ziehen. Diese Situation wird sich sicher noch verschärfen.

Franz Manlig,
89233 Neu-Ulm

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de



▲ TV-Journalist Constantin Schreiber hat für sein Buch „Kinder des Koran“ Schulbücher aus islamischen Ländern (unten) untersucht. Sein Ergebnis: Praktisch überall wird gegen den Westen und seine Werte gehetzt.

Fotos: imago/APress, Kaiser



Festmesse am Freialtar

Fatima-Weltapostolat lädt nach Marienfried ein

PFAFFENHOFEN/ROTH – Seit mehr als einem halben Jahrhundert schon feiert das Fatima-Weltapostolat an der Gebetsstätte Marienfried nahe Pfaffenhofen im Dekanat Neu-Ulm jährlich im Hochsommer seinen Großen Gebetstag. Am Samstag, 20. Juli, und Sonntag, 21. Juli, feiern einige tausend Gläubige in der Marienfriedkirche und auf der Festwiese am Freialtar Messen und Prozessionen.

Mitte der 1960er Jahre hatte das Fatima-Weltapostolat, das seine Zentrale seit 1997 in Petersberg bei Fulda unterhält, erstmals nach Marienfried geladen. Die auf Anregung des Pfaffenhofer Pfarrers Martin Humpf vor gut 70 Jahren entstandene und ständig erweiterte Gebetsstätte entspricht den Ideen der Veranstalter. Dies vor allem, weil sie von Beginn an der Verehrung der Gottesmutter Maria gewidmet ist.

Der Überlieferung gemäß hatte Maria den Ort Pfaffenhofen im Zweiten Weltkrieg vor Schäden bewahrt. Zum Dank wurde ihr unmittelbar nach Kriegsende die heute noch bestehende Gnadenkapelle errichtet. Die Fatima-Gemeinschaft ruft die Menschen im Vertrauen auf die Hilfe der Gottesmutter mit Gebeten und Opfern zu Umkehr und Buße auf. Die marianische Bewegung ist 1947 in den Vereinigten Staaten entstanden. Nach ihren eigenen Angaben fühlen sich ihr weltweit rund 21 Millionen Menschen verbunden.

Als Hauptredner tritt beim Gebetstag der 63 Jahre alte Professor für Dogmatik an der Theologischen

Fakultät von Lugano, Manfred Hauke, auf. Der gebürtige Niedersachse Hauke schloss sein Theologiestudium 1981 mit der Promotion ab. Nachdem er vier Jahre lang als Seelsorger im Ruhrgebiet gearbeitet hatte, folgte 1991 die Habilitation. Haukes wissenschaftliche Tätigkeit gilt dem Gesamtbereich der Dogmatik mit besonderem Akzent auf der Mariologie. Seine Doktorarbeit befasst sich mit dem Priestertum der Frau, seine Habilitationsschrift mit der griechischen Erbsündenlehre. In Marienfried hält Hauke die Predigt zur Festmesse unter freiem Himmel am Freialtar. Radio Horeb überträgt die Festmesse samt Predigt.

Lichterprozession

Eröffnet wird der Große Gebetstag am Samstagabend um 20 Uhr mit einem Gottesdienst am Freialtar auf der Festwiese mit Pfarrer Rainer Hoverath vom Fatima-Weltapostolat. Ihm folgt die traditionelle Lichterprozession auf dem Gebetspfad zur Statio an der Gnadenkapelle. Beschlossen wird der Eröffnungsabend mit der Mitternachtsmesse nach außerordentlichem Ritus.

Am Sonntag finden um 6 Uhr und um 8 Uhr Heilige Messen in der Marienfriedkirche statt. Dort formiert sich um 9.30 Uhr der feierliche Zug, der die Fatima-Madonna zur Messe mit Professor Hauke auf der Festwiese und am Freialtar begleitet. Der Gebetstag klingt aus mit dem Rosenkranz um 13.30 Uhr und der Marienfeier in der Kirche um 14.15 Uhr mit Marienfried-Rektor Georg Alois Oblinger.

Gerrit-R. Ranft



▲ Mehrere tausend Gläubige werden am Großen Gebetstag in Marienfried erwartet.

Foto: Ranft



Jugend schuf Oase am Pfarrheim

WERTINGEN (fk) – Die Wertinger Pfarrjugend hat im Rahmen der 72-Stunden-Aktion eine grüne Oase hinter dem Wertinger Pfarrheim geschaffen. Sie frischte den bisher trostlosen Platz optisch auf, pflanzte Blumen und Sträucher, baute einen plätschernden Brunnen und stellte Sitzgelegenheiten auf. Ein Kreuz wurde errichtet und davor ein Altartisch. Zudem haben die Jugendlichen eine Fluchttreppe von den Pfarrheimkellerräumen über den Hang zum Garten gebaut. Vor dem Betreten der Oase lädt ein Bogen, an dem sich künftig Rosen hochranken, zu dem neugestalteten Platz ein.

Foto: Friedrich

ANZEIGE

Sicher in Gottes Hand

„Obdachlos“ – dieses Wort weckt in vielen Menschen ein ganzes Bündel von Bildern wie: arbeitslos, alkoholabhängig und bedauernswert, aber nicht zu retten. „Selbstschuld“, lautet außerdem ein gängiges Urteil.

Doch das ist falsch. Die Gründe für Obdachlosigkeit sind vielfältig. Sie fangen bei einer verfehlten Wohnungsbaupolitik an. Es fehlen Wohnungen für den kleinen Geldbeutel. Auch Notunterkünfte gibt es viel zu wenige. Hier sind die Parteien und die öffentliche Hand gefordert.

Weitere Gründe können der Verlust des Arbeitsplatzes, eine Trennung oder gar der Tod des Partners, Konflikte im Elternhaus oder in einer Einrichtung der Jugendhilfe, psychische Erkrankungen, Überschuldung oder schlichtweg die Schwierigkeit sein, als ehemaliger Häftling eine Wohnung zu finden.

Wer obdachlos wird, verliert weitaus mehr als nur das Dach über dem Kopf. Ausreichend und gesund kann sich in dieser Situation niemand ernähren. Das Leben auf der Straße erfüllt auch nicht die Erfordernisse an die Hygiene. Freunde distanzieren sich. Ausgrenzung, Isolierung, soziale Kälte und Abneigung werden Alltag.

Obdachlos zu sein nimmt den Menschen ihre Würde. Mit der Zeit schwindet die Hoffnung auf Besserung, was anfälliger macht für Suchterkrankungen. Alkohol und Drogen lassen die Probleme für eine

kurze Zeit scheinbar vergessen. Doch Christen sind überzeugt: Kein Mensch kann tiefer fallen als in Gottes Hand. Eine helfende Hand will auch der Sozialdienst katholischer Männer, Fachverband der Caritas, sein. Er kümmert sich um obdachlose Frauen und Männer. Er sorgt für Essensausgaben, Möglichkeiten zum Wäschewaschen, Duschgelegenheiten und bietet den Betroffenen Beratung und Begleitung an.

Die Würde des Menschen zu wahren, beginnt bei den alltäglichen Dingen. Danach handeln auch viele Pfarrämter und vergeben Essensgutscheine. Ansprechpartner für Menschen zu sein, die ausgestoßen, ausgegrenzt und isoliert sind, und ihnen im Alltag zur Seite zu stehen: Das sind die ersten Schritte, um obdachlosen Menschen das zu geben, was sie als Kinder Gottes haben: Würde. *Bernhard Gattner*



▲ Ausgrenzung und Elend prägen das Leben obdachloser Menschen.

Foto: Anna-Lena Ramm/pixelio.de

MÖDISHOFEN/SANDIZELL/WULLENSTETTEN – Am vergangenen Sonntag feierten die neugeweihten drei Priester der Diözese ihre Primiz in ihren Heimatgemeinden. Unsere Zeitung gibt im Folgenden eine Zusammenfassung über die Feierlichkeiten.

Dominic Eehalt stammt aus Senden im Landkreis Neu-Ulm. Er feierte seine Primiz in seiner Heimatpfarre Mariä Verkündigung im zugehörigen Stadtteil Wullenstetten. Warum er diesen Schritt getan hat, erklärt der 32-Jährige so: „Ich habe überlegt, auf welchen Werten ich mein Leben aufbauen will.“ Mit der Weihe sei er jetzt offiziell beauftragt, Christus unter die Menschen zu bringen. Der ausgebildete Bankfachwirt sagt: „Ich habe einen inneren Ruf verspürt, der nach und nach immer stärker geworden ist.“ Dies wird in seinem Primizspruch deutlich: „Gott ist treu. Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten – Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit“ (1 Kor 1,9.23–24).

Gut 300 Gläubige und elf befreundete Geistliche und Seminaristen, unter anderem Ortpfarrer Anton Maric und Festprediger Monsignore Thomas Gerstlacher, nahmen an der über zweistündigen Festmesse teil. Der Primiziant war von den fünf örtlichen Vereinen, darunter der Musikkapelle Harmonia, in das in den Kirchenfarben Gelb und Weiß prächtig geschmückte Gotteshaus begleitet worden. Dort wurde er von Martin Geßner mit brausendem Orgelspiel empfangen. Dieser wie viele andere Gottesdienstbesucher hätten das Leben des einstigen Ministranten von früh an begleitet, sagte später Kirchenpflegerin Monika Simon. Stellvertretend für seine Freunde in der Pfarrei schenkte sie ihm eine Stola.



▲ **Dominic Eehalt** freut sich mit allen an seinem Ehrentag. Foto: Langhans

PRIMIZEN

„Gott qualifiziert die Berufenen“

Drei Neupriester feierten ihre erste Heilige Messe in der Heimatgemeinde

Festprediger Gerstlacher stellte in seiner charismatischen Art und in starker Bildersprache Betrachtungen über das Kreuz und den Menschen an. Dieser könne nichts dafür, dass er auf die Welt gekommen sei. Weiter sagte er: „Gott braucht nicht die Qualifizierten, er qualifiziert die Berufenen.“ Der Heilige Geist werde wirken, wenn die Menschen wie Maria auf ihn vertrauten.“ Im Anschluss weihte Dominic Eehalt traditionsgemäß die Fahnenbänder.

Regina Langhans

Auf ein Meer aus Regenschirmen, von denen das Wasser tropfte, blickte Primiziant **Florian Stadlmayr** zu Beginn seines Primizgottesdienstes auf dem Dorfplatz von Sandizell. Doch kaum hatte der 32-Jährige den mehr als 2500 Gottesdienstteilnehmern den Gruß „Der Herr sei mit euch“ entboten, hörte der Regen auf. Seinen Zuhörern, unter denen eine große Abordnung aus Dillingen war, wo er sein Pastoralpraktikum absolviert hatte, wünschte der gebürtige Sandizeller, dass sie diese fröhlichen Gesichter mit in den Alltag nähmen und damit Zeugnis für Christus abgaben.

Sein Primizspruch „Gott unter uns im Gewand des Menschen“ passe wunderbar zu Florian Stadlmayr, zu seinem früheren Beruf als Heilerziehungspfleger und seiner Berufung als Priester, attestierte ihm der Ottmaringer Pfarrer, Martin Schnirch, in seiner Festpredigt. „Mit seinem Wort ‚Was ihr dem Geringsten unter euch getan habt, das habt ihr mir getan‘ nimmt Christus uns jede Ausrede, wir könnten Gott nicht begegnen“, sagte Schnirch, „denn Hilfsbedürftige gibt es überall.“ Gott verkleide sich nicht als Mensch, wie es die römischen und griechischen Götter taten, sondern er sei wirklich Mensch geworden, um den Menschen zu begegnen.

„Mein Primizspruch soll mir Auftrag sein, mich nie größer zu machen als Gott, da er selbst sich als Mensch ganz klein gemacht hat“, hat sich Stadlmayr, der nach Realschulabschluss und Ausbildung zum Heilerziehungspfleger in Augsburg und Maynooth in Irland Theologie studiert hat, vorgenommen. In seiner kurzen Danksagung bewies er Humor und Volksnähe, als er Regieanweisungen für den Auszug gab und alle Primizgottesdienstbesucher zur Feier ins Festzelt lud.

Andrea Hammerl



▲ **Florian Stadlmayr** spendet bei seiner Primiz auf dem Dorfplatz in Sandizell die heilige Kommunion. Foto: Hammerl

Mödishofen und Ustersbach feierten die Primiz von **Dominik Loy**. „Es ist ein seltenes Ereignis und eine besondere Ehre für den Heimatort und die Pfarrgemeinde, wenn aus ihr ein Priester hervorgeht. Sie überträgt alles in der Gemeinde“, sagte Bürgermeister Willi Reiter beim Empfang des Neupriesters. Der Eifer der Helfer und deren Euphorie machten diesen Tag erst möglich, um mit vielen Priestern und unter großer Anteilnahme und mit einem Pfarrfest zu feiern, formulierte Loy dankbar. Seine rhetorische Frage, ob Gott Priester brauche, beantwortete er so: „Es sind die Menschen, die ihr Dasein, Beten und ihre helfende Hand brauchen“ – passend zum Primizspruch: „Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.“

Primizprediger Domkapitular und Regens am Priesterseminar Michael Kreuzer, 1994 bis 2006 Pfarrer in Ustersbach, ist sein langjähriger Begleiter. Bei ihm empfing Dominik Loy die Erstkommunion und Firmung. Aufgabe des Priesters sei die Sendung, „Jesu Heil in die Welt zu tragen. In Gottes Gegenwart zu leben, ist Kraftquelle für alle“, gab er den Besuchern mit.

Besondere Zeichen prägten den Tag. Nichte Lea trug die Primizkrone. Es ist eine 150 Jahre alte Klosterarbeit und das Geschenk eines Priesters, der in Ustersbach wirkte und sie selber von seinem Heimatpfarrer bekam. Als Verbundenheit mit Christus lag sie nach der Wandlung auf dem Primizkelch. Er ist das Geschenk eines verstorbenen Priesters aus dem Landkreis. Die Res-

taurierung und die passende Schale stammen von Walter Dochtermann, der nach dem Krieg in Mödishofen aufwuchs und ein Spielkamerad von Helmut Hechtl war, dem Großvater von Loy.

Die Kelchwäsche stickte Mutter Evelyn, die auch die Primizkerze gestaltete. Das Primizgewand schenkte die Pfarreiengemeinschaft als Erinnerung an Ustersbach-Mödishofen. Ein Projektchor und die Harmoniemusik Maingründel haben „die Feier musikalisch getragen“, merkte der Primiziant dankbar an.

Annemarie Wiedemann



▲ **Dominik Loy** nimmt in Ustersbach Gratulationen und gute Wünsche entgegen. Foto: Wiedemann

Auszeichnung für Ustersbacher

Für große Freude in der Ustersbacher Brauerei sorgte die Einladung nach Berlin, die vor wenigen Wochen eintraf. Kein Geringerer als das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz lud zur Verleihung des Bundesehrenpreises in die Hauptstadt. Der Bundesehrenpreis wird jedes Jahr beim deutschen Brauertag an die zwölf Brauereien mit den besten Gesamtleistungen in der DLG-Qualitätsprüfung für Bier verliehen. Bereits zum fünften Mal wurde diese Ehrung den Ustersbachern zuteil.

Vorausgegangen war der große Erfolg der Ustersbacher Biere bei den alljährlichen Biertests der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG). Von hell bis dunkel und von leicht bis stark – zur Freude des gesamten Brauerteams um Braumeister Wolfgang Dahnke wurden alle Biere der Ustersbacher Bauerei mit Gold prämiert.

Top zwölf von 1500

DLG-Vizepräsident Diedrich Harms verwies bei der Verleihung der Bundesehrenpreise auf die Einzigartigkeit des Brauwesens hinsichtlich Transparenz und Sicherheit des Brauprozesses gerade im Hinblick auf das Reinheitsgebot aus dem Jahre 1516 als älteste lebensmittelrechtliche Vorschrift der Welt. Es besagt, dass deutsches Bier nur aus den vier Rohstoffen Hopfen, Malz, Hefe und Wasser hergestellt werden darf. „Die Braubranche zeichnet sich durch eine enge Verzahnung von Beständigkeit und Erneuerung aus“, sagte Harms.



Festival

Wie gewohnt feiern die Ustersbacher ihre Erfolge mit Freunden. Für das mittlerweile neunte „Bier. Sommer. Festival“ verwandelt sich der Ustersbacher Brauereihof zwei Tage lang in ein Festivalgelände. Erstklassige Bands sorgen für eine mitreißende Show. Allgäuer Mundart-Reggae, Rock, folkinspirierte Klänge, Queen-Songs, Funkrock, Blues, Reggae, deutschsprachiger Indie-Rock und karibisches Feeling machen das Festival zu einem unvergesslichen musikalischen Erlebnis. *Foto: Ingo Dumreicher*



▲ Bundesehrenpreis für die Ustersbacher Brauerei: Michael Stübgen, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft (links), überreichte zusammen mit DLG-Vizepräsident Diedrich Harms (Zweiter von rechts), in Anwesenheit der Hallertauer Hopfenkönigin Katharina Maier (rechts), Medaille und Urkunde an Josef Geh, Stephanie Schmid, Luis Schmid und Wolfgang Dahnke (von links). *Foto: DLG*

Die DLG-Qualitätsprüfung wird in Zusammenarbeit mit den beiden führenden Brauerei-Instituten, der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin (VLB) e.V. und dem Forschungszentrum Weihenstephan für Brau- und Lebensmittelqualität, durchgeführt. Die DLG-Tests genießen großes Vertrauen und höchste Akzeptanz, da ausschließlich unabhängige, geschulte Experten die Produkttests durchführen. Aus dem großen Teilnehmerfeld von rund 1500 Brauereien als eine der zwölf besten hervorzugehen, unterstreicht den außerordentlich hohen Qualitätsstandard der geehrten Betriebe.

Neuer Bierbotschafter

Seit 2002 verleiht der Deutsche Brauerbund den Ehrentitel „Botschafter des Bieres“ an Persönlichkeiten, die sich durch besonderes Engagement ausgezeichnet haben – sei es durch politische oder gesellschaftliche Aktivitäten, in Wirtschaft, Kultur oder Medien. Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner, Bierbotschafterin 2018, übergab den Titel an den ehemaligen SPD-Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel.

Klöckner wies den Bundestagsabgeordneten und ehemaligen deutschen Vizekanzler gleich zu Beginn ihrer Ansprache darauf hin, dass man, sobald man einmal Bierbotschafter sei, dieses Amt nie wieder völlig ablegen würde. Dies belege auch die Anwesenheit der bisherigen Amtsträger Cem Özdemir, Volker Kauder und Christian Schmidt.

Klöckner blickte zurück auf ein ereignisreiches Jahr. Sie sagte, Bier sei ein Getränk mit Sympathie und Tradition. Das habe sie sich auch für die große Koalition

gewünscht. Mit Sigmar Gabriel übernehme nun ein echter „Handsclag-Politiker“ das Zepter.

Gabriel begab sich in seiner anschließenden Rede in die Vergangenheit. Er erzählte von seinem ersten Ferienjob als Bierkutscher und dass er in seiner Jugend für zwei Dinge zu Demonstrationen

gegangen sei – für den Frieden und für das deutsche Reinheitsgebot. Zu beidem würde er noch heute uneingeschränkt stehen. Die mittelständische Braubranche mit ihren 30 000 Mitarbeitern verdiene eine absolute Hochachtung und er werde als Bierbotschafter sehr gerne und nach Kräften dazu beitragen. *oh*

Ustersbacher

BIER. 19.+20.7.

SOMMER. FESTIVAL. U

FREITAG 19.7. AB 18 UHR

<p>LOSAMOL ALLGÄUER REGGAE</p> <p>THE SEER AUGSBURGS KULTBAND</p>	<p style="font-size: 2em;">QUEEN</p> <p>MAY ROCK TRIBUTE TO QUEEN</p>
---	--

SAMSTAG 20.7. AB 18 UHR

<p>SPANK FUNK - BLUES - ROCK</p> <p>KAPELLE PETRA INDIEROCK</p>	<p style="font-size: 2em;">ROOTS</p> <p>IQ KARIBISCHER REGGAE</p>
---	---

OPEN AIR AUF DEM BRAUEREIGELÄNDE · EINTRITT FREI

Anzeige



Fotos: Annette Zoepf, Barbara Löll/pba, Sankt Ulrich Verlag

In Wort und Bild: Ein Bischof, der bewegte

Bischof Konrad blickt auf eine erfüllte und ereignisreiche Amtszeit in Augsburg zurück. Er hat notwendige Veränderungen vorgenommen und Neues auf den Weg gebracht, um sein Bistum für die Zukunft zu rüsten. Er stand dabei stets konsequent und klar für seine Überzeugungen ein. Die Glaubensvermittlung und Neuevangelisierung waren ihm wichtige Anliegen – ebenso die tätige Nächstenliebe. Außerdem betonte der Bischof immer wieder die zentrale Bedeutung der Eucharistie und setzte sich für den Schutz des Sonntags ein.

Die Multimedia-Reportage des Sankt Ulrich Verlags dokumentiert die zurückliegende Amtszeit mit Bildern, Videos und Texten. Höhepunkte aus neun Jahren können an Bildschirm, Tablet und Smartphone nacherlebt werden unter:



www.suv.de/bischof-konrad-zdarsa

Bischof Konrad Zdarsa

MultimediaReportage

Eine göttliche Gabe

Musiker begeisterten Zuhörer in Münsterhausen

MÜNSTERHAUSEN – Ein Höhepunkt im Kirchenjahr von Münsterhausen war der Abschlussgottesdienst des „Musikalischen Frühlings im Schwäbischen Barockwinkel“ in der Wallfahrtskirche Zu Unserer Lieben Frau in Münsterhausen (Kreis Günzburg).

Eingeladen von Ortpfarrer Mirko Čavar und dessen Mitbruder Nikolaus Lozić zelebrierte Pfarrer Daniel Maria Schmidt aus Ursberg die Messe. In seiner Predigt führte er an, dass Musik in der Kirche immer zur Ehre Gottes erklinge und dass die musikalische Aufführung eine göttliche Gabe voraussetze.

Gesänglich oblag die Gestaltung dem „Musica Antiqua Ensemble Günzburg“ mit seinem virtuosens Organisten und Chorleiter Bernhard Löffler sowie einigen Musikern mit ihren Instrumenten. Alle zusammen, die großartigen Sängerinnen, darunter Ingrid Fraunholz als Solistin (Sopran) und Uschi Schwarzmann (Alt), haben sich die

Werke alter Meister des 18. und 19. Jahrhunderts in ihre musikalischen Herzen geschrieben. So brachten sie die Pastoralmesse in G-Dur des Tonschöpfers Karl Kempter zu Gehör. Dazwischen legten die Sängerinnen und Musiker „Sei stille dem Herrn“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy und das „Vater unser“ von Karl Krebs auf. Ingrid Fraunholz mit ihrer sonoren Stimme, die Sängerinnen mit der hervorragenden Dynamik, die Musiker und Bernhard Löffler mit der bewährten Wiedergabe der Kompositionen begeisterten die Besucher.

Für die Karl-Kempter-Gesellschaft ist es sicher eine große Freude, dass Kempter, dank seiner 200 Werke, darunter die berühmte Pastoralmesse in G-Dur, nicht in Vergessenheit gerät. Der musikalisch außergewöhnlich begabte Bub wurde 1819 in Limbach geboren, mit 18 Jahren Organist im Dom zu Augsburg und mit etwas über 40 Jahren Domkapellmeister. Er starb 1871. *Eugen Miller*



▲ Organist Bernhard Löffler und das „Musica Antiqua Ensemble Günzburg“ musizierten beim Abschlussgottesdienst des Musikalischen Frühlings im Schwäbischen Barockwinkel. *Foto: Miller*

TRIO QUETSCHENDATSCHI

Volksmusik und Klezmer

BINSWANGEN – Das Trio Quetschendatschi mit Johannes Sift (Harmonika), Sabrina Walter (Harfe) und Stefan Hegele (Helikon und Gitarre) spielt am Freitag, 19. Juli, um 20 Uhr in der Synagoge Binswangen (Kreis Dillingen) schwäbische Volksmusik, Klezmer- und Folk-Musik. **Kartenreservierung:** Telefon 090 71/51-145.

UGANDAHILFE

Freiluftkonzert im Schulgarten

LANGWEID – Ein Freiluftkonzert zugunsten der Ugandahilfe Stettenhofen-Langweid findet am Freitag, 26. Juli, um 20 Uhr im Garten der Mittelschule Langweid (Kreis Augsburg) statt. Es spielen die Gruppen Greg is Back und A Cappella XXL. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung in die Dreifach-Turnhalle verlegt.

Tradition und Brauchtum



Viele Menschen möchten wissen, wer ihre Vorfahren waren. Das Interesse, den Familienstammbaum und damit die eigene Geschichte zu erforschen, nimmt zu.

AUGSBURG – Ungewöhnliche Einblicke gab es im Stadtarchiv Augsburg und beim Bayerischen Landesverein für Familienkunde (BLF) beim Tag der Augsburger Familienforschung. Langjährige Familienforscher und Neulinge informierten sich in Fachvorträgen, Führungen und Arbeitskreisen.

Über Jahre hinweg haftete der Ahnenforschung der Ruch des Altbackenen und Rückwärtsgewandten an. Die Ursache dafür mag im Missbrauch der Familienforschung für die nationalsozialistische Rassenideologie liegen. Die stellvertretende Archivleiterin Kerstin Lengger bemerkt ein steigendes Interesse an dem Thema: „Derzeit macht die Familienforschung einen großen Teil unserer Arbeit aus.“ 47 bis 50 Prozent der Anfragen kämen aus diesem Bereich.

Anfängern rät BLF-Vorsitzender Manfred Wegele: „Erst mal zu Hause aufräumen, schauen, was da ist, und Zeitzeugen befragen.“ Der Kontakt zu anderen Ahnenforschern wirke sich sicher hilfreich und motivierend aus, zum Beispiel bei einem der zehn Stammtische im Raum Schwaben. Familienforscher seien kontaktfreudig und vernetzten sich gerne. Hier finde man Unterstützung bei allen Fragen.

Stammbaum-Forscher

Die enge Zusammenarbeit des Stadtarchivs Augsburg und des BLF wurde deutlich. In den Vereinsräumen stellte der BLF Stammbäume und Ahnentafeln aus. Wegele hat seine Ahnentafel für acht Vorfahren-Generationen mit handgeschriebenen Karteizettelchen auf eine lange Papierbahn geklebt. Das Projekt ist auf 511 Personen angelegt. Die Generationen sieben und acht weisen noch Lücken auf. Diese Methode ist eine gute Arbeitsgrundlage, denn fehlende Ahnen können einfach nachgetragen werden.

Überaus repräsentativ wirken die handgezeichneten und illustrierten Stammbäume von Anna Probst: Unten am Stamm des Baumes steht der Ahnherr, im Geäst sind die Nachkommen eingetragen. Eingerahmt und hinter Glas wird der Stammbaum zu einem beeindruckenden Familienerbstück.

Sigrid Wunderer hatte gleich mehrere auf großformatigem Papier gedruckte Stammbäume dabei. Der ihres Mannes lag auf dem langen Konferenztisch, ihr eigener fand nirgends Platz, denn er misst zwei mal fünf Meter. Sigrid Wunderer ist seit über 25 Jahren Vereinsmitglied

im BLF, doch Ahnenforschung betreibt sie schon seit der Geburt ihrer ersten Tochter 1976.

Mangels Gelegenheit, in die entsprechenden Archive zu reisen, hatte sie nach 30 Jahren eigener Recherche einen Berufsgenealogen beauftragt. Er rief schon nach einer Woche an und gratulierte ihr, dass sie Vorfahren im oberberghischen Hochadel „von Bernsau“ habe, dadurch verlängerte sich ihre Ahnentafel gleich um zehn Generationen.

Heimatkunde

Die Arbeit des Stadtarchivs wird vom BLF unterstützt, denn die Archivare können sich aus Zeitgründen nicht so intensiv mit den Quellen beschäftigen, wie sie es gerne möchten. Der BLF koordiniert etliche Projekte, an denen sich jeder beteiligen kann: Das Scannen von Sterbebildern und Schülerverzeichnissen, das systematische Fotografieren von Grabsteinen und die Erfassung in Datenbanken sind nur einige Betätigungsfelder. „Familienforschung, Heimatkunde und wissenschaftliche Forschung kom-

men zusammen, wenn Ortsfamilienbücher, Häuserbücher oder Ortschroniken erstellt werden,“ erklärt Archivoberinspektor Mario Felkl. Durch solche Projekte würden Daten leichter zugänglich gemacht: „Das schont das Original, das schont den Archivar.“

Felkl führte interessierte Besucher durch das Magazin. Hier lagern die Akten aller Augsburger Behörden: Meldebescheinigungen vom Einwohnermeldeamt, die Personalakten früherer städtischer Mitarbeiter und Beamter, Fotos, Plakate, aber auch kunstvolle alte Urkunden und Bücher.

Anhand der umfangreichen Personalakte des Augsburger Polizisten Benedikt Präg zeigte Felkl, was für ein Schatz an Informationen sich hier verbergen kann. „Er neigte weder zum Trinken noch zu Weibern“, steht zum Beispiel in einer Beurteilung zu lesen, in der dem Beamten ein vorbildliches Verhalten bescheinigt wurde. Ergänzt wird die Akte durch Fotos von Prägs Militärzeit in China aus seinem persönlichen Nachlass, den seine Erben dem Stadtarchiv Augsburg anvertraut haben. Daniela Hölzle



▲ Eine buchstäblich lange Ahnenreihe kann Sigrid Wunderer vorweisen. Sie benötigt dafür zwei Papierbahnen. Fotos: Hölzle (2)

Wir wollen 100 % zufriedene Kunden! Nur dann wird man weiterempfohlen.

Ankauf von Altgold, Bruchgold, Gold- und Silbermünzen, Silberbestecke, Zahngold, Uhren und Schmuck, NEU: versilberte Bestecke und Zinn. Ihr Goldhaus Augsburg Team freut sich auf Sie!

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10 – 18 Uhr, Samstag 10 – 12 Uhr

**GOLDHAUS
AUGSBURG GmbH**

Seriös – Diskret – Fair

Fuggerstraße 4 – 6, 86150 Augsburg
(zwischen Hotel Ost und MC Donalds)
Telefon: 0821/54376826

LANGERSEHENTE AUSZEICHNUNG

Augsburg sprudelt vor Freude

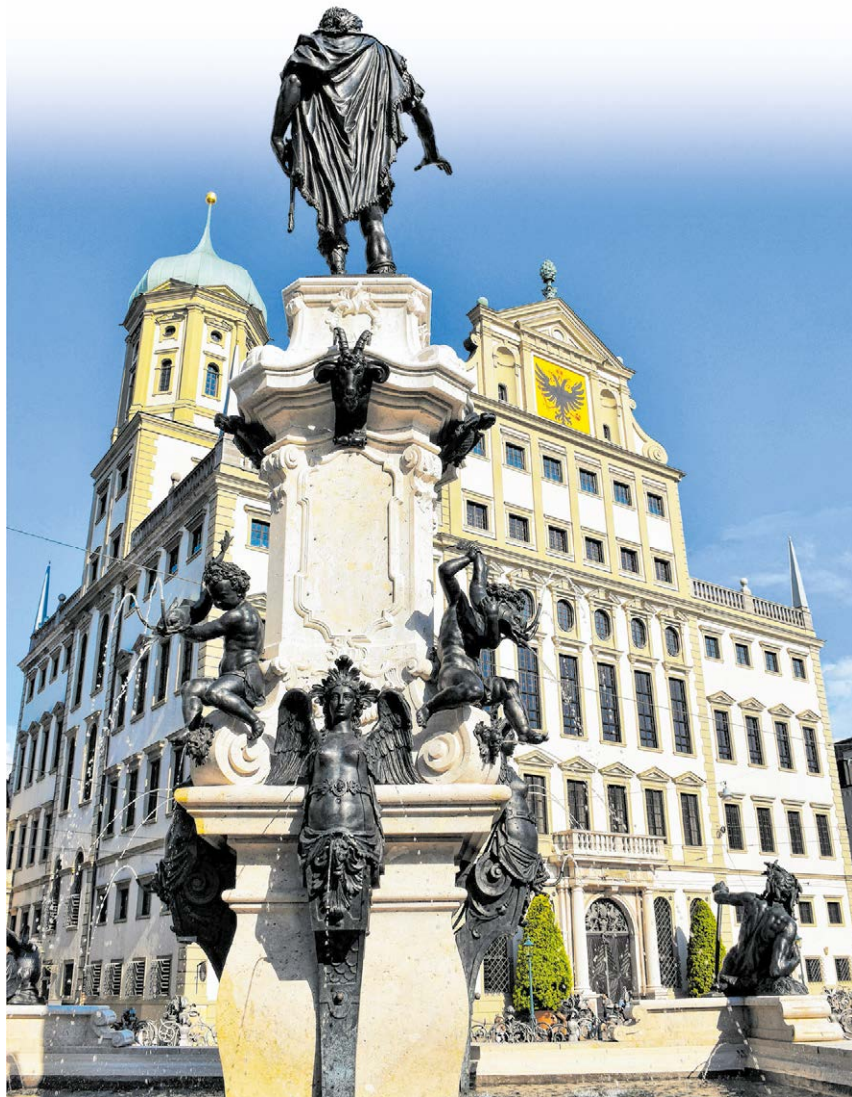
Unesco macht die Schwabenmetropole für ihr Wassersystem zum Weltkulturerbe

AUGSBURG – Aderngleich durchziehen Kanäle Augsburg. Monumentale Brunnen sprudeln in der Stadt und noch dazu gibt es diverse Baudenkmäler mit Bezug zum Wasser. Einer der nassen Orte war sogar schon olympisch. Nun zählt die Stadt zu den Unesco-Welterbestätten.

Wer das Meer liebt, dem ist Augsburg nicht zu empfehlen – sollte man meinen. Die Hauptstadt Bayerisch-Schwabens liegt immerhin rund sechs Autostunden von der nächsten Küste, der Adria, entfernt. Doch in Augsburg tost und braust es überall. Dem Gehör nach glaubt man sich schnell im Wellengang. Grund ist das weltweit einzigartige Augsburger Wassermanagement-System, das der Stadt unter anderem ein 190 Kilometer langes Geflecht aus teils rasant strömenden Kanälen beschert. Gerade hat die Unesco es als Welterbe ausgezeichnet.

Doch nicht nur in lautem Rauschen, sondern auch leise plätschernd ist das Nass in Augsburg zu erleben. Neben Kanälen, Bächen und Aquädukten gibt es dort viele Brunnen, aus denen kunstvoll gefertigte Figuren Wasser in alle Richtungen gurgeln. Am 1594 vollendeten Augustusbrunnen auf dem Rathausplatz etwa blubbert es aus Mäulern von Fischen und Löwen und aus den Brüsten holder Mythengestalten. Stadtgründer Kaiser Augustus thront darüber. Die Seiten flankieren vier Flussgötter, die Augsburgs Hauptgewässer Lech, Wertach, Singold und Brunnenbach symbolisieren.

Mit den Flüssen fing einst an, was nun Welterbe ist. Schon die Römer leiteten aus der Singold Wasser nach „Augusta Vindelicum“, das seit in-



▲ Einst diente der Augustusbrunnen der öffentlichen Trinkwasserversorgung. Heute ist er ein beliebtes Fotomotiv und ein Treffpunkt von Jugendlichen. Fotos: KNA

zwischen rund 2000 Jahren besteht und damit eine der ältesten Städte Deutschlands ist. Augsburgs ufernahe Lage machte den Kanalbau leicht. Er begann im achten Jahrhundert.

Es ist also passend, dass die Augsburger ihre Unesco-Bewerbung in die Bereiche Wasserbau, Trinkwasser

und Brunnenkunst unterteilt haben – und in die Wasserkraft. Die entsprechenden technischen Errungenschaften kamen in der Schwabenmetropole schon früh auf: Anfang des 15. Jahrhunderts entstanden Wassertürme und Hebewerke.

Trinkwasser und Energie

Zur selben Zeit begann man, Trink- von Brauchwasser zu trennen: Eine Holzspundwand hielt Quellnass und „alte“ Fluten auf ihrem Weg in die Stadt voneinander ab – damals eine Besonderheit. Ab 1840 sorgten zudem Turbinen für Energie. Damit gewann der teils schon Jahrhunderte währende Erfolg Augsburgs in der Textil- und Papierindustrie sowie im Maschinenbau neue Höhen.

Die künstlichen Wasserwege lieferten und liefern unter anderem Brauchwasser, Kühlung und Antriebskraft für Mühlen. Manches hat sich im Laufe der Zeit aber auch

geändert: Zum Transport von Rohstoffen und Müll werden die Kanäle nicht mehr gebraucht – dafür manchmal zum Baden.

Der für die Olympischen Spiele 1972 gebaute Eiskanal am Hochablass – die welterste künstliche Wildwasser-Kanustrecke – wird bis heute intensiv sportlich genutzt. Der Parcours ist eines von insgesamt 22 Objekten, mit denen sich Augsburg bewarb. Die weiteren befinden sich zum Teil im Umland. Die Kandidatur wurde also auch geografisch breit aufgestellt.

Augsburg trug so dem aktuellen Unesco-Ansinnen Rechnung, weniger klassische Einzeldenkmäler auf die Welterbe-Liste zu setzen. Nach der Stadt Augsburg ist das Verzeichnis nun um ein „komplexes wasserwirtschaftliches System mit bedeutenden technischen, architektonischen und industriearchäologischen Denkmälern aus der Zeit vom 15. bis zum frühen 20. Jahrhundert“ reicher.

Und nun? Mit dem Welterbetitel könne man das Wassersystem besser schützen und für die ganze Welt sichtbar machen, heißt es von der Stadt, die jetzt steigende Touristenzahlen erwartet. Um die Besucher wirbt sie etwa mit dem Hinweis, dass man dank der Wasserwege auch 530 Brücken habe – mehr als eine gewisse Lagunenstadt in Italien. Kein Wunder, dass immer mal wieder von Augsburg als „Bayerisch-Venedig“ die Rede ist. Noch ein Grund weniger also für die Fahrt an die Adria. Christopher Beschnitt

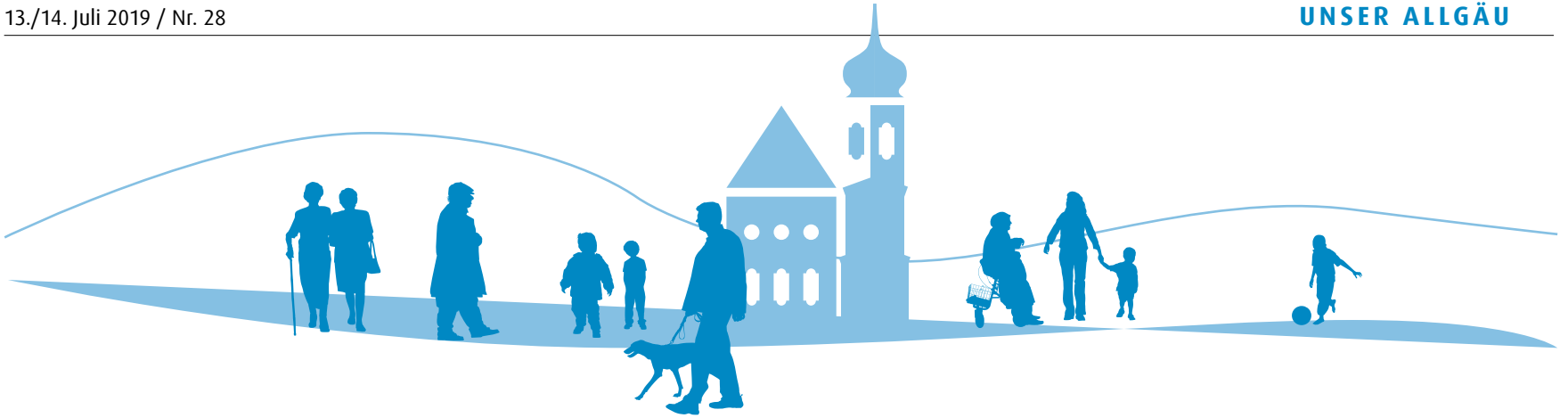
Information

Noch ein Welterbe

Bei der Unesco-Tagung in Aserbaidschan nahmen die Experten vergangenen Samstag auch die sächsisch-böhmische Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří in die Welterbeliste auf. Von 1460 bis 1560 entwickelte sich diese zur größten Silbererzquelle Europas. Sie prägte Umbrüche wie die Industrielle Revolution. Die erste gemeinsame Welterbestätte mit der Tschechischen Republik sei ein wichtiges „europäisches Signal“, betonte Michelle Müntefering (SPD), Staatsministerin für internationale Kulturpolitik im Auswärtigen Amt. KNA



Der Hochablass am Lech liegt im Naherholungsgebiet und birgt ein Wasserkraftwerk.



Vergelt's Gott sagen die Ausrichter der Aktion „Deckel gegen Polio“ zum Abschluss des Projekts: „Das Ende der Aktion hat zu einem regelrechten Run geführt“, freute sich Jan Drechsler vom Verein „Hoi“. „Bis zum Stichtag, dem 27. Juni, kamen nochmal 19 Bigpacks zusammen.“ Ein solcher Kubikmeter-Sack fasst 100 000 Deckel. Bereits für 500 solcher bunter Flaschenverschlüsse kann ein Kind mit der Polio-Impfung vor der Kinderlähmung gerettet werden. „Ein tolles bürgerschaftliches Engagement“, bestätigt auch Matthias Zimmermann von den Allgäuer Werkstätten. Die Werkstatt für Menschen mit Behinderung hat während der Aktion auf Glasflaschen umgestellt.

Text/Foto: moriprint

AUSSTELLUNG

Neue Klosterarbeiten von Gina Sedlmair

WEINGARTEN – Das Museum für Klosterkultur in Weingarten zeigt in einer Sonderausstellung vom 12. Juli bis 13. Oktober die neuen Klosterarbeiten von Gina Sedlmair. Sedlmair, geboren 1927, ist eine begeisterte Gestalterin von Klosterfrauenarbeiten. Nun hat sie diese Andachtsbilder dem Museum für Klosterkultur in Weingarten vermacht. Die Ausstellung wird am Freitag, 12. Juli, um 19 Uhr eröffnet.

Information:

Das Museum für Klosterkultur in Weingarten, Heinrich-Schatz-Straße 20, ist freitags bis sonntags 14 bis 17 Uhr geöffnet. Ansprechpartner für Führungen: Jürgen Johl, Telefon 0177/23 618 62.

SEIT 125 JAHREN

Liebevoll im Geiste Ringeisens

Zahlreiche Besucher kommen zu Jubiläum mit Gottesdienst und Sommerfest

PFÄFFENHAUSEN – Bei strahlendem Sonnenschein feierte das Dominikus-Ringeisen-Werk (DRW) Pfaffenhausen sein 125-jähriges Bestehen. Das frühere „Blindenheim“ verband diese Gedenkfeier mit seinem traditionellen Sommerfest. Zahlreiche Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen und Fachdiensten waren eingebunden und machten den Festtag für die zahlreichen Betreuten der vielgliedrigen Behinderten-Einrichtungen und für die Scharen von Angehörigen und Gästen aus nah und fern zu einem besonderen Tag.

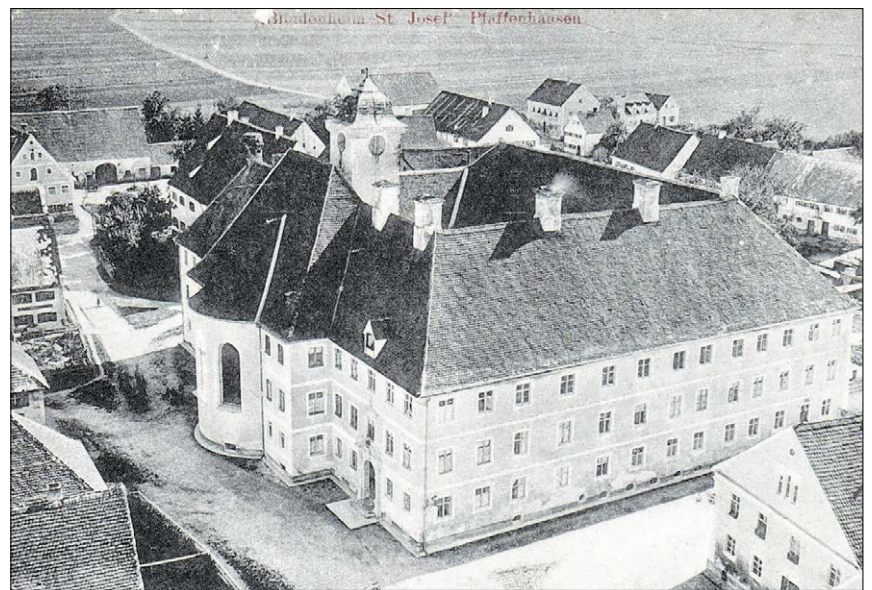
Traditionell begann er im schattigen Garten mit einem Festgottesdienst, der vom Geistlichen Direktor des DRW Ursberg, Walter Merkt, und drei Mitpriestern zelebriert wurde. Der Gottesdienst ging unmittelbar in die Verabschiedung des verdienten Förderstättenleiters Engelbert Bachmann über. Landtagsabgeordneter Franz Josef Pschierer sprach ein anerkennendes Grußwort.

Als nächsten Höhepunkt gab es ein nagelneues „Spendenprojekt Bodentrampolin“ zu bewundern, um das sich nicht nur die stolze Zahl von großzügigen Spendern scharte, sondern bald auch etliche mobile Betreute, die das Trampolin mutig ausprobierten.



◀ 27 Jahre Dienst im Dominikus-Ringeisen-Werk: Am Jubiläumstag wurde Engelbert Bachmann (rechts), Förderstättenleiter in Pfaffenhausen, vom DRW-Regionalleiter Unterallgäu, Konrad Merkl, in den Ruhestand verabschiedet.

Foto: Hölzle



▲ In dieses große Haus – ein Teil des früheren Priesterseminars in Pfaffenhausen –, das Pfarrer Dominikus Ringeisen erworben hatte, zogen 1894 die ersten Blinden und St.-Josefs-Schwestern ein. Das Bild stammt aus dem Jahr 1905. Foto: Archiv Hölzle

Nach dem Mittagessen und gemütlichem Biergartenbetrieb folgte ein „historischer Spaziergang“ durch das alte und große Haus St. Josef unter dem Motto „von der Gründung bis zur Gegenwart“. Dabei wurde in vier Stationen von den Anfängen über die bitteren Jahre des Nationalsozialismus sowie die enge Verbindung des „Blindenheims“ mit der Marktgemeinde berichtet, ehe zum Abschluss das Leben in einer Gruppe im lockeren Gespräch mit rundum zufriedenen Betreuten und

einer launigen Gruppenleiterin vorgestellt wurde.

Als letzter Höhepunkt des Jubiläumstags war eine bunte Abschlussveranstaltung im Ringeisensaal angesagt. Unter dem Motto „Kleine Kunst im großen Saal“ präsentierten der Fachdienst Musik mit Betreuten, der Werkstattchor „Blind Rocks“ sowie die in Eigenregie gegründete Theatergruppe originelle Kleinkunst. Auch hier mischte sich das Staunen der zahlreichen Besucher mit den geschickten Darbietungen der im Heim betreuten Akteure zu viel Applaus.

Im Geiste des Gründers

Der beeindruckende Tag reihte sich glänzend in die 125-jährige Bilanz ein. Die Besucher erlebten eine moderne und angesehene Spezialeinrichtung für sehgeschädigte Menschen, eine Förderstätte, in der behinderte und alte Menschen liebevoll und im Geiste des Gründers Dominikus Ringeisen versorgt, beschäftigt und beherbergt werden.

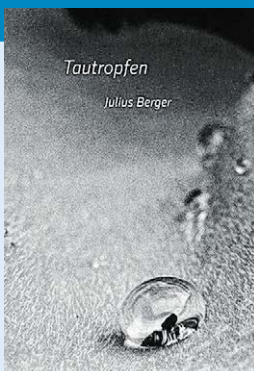
Josef Hölzle



Konzert der Basilikamusikschule

KEMPTEN (pdk) – Das Sommerkonzert der Basilikamusikschule St. Lorenz findet am Sonntag, 14. Juli, um 16 Uhr im kirchlich-sozialen Zentrum Christi Himmelfahrt, Freudental 10, statt. Die Kinder und Jugendlichen bieten Lieder und Tänze zum Thema „Wunderbar hast du die Welt gemacht“ an. Fünf Eltern-Kind-Gruppen, eine Gruppe der musikalischen Früherziehung, zwei Kinderchöre, der Familienchor sowie die Jugendband zeigen mit dem knapp einstündigen Konzert Eltern, Großeltern, Geschwister und anderen Interessierten, was sie in den vergangenen Monaten gelernt haben. Auf dem Foto ist eine Eltern-Kind-Gruppe mit Eineinhalb- bis Dreijährigen und Leiterin Friederike Schütz (rechts) zu sehen. Musikpuppe Robinson begrüßt alle an der großen Trommel. *Foto: Verspohl-Nitsche*

Buchtipps



Poetisch und berührend

TAUTROPFEN
Gedichte – Texte – Bilder
Julius Berger
Verlag am Eschbach,
104 Seiten, 18 Euro
978-3-86917-763-2

Der Cellist und Professor Julius Berger hat zu seinem 65. Geburtstag den Band „Tautropfen“ veröffentlicht. Die Schwarz-Weiß-Fotografien, in Geduld aufgenommen mit der Leicaflex, zeigen Tautropfen auf Blättern und Halmen, den Tau des Himmels sowie die Verbindung von Himmel und Erde. Verknüpft mit Erzählungen, Gedichten und Essays entstand ein faszinierender Band, den Berger seiner Frau Hyun-Jung gewidmet hat, ebenfalls eine herausragende Cellistin.

Der 2018 verstorbene Kardinal Karl Lehmann, ein Freund des Künstlers, der auch ein Geleitwort geschrieben hat, ermutigte ihn, Träume und konkrete Spuren, Bilder und Dichtung zu verweben.

Beim Lesen und Betrachten versteht man den großen Cellisten noch besser. Musikalische Begegnungen haben ihren Platz, ebenso Erzählungen wie „Dvořák“, die Geschichte vom

Pilgerschrofen, oder den Augenblick in Lebensgefahr damals, als der junge Künstler sich zur meditativen Vorbereitung auf ein Neuschwansteinkonzert auf den Berg zurückgezogen hatte.

Die letzten Tage der Mutter werden wach in den „Schisocken“. Sie führen zurück in die erste Begegnung des Jugendlichen mit dem Sterben. Ein anrührendes Lebensbild gilt seiner kranken Schwester.

Worte zu Licht und Klang, zu Wüste, Kreuz, zu Stacheldraht und Blüte verbinden sich mit Bildern, Texten und Zeilen zu Bergen und schweigenden Gipfeln, zum alten Baum im Herbst, zur Meditation in Klang und Licht und reichen von der Poesie der Kindheit zum Empfinden der Unendlichkeit. Es gibt erhellende Aufsätze und Schlüsseltexte. In den Gedanken nach dem Silvesterkonzert in St. Mang schließt sich der Kreis. *Philomena Willer*

FAMILIENWALLFAHRT

Klein und Groß waren dabei

Bereits zum 20. Mal pilgerten Stöttwanger zur Wieskirche

STÖTTWANG/WIES – Seit 20 Jahren gibt es die Familienwallfahrt, die in drei Tagen von Stöttwang zur Wies nach Steingaden führt. Die rund 40 Kilometer lange Strecke ist auf drei Tage aufgeteilt, damit auch die Kleinsten die Wallfahrt bewältigen können. In diesem Jahr haben sich 40 Teilnehmer aus 15 Familien auf den Weg gemacht.

In verschiedenen Stationen gingen die Wallfahrer der Frage nach: „Was zeichnet eine gute Freundschaft aus?“ Von Samstag auf Sonntag wurde im Garten von Familie Lang aus Steingaden ein Zeltlager aufgeschlagen. Sie sind im Wechsel mit Familie Riesemann seit vielen Jahren treue Gastgeber für die

Wallfahrer. Die letzte Etappe führte dann am Sonntag über den Brettlesweg zur Wies, wo alle erschöpft, aber glücklich von Pfarrer Gottfried Fellner empfangen wurden.

In der Gottesdiensteröffnung würdigte der Wiespfarrer vor allem die Leistung der kleinen Wallfahrer und ging auf die lange und ununterbrochene Tradition der Stöttwanger ein. Vater und Initiator der Wallfahrt ist Klaus Zehetbauer, der mit unermüdlicher Freude die Tradition aufrecht erhält und immer wieder neue, junge Familien zum Mitpilgern ansteckt. Am Ende der Wallfahrt gibt es für diejenigen, die mindestens an zwei Tagen durchgewandert sind, die begehrte Wallfahrermedaille des Familienkreises.

Alfons Regler



▲ Erschöpft, aber glücklich kamen die Wallfahrer an der Wies an. *Foto: Regler*

18. BIS 21. JULI

Festumzug zum Jubiläum

Musikkapelle Vorderburg feiert 150-jähriges Bestehen

VORDERBURG – 150 Jahre Musikkapelle Vorderburg: Einen besseren Grund für ein großes Fest in einem musikalischen Dorf gibt es nicht. Das Jubiläum nimmt die Musikkapelle zum Anlass, das 25. Bezirksmusikfest des Allgäu-Schwäbischen Musikbunds auszurichten und mit Freunden, Gönnern und Liebhabern der regionalen Musik zu feiern. Die Festtage gehen vom 18. bis 21. Juli.

Das Festwochenende im Festzelt beginnt am Donnerstag, 18. Juli, ab 19.30 Uhr mit dem Einmarsch der Nachbarschaftskapellen. Daran schließt sich ein Stimmungsabend mit den Brauhaus-Musikanten an. Am Freitag, 19. Juli, steht ein Partyabend mit den Muckasäck auf dem Programm (ab 20.30 Uhr).

Am Samstag, 20. Juli, ist ab 19 Uhr Blasmusik-Warm-up mit der Harmoniemusik Untermaiselstein-Rottach. Anschließend sorgen die „FäaschtBänkler“ für Unterhaltung. Mit einem Zeltgottesdienst um 9.30 Uhr startet der Sonntag. Anschließend gibt es einen Frühschoppen mit der Trachtenkapelle aus Berau/Schwarzwald.

Um 13 Uhr singt ein Gemeinschaftschor am Amtshaus und um 13.30 Uhr folgt der große Festumzug mit 1700 Teilnehmern. Mit dabei sind etwa 50 Gruppen, davon rund 35 Musikkapellen aus der Nachbarschaft und vom ASM Bezirk II Sonthofen. Anschließend sorgen die Musikkapelle Petersthal und die Allgäu-Feager für Stimmung im Zelt. Alle Informationen unter www.musikkapelle-vorderburg.de.

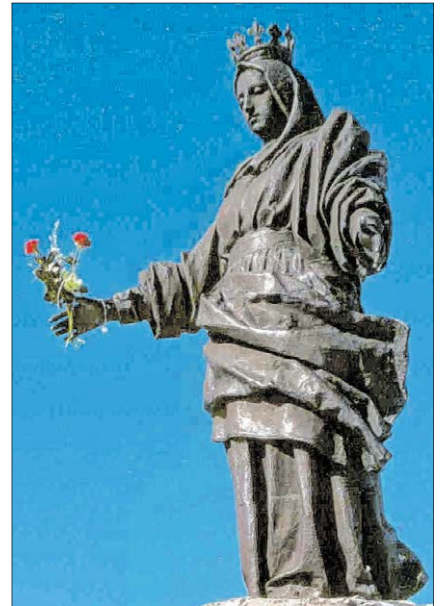
Sechs alpine Ziele für Pilger

Die härteste Wallfahrt



▲ Vier Berge, 52 Kilometer und 1500 Höhenmeter: Der Vierbergelauf in Kärnten ist mit seiner über 500-jährigen Tradition eine der ältesten und anstrengendsten Wallfahrten im Alpenraum. Mehrere tausend Teilnehmer nehmen jährlich am zweiten Freitag nach Ostern, dem „Dreitagelfreitag“, an der Pilgerwanderung teil. In rund 16 Stunden erklimmen die Wallfahrer den Magdalensberg (siehe Foto), den Ulrichsberg, den Veitsberg und den Lorenziberg rund um die Stadt St. Veit.

▶ Auf dem Gipfel des Rocciamelone im Piemont steht die höchstgelegene Kapelle der Alpen. Darüber, am höchsten Punkt des italienischen Berges, thront die Muttergottes. Mit 3500 Metern ist der Gipfel des Rocciamelone der höchste Wallfahrtsort Europas. Besonders groß ist der Andrang am 5. August, dem Fest „Maria Schnee“. 1991 war sogar Papst Johannes Paul II. zu Besuch.



Der höchste Wallfahrtsort

▶ Die Hubertuskapelle in Hinterbichl-Ströden bei Prägraten im Virgental ist Ausgangspunkt und erste Station des Osttiroler Kreuzwegs. Über 14 Stationen und rund 2800 Höhenmeter legen die Pilger in drei Tagesetappen 30 Kilometer zurück. Teils geht es durch hochalpines Gelände.



Der höchste Kreuzweg



Das frömmste Gestein



Der höchste „christliche“ Gipfel

◀ Der Mönch im Berner Oberland ist mit knapp 4100 Metern zwar ein respektable Kandidat, muss den Vortritt aber dem Dom (Foto) im Wallis überlassen. Mit einer Höhe von 4545 Metern ist der Eisriese zudem der höchste Berg, der vollständig in der Schweiz liegt.

▲ „Herrgotts beton“ wird er im Volksmund scherzhaft genannt. Im Allgäu kommt er häufig vor: Der Nagelfluh ist ein Gesteinskonglomerat, das durch Schlamm, Schutt und Geröll entstanden ist. Die zusammengebackenen, runden Kiesel erinnern an schlecht gerüttelten Waschbeton. Aber Vorsicht: Nicht immer ist das Material so fest, wie es klingt. Im Allgäu erstreckt sich vom Berg Mittag im Osten bis zum österreichischen Hochhäderich (Foto) im Westen eine Bergkette aus diesem Gestein: die Nagelfluhkette.

Das größte begehbare Gipfelkreuz

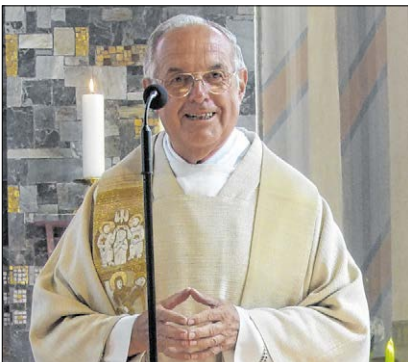


▲ Über eine Bergbahn erreichen Besucher vom Pillersee aus die Attraktion auf der Buchensteinwand in den Kitzbüheler Alpen: das auf 1456 Metern gelegene Jakobskreuz. Auch die Aussichtsplattformen des begehbaren Gipfelkreuzes sind barrierefrei erreichbar. Seine Innenräume können für private Feiern oder Seminare gebucht werden.

Menschen im Gespräch



Andreas Göster (45) ist neuer Gesamtleiter des KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrums Sankt Georg in Kempten. Der Diplom-Sozialpädagoge übernimmt diese Funktion in Vertretung wegen einer längeren Erkrankung vorerst kommissarisch. Göster bringt eine reichhaltige Erfahrung mit sich: Seit 2007 leitet er die KJF Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Sankt Hildegard in Memmingen, 2012 kam dann für ihn noch die Gesamtverantwortung für die KJF Kinder- und Jugendhilfe Memmingen-Unterallgäu dazu. Zuvor war er in verschiedenen Gebieten der sozialen Arbeit tätig, unter anderem als Schulsozialarbeiter und Betriebsleiter einer Werkstätte für Menschen mit Behinderungen. Eine Zusatzqualifikation hat er sich in Personalführung erworben. Seine Aufgaben in Memmingen übt Göster vorerst parallel aus. Mit der internen Amtseinführung Gösters wurde auch der bisherige kommissarische Gesamtleiter und Verwaltungsleiter Norbert Turulski (63) in die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit verabschiedet. Ihm galt Dank und Anerkennung. *Foto: KJF/Jacklin*



Mit einem Gottesdienst feierte die Pfarreiengemeinschaft Dietmannsried das 45. Priesterjubiläum des Ruhestandsgeistlichen **Xaver Wölflé**. Pfarrer Martin Awa gratulierte dem Seelsorger und sprach ihm seinen Dank für die aktive Mithilfe in der Pfarreiengemeinschaft aus. Er sei sehr froh darüber, ihn an seiner Seite zu haben. Kirchenpfleger Stefan

Munz überbrachte dem Jubilar mit einem Geschenk die Glückwünsche der gesamten Pfarreiengemeinschaft. In seiner Predigt verglich Pfarrer Wölflé den Beruf des Priesters mit dem eines Busfahrers. Den meisten Menschen sei nicht mehr bewusst, dass sich das Wort „Bus“ vom lateinischen Begriff „omnibus“ ableite, was „für alle“ bedeute. Ein Priester sei deshalb ein Omnibusfahrer, er fahre ein Fahrzeug für alle. Weiter sprach der Ruhestandspfarrer von seinen Etappen im bisherigen Leben und bezeichnete diese als „seine Haltestellen“. Wölflé wurde 1974 von Bischof Josef Stimpfle in der Basilika Ottobeuren zum Priester geweiht. Die Primiz feierte er am 30. Juni in Dietmannsried. *Foto: PG/Gayer*



„Mensch sein für Menschen“ – um diesem Auftrag in Zeiten wachsender Anforderungen künftig noch besser gerecht werden zu können, hat die Caritas Allgäu seit dem 1. Juni eine Doppelspitze in ihrer Geschäftsführung. Neben **Jennifer Wörz** (36) ist nun auch **Christoph Nunner** (50) Geschäftsführer. „Durch unsere unterschiedlichen Berufsausbildungen ergänzen wir uns sehr gut“, sind sich die beiden einig. Wörz ist Wirtschaftswissenschaftlerin mit Schwerpunkt auf Ökonomie und Sozialmanagement, Nunner Sozialpädagoge und Sozialwirt. Er war 20 Jahre in St. Georg in der Katholischen Jugendfürsorge tätig und ein Jahr bei den Johannitern als Integrationsmanager für unbegleitete Minderjährige. Seit zwei Jahren arbeitet der gebürtige Kemptener als Bereichsleiter bei der Caritas, hatte hier unter anderem mit gesetzlichen Betreuungen und begleiteten Umgängen zu tun. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder (12 und 15 Jahre). Jennifer Wörz leitet seit vier Jahren die Geschicke der Caritas Allgäu, die aus dem Caritasverband Kempten-Oberallgäu e.V. und der Sozialstation der Caritas und Diakonie Oberallgäu gGmbH besteht. Die 36-Jährige erwartet im September ein Baby und geht ab August in Mutterschaftsurlaub. Schon ab November wird sie mit reduziertem Stellenumfang wieder mitarbeiten. *Text und Foto: mori*

JAHRESKONZERT DER BASILIKAMUSIK

„Exsultate, jubilate!“

Mozart-Werk erklingt am 21. Juli in der Basilika St. Lorenz

KEMPTEN – Es ist eines der populärsten Werke der Kirchenmusik und ein Muss für jede ambitionierte Sopranistin: **Wolfgang Amadeus Mozarts „Exsultate, jubilate“**. Am Sonntag, 21. Juli, um 16 Uhr erklingt das besondere Werk in der Basilika St. Lorenz in Kempten.

Die preisgekrönte Allgäuer Sopranistin **Andrea Jörg** ist die Solistin dieses virtuosen Stücks, das der junge Mozart mit nur 16 Jahren komponierte. Die weiteren Solisten, Eva Brunner, Bernd Bär Aries und Michael Dreher, und der Chor der Basilika widmen sich mit **Andrea Jörg** zwei Litaneien Mozarts: der Lauretanischen Litanei KV 195 und der Sakramentslitanei KV 243.

Mozart hat in diesen mehrsätzigen Werken, inspiriert durch seine Italienaufenthalte, die ganze Vielfalt musikalischer Stile seiner Zeit zusammengetragen: Belcanto-Arien, Koloraturarien und stilistisch



▲ Sopranistin **Andrea Jörg**. *Foto: privat*

unterschiedliche Chorsätze. Der Chor der Basilika St. Lorenz und das Orchester *Plena voce* stehen unter der Leitung von **Benedikt Bonelli**.

Information:

Karten zwischen elf und 23 Euro (Ermäßigung um vier Euro pro Kategorie für Studenten und Schüler) gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung Pröpster, Residenzplatz 33, Telefon 0831/17155, Restkarten an der Konzertkasse.

14. JULI

Pfarrfest im Westhof des Klosters

OTTOBEUREN (bn) – Am Sonntag, 14. Juli, findet im Westhof des Klosters das Ottobeurer Pfarrfest statt. Der Tag beginnt um 9 Uhr mit einem Festgottesdienst mit Abt Michael Reepen aus Münsterschwarzach. Er hält auch die Festpredigt. Gegen 10 Uhr wird das Pfarrfest eröffnet. Zahlreiche Ministranten sorgen unter der Leitung von Oberministrant **Benjamin Nägele** für ein besonderes Kinder- und Jugendprogramm mit Mega-Ball, Kraftstation, Fühlstation und vielem mehr. Beim „Hau den Lukas“ machen auch ein Pfarrteam mit Pater **Christoph Maria** (14 Uhr) und das Bürgermeisterteam (12.50 Uhr) mit. Zudem gibt es ein buntes Bühnenprogramm. Bei extrem schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung.



▲ Beim Pfarrfest darf auch der **Mega-Ball** nicht fehlen. *Foto: privat*

13. JULI

Orgelkonzert in der Erlöserkirche

OTTOBEUREN (jmi) – Im vorletzten Konzert vor der Sommerpause spielen am Samstag, 13. Juli, um 16 Uhr die weißrussischen Künstler **Kseniya Pogorelaja** und **Rail Sadykov** in der Erlöserkirche Orgel und russisches Knopfkakordeon (Bajan). Zu hören sind Werke von **Böhm**, **Marchand**, **Vaňhal** und anderen.

BUNTES PROGRAMM

„Lange Nacht der Kultur“

MEMMINGEN – Zu ungewöhnlicher Stunde kann man am Samstag, 13. Juli, bei der „Langen Nacht der Kultur“ die Kultureinrichtungen Memmingens entdecken. Mit einem bunten Programm und Themenführungen beteiligen sich das Antoniter- und Strigel-Museum, die Mewo-Kunsthalle und das Stadtmuseum. Auch das Memminger Marionettentheater und das PIK sind dabei. Zudem besteht Gelegenheit, mit dem Landestheater Schwaben bei „Pop Up Stories“, Songs, Liedern und Ausschnitten aus russischen Klassikern zu feiern oder die Inszenierungen der „Bürgerbühne Schwaben“ zu besuchen. Das Kaminwerk zeigt, je nach Wetterlage, hinter dem Landestheater oder in der Schranne Kurzfilme.

BAUERNHOFMUSEUM

Tag der Volksmusik am 14. Juli

ILLERBEUREN – Aus ganz Schwaben und darüber hinaus kommen am Sonntag, 14. Juli, ab 12.30 Uhr Musikanten und Tanzgruppen zum 17. Tag der Volksmusik ins Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren. Fast 200 Musikanten und Tänzer geben ihr musikalisches Repertoire zum Besten. Auf zwei Bühnen findet ein Programm mit Volkstanzgruppen, Plattlern und Sängern statt. Zudem zeigen unter anderem ein Instrumentenbauer und eine Trachtenschneiderin ihr Schaffen. Zum zweiten Mal in Folge findet die Verleihung des Musikpreises „Schwäbische Nachtigall“ im Bauernhofmuseum statt. Der Preis wird von Bezirkstagspräsident Martin Sailer verliehen. Die Preisträger können ab 14 Uhr auch auf den Bühnen erlebt werden. Der Tag wird in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Volksmusik des Bezirks Schwaben organisiert. Auch unangemeldete Gruppen können mitwirken (bitte am Museumseingang anmelden).

ST. STEPHAN

„Orgel um 11“ mit Jürgen Geiger

MINDELHEIM – In der Mindelheimer Stadtpfarrkirche gestaltet am Samstag, 13. Juli, um 11 Uhr der Orgel- und Klaviervirtuose Jürgen Geiger aus Weilheim die dritte Matinee der Reihe „Orgel um 11“. Geiger ist international gefragt wegen seiner hypervirtuosen Klavier- und Orgeltranskriptionen der Pianistenlegende Vladimir Horowitz, die er anhand historischer Tonaufnahmen minutiös rekonstruiert hat. Er studierte an der Münchner Musikhochschule Klavier, Orgel, Orgel improvisation und Kirchenmusik. Für das Mindelheimer Publikum hat er Werke von Bach und Liszt sowie eine Konzertparaphrase über das „Rondo alla turca“ von Mozart dabei. Der Eintritt ist frei.



▲ Der Orgel- und Klaviervirtuose Jürgen Geiger aus Weilheim. Foto: oh



▲ Otto Baur (mit Urkunde und Medaille) wurde für 60 Jahre Mesnerdienst geehrt. Das Bild zeigt von links: Stellvertretende Regionalleiterin Jolanda Gaßner, Gertrud Wendler (Pfarrgemeinderat), Evi Dolp, Pater Benedikt, Kirchenpfleger Günther Heinrich und den Diözesanleiter des Mesnerverbands Klaus Probst. Foto: Kleiber

JUBILÄUM

Aus einem Jahr wurden 60

Goldene Medaille des Mesnerverbands für Otto Baur

EPPISHAUSEN – Nach einem Festgottesdienst in St. Michael fand eine besondere Ehrung statt: Otto Baur wurde für sein 60-jähriges Wirken als Mesner von der Diözese ausgezeichnet. Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderat und der Mesnerverband Augsburg ehrten und beschenkten den beliebten Jubilar sowie Lebensgefährtin Evi Dolp, die ihn in seiner verantwortungsvollen Tätigkeit bestens unterstützt.

In seiner Laudatio hob Ortspfarrer Pater Benedikt Maprayil (Pfarreiengemeinschaft Kirchheim), der seit knapp zwölf Jahren die Pfarrei Eppishausen betreut, die Verdienste des 86-Jährigen hervor. „Otto Baur sorgt stets für Sauberkeit und Schmuck in der Kirche sowie den geordneten Ablauf der Gottesdienste. Er hat in diesen 60 Jahren sein Amt immer gewissenhaft und zuverlässig ausgeführt.“

Bereits als junger Mann fungierte Otto Baur von 1949 bis 1953 als Mesner. Sein Vater Max übernahm dann dieses Amt, verstarb aber nach fünf Jahren Kirchendienst. 1959 war es erneut soweit: Von allen Seiten wurde der Jubilar gedrängt, doch wieder den Mesnerdienst zu übernehmen. Nach langem Überlegen sagte er zu, das Amt für ein Jahr anzutreten – unter der Bedingung, dass in dieser Zeit ein Nachfolger für ihn gefunden wird.

Aber was passierte? Wie der Kirchendiener damals vermutete, hat man gar nicht ernsthaft nach einem Ersatz für ihn gesucht und insgeheim gehofft, er würde weiterma-

chen. Und so war es auch. Aus einem Jahr wurden 60 – und wenn es die Gesundheit erlaubt, werden wohl noch etliche Jährchen dazukommen, sagte der rüstige Jubilar.

Klaus Probst, Diözesanleiter des Mesnerverbands, hob ebenfalls Baus Verdienste hervor. Er gab einen zeitlichen Abriss über die zurückliegenden 60 Jahre und dankte für den jahrzehntelangen Kirchendienst. Zudem überreichte Probst neben einer Ehrenurkunde die goldene Medaille des Mesnerverbands der Diözese Augsburg.

Unter fünf Pfarrern

Kirchenpfleger Günther Heinrich erinnerte daran, dass Mesner Baur unter fünf Pfarrern seinen Dienst versehen hat. Er habe auch schon jede Menge Staub und Schmutz bei Renovierungen und Sanierungen weggeräumt. In Baus Amtszeit fielen auch das Verputzen des Kirchturms, der Einbau einer neuen Turmuhr sowie die Neueindeckung des Dachs von St. Michael.

Heinrich erinnerte auch daran, wie oft Otto, wie er allgemein genannt wird, den Kirchturm zum Aufziehen der Turmuhr und Aushängen der Kirchenfahnen erstiegen hat. Blumenschmuck und Maialtar gehören genauso dazu wie Arbeiten, die keiner sieht. Als Dank überreichte er Baur einen Geschenkkorb und Evi Dolp einen Blumenstrauß. Gertrud Wendler, Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, dankte im Namen der Pfarrei und überreichte ein Geschenk an das Mesner-Paar. Karl Kleiber

„MARIA MAGDALENA“ Filmvorführung im Pfarrzentrum

KEMPTEN (pdk) – Die Pfarrei St. Lorenz und die Cityseelsorge Kempten laden am Donnerstag, 18. Juli, um 19 Uhr zum Filmabend ins Pfarrzentrum, Herrenstraße 1, ein. Gezeigt wird das Bibeldrama „Maria Magdalena. Jüngerin Jesu – Apostolin“ von Garth Davis. In den Hauptrollen sind Rooney Mara und Joaquin Phoenix zu sehen. Im Anschluss besteht Möglichkeit zum Austausch.

INTERAKTIVE INSTALLATION

Ein Wohnzimmer unter freiem Himmel

MEMMINGEN – Im Rahmen der „Memminger Meile“ lädt die Künstlergruppe „Third Hand Group“ am 12. Juli von 14.30 bis 18 Uhr zur interaktiven Installation „Closetland“ ein. Im Elsbethenhof gegenüber Breckel's Brasserie entsteht ein mit Retro-Möbeln eingerichtetes Freiluft-Wohnzimmer mit Überraschungen, in dem die Besucher ihre Platten abspielen und tanzen dürfen.

MIT KONZERT

Mittagsgebet im Chorgestühl

FÜSSEN – Die Katholische Kurseelsorge im Füssener Land lädt bis Oktober jeden Mittwoch zum „Mittagsgebet“ mit Orgelkonzert ins Chorgestühl der Stadtpfarrkirche St. Mang ein. „Ruhe und Besinnung zur Wochenmitte“ ist das Motto. Zum Auftakt war das Chorgestühl vollbesetzt. Mit Orgel- und Flötenspiel gestaltete Petra Jaumann-Bader die halbe Stunde in der Basilika. Im September ist auch wieder Veronika Vötterle aus Rieden am Förgensee als Organistin dabei. Treffpunkt ist mittwochs um 11.30 Uhr beim Absperrseil vor dem Altarraum. Der Eintritt ist frei.



▲ Organistin Petra Jaumann-Bader (links) mit einer Besucherin an der kleinen Jäger-Orgel im Chorgestühl. Foto: Hacker/oh



▲ Die Seminarteilnehmer aus ganz Deutschland informierten sich in Kempten über „Anbetung und Evangelisation“. Foto: Verspohl-Nitsche/pdk

Wie Erneuerung gelingt

Seminar beschäftigte sich mit „Anbetung und Evangelisation“

KEMPTEN (pdk) – „Das Ganze strahlt nach Deutschland aus“, bemerkte Dekan Bernhard Hesse während des Abschlussgottesdienstes des Seminars „Anbetung und Evangelisation“ in der Klosterkirche St. Anton. Aus dem gesamten Bundesgebiet waren Teilnehmer nach Kempten gekommen, um in den vier Tagen weiterführende Informationen zu diesem Thema zu erhalten.

Am Herz-Jesu-Freitag war Weihbischof Florian Wörner zum Gottesdienst innerhalb des Seminars nach Kempten gekommen. In seiner Predigt vertiefte er den Gedanken des Hirten und des Hirtendienstes, den jeder Einzelne für seinen Nächsten übernehmen könne. Es sei ihm gleichermaßen eine große Freude und Ehre, der Einladung des Dekans gefolgt zu sein, erklärte Wörner. Schließlich gebe es solche Evangelisierungsseminare nicht überall. „Wo Leute zusammen sind, denen das Wachstum des Glaubens wichtig ist, bin ich gern zugegen!“, betonte der Weihbischof.

Dekan Hesse, der außerdem Beauftragter der Charismatischen Erneuerung im Bistum Augsburg ist, hatte erstmals zu einem Seminar zu diesem Thema eingeladen. Inhaltliche Schwerpunkte waren „Anbetung als Grundlage der Evangelisation“, „Evangelisierung im Oikos“, Einführung in das Evangelisations-Pfarrzellsystem, Teilnahme an einer Pfarrzelle und praktische Beispiele zum Ablauf einer Zelle mit jeweiligem Austausch zu den Themen. Daneben fanden ein Lobpreisabend und zahlreiche Anbetungen statt, die ebenso wie die Gottesdienste von der Gruppe „Everlasting Joy“ musikalisch gestaltet wurden.

Als eine gute Fortsetzung der letztjährigen Reise nach Halifax

unter der Leitung von Pfarrer Hesse sah Pfarrer Matthias Patzelt aus Brandenburg/Havel (Erzbistum Berlin) die Teilnahme am Seminar an. „Augsburg ist eine Hausnummer im Bereich der Erneuerung“, schilderte der Geistliche. In seiner Pfarrei habe er auf Anregung Hesses mittlerweile eine sechsstündige Anbetung ins Leben gerufen. Einige „sehr schöne“ Alphakurse hätten bei ihnen in der Pfarrei bereits stattgefunden, weitere starteten im Herbst, fuhr Patzelt fort. Eingebettet in das Seminar wurde am Samstag außerdem ein Alpha-Trainingstag abgehalten, der sowohl eine Einführung als auch eine Vertiefung in dieses Thema vermittelte.

Lebendige Kirche schaffen

Aus ganz Deutschland waren die Teilnehmer des Evangelisierungs-Seminars angereist. Michael Kramps kam etwa aus Bad Wünnenberg (Erzbistum Paderborn) ins Allgäu. Im Mai hat das Pfarrgemeinderatsmitglied bereits beim Heilungsseminar in St. Anton teilgenommen. „In unserer Pfarrei fragen wir uns gemeinsam mit unserem neuen Pfarrer: Wie können wir uns auf den Weg machen, eine lebendige Gemeinde zu schaffen?“, berichtet der Ostwestfale. Das Pfarrzellsystem sei seiner Meinung nach ein sehr gutes Konstrukt, das bei der Umsetzung ihres Vorhabens helfen könne.

Nach dem Vortrag von Domvikar Florian Markter, Leiter der Hauptabteilung Evangelisierung, Jugend, Berufung, über „Divine Renovation – die Wiederentdeckung einer missionarischen Kirche“ in Anlehnung an das Beispiel von Pater James Malton in Halifax/Kanada und einer Aussprache wurden die Teilnehmer im Rahmen einer Aussendungsfeier verabschiedet.

ZEITKAPSEL GEFUNDEN

Ans Stadtbild angepasst

Neuer Außenanstrich schließt Turmsanierung von St. Lorenz ab

KEMPTEN (pdk) – Die rund 6,5 Millionen Euro teure Außenrenovierung der Basilika St. Lorenz geht planmäßig voran. Zum Abschluss der Sanierung der Türme kommen nun die Maler zum Zuge.

Bei der künftigen Farbgestaltung des Außenanstrichs in Weiß und einem grünlichen Grau für die Fenster und Sockel halte man sich an die umgebenden Gebäude wie das Kornhaus und die Residenz, schilderten die Leiterin des staatlichen Hochbauamts, Cornelia Bodenstab, und Diplom-Restaurator Johannes Amann bei einer Baustellenbegehung. „Wir wollen keine größeren Veränderungen im Stadtbild haben“, erklärte Bodenstab.

350 Jahre alter Fund

Bei der Renovierung des Chorturmes wurde vor einigen Tagen eine 25 mal 20 Zentimeter große und acht Zentimeter hohe Metallschachtel entdeckt, die unter anderem alte Schriftstücke, Perlen eines Rosenkranzes und eine kleine Ma-



▲ Eine Metallschachtel mit Gegenständen und Dokumenten, die vermutlich 350 Jahre alt sind, wurde bei den Bauarbeiten gefunden. Stadtpfarrer Bernhard Ehler betrachtet den Inhalt der Box neugierig. Foto: Verspohl-Nitsche/pdk

donnenfigur beinhaltet. Die Gegenstände stammen vermutlich aus der Bauphase zwischen den Jahren 1652 und 1669, als der Graubündner Baumeister Giovanni Serro den Bau der ehemaligen Klosterkirche nach Plänen von Michael Beer zu Ende führte.

Fachbauleiter Amann präsentierte die bei den Bauarbeiten gefundene Zeitkapsel während des Pressetermins. „Das ist ja hochinteressant“, bewerteten die Anwesenden die vermutlich rund 350 Jahre alten Fundstücke, die nun zur weiteren Begutachtung dem Stadtarchiv vorgestellt werden sollen. Anfang dieses Jahres war bei der Renovierung der Türme bereits eine Zeitkapsel aus der Wende des vergangenen Jahrhunderts gefunden worden. Ende März war sie mit einem neuen Kupferzylinder wieder in die Kuppel der neuen Turmzier der 65 Meter hohen Basilikatürme eingelassen worden.

Die Renovierung des Chorraums barg neben dem Fund der Zeitkapsel noch eine weniger schöne Überraschung: So war die Metallhalterung des Kreuzes im Kaiserstuhl nur noch hauchdünn und musste erneuert werden, erklärte Projektleiterin Angela Gehrke. Dieser Schaden sei durch eine Durchfeuchtung der 1,20 Meter langen Holzhülse in der „Laterne“, dem oberen Teil des Daches, hervorgerufen worden.

Die Bausubstanz insgesamt sei bisher „ganz gut“, sagte Bodenstab. Durch die Taktung der Bauabschnitte komme es zu keinen größeren Verzögerungen. Die Turmrenovierung ist Ende dieses Jahres abgeschlossen, nach den Arbeiten am Chorturm wird 2020 mit dem Langhaus begonnen. Die Renovierung soll mit der Erneuerung der Außenanlagen Ende 2021 abgeschlossen sein. Parallel zur Instandsetzung der Außenfassade laufe im Inneren die Restaurierung der Orgeln. Bislang sei er mit dem Ergebnis der Arbeiten „durchaus zufrieden“, berichtete Stadtpfarrer Bernhard Ehler.

18. JULI

Gemeinsames Gebet für den Frieden

LINDAU – Am Donnerstag, 18. Juli, um 19 Uhr beten Christen und Muslime in den Friedensräumen, Villa Lindenhof, in Lindau-Bad Schachen gemeinsam für den Frieden. Anschließend ist Zeit für Gespräch und Begegnung.

KLOSTER IRSEE

Orgelvesper mit Annegret Schönbeck

IRSEE – In der Klosterkirche Irsee gestaltet Annegret Schönbeck aus der Hansestadt Stade am Sonntag, 14. Juli, um 17 Uhr die letzte Orgelvesper vor den Sommerferien. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

HOHER GAST LOGIERTE IM PRIESTERSEMINAR

Besuch vom Fürstbischof

Clemens Wenzeslaus weihte vor 230 Jahren die Pfarrkirche in Pfaffenhausen ein

PFaffenHAUSEN/ALLGÄU – Während in der heutigen Zeit manch mittelalterliche Kriegsherrn und alte Rittersleut' hoch bejubelt werden, bleibt es um friedfertige Größen der regionalen Geschichte eher ruhig. Ein Beispiel ist Fürstbischof Clemens Wenzeslaus, der im Jahr 1768 den Bischofsstuhl in Augsburg bestiegen hatte und eine große Gestalt seiner Zeit war. Am 27. Juli 1812 verstarb er in seiner Sommerresidenz Oberdorf.

Dort, im heutigen Marktoberdorf, weiß man wohl um seine Bedeutung und pflegt auch die historische Beziehung zum Fürstbischof. Die Ostallgäuer Stadt erinnert sich gerne mit besonderen Veranstaltungen an ihren berühmten und mächtigen Landesherrn und „Sommerfrischler“. Für den Markt Pfaffenhausen, dessen fürstlicher Herr und Förderer er einst war, ging der Fürstbischof als prägende Herrscherfigur allerdings ziemlich lautlos im Dunst der Geschichte unter.

Clemens Wenzeslaus, geboren 1739, stammte aus einem bedeutenden sächsischen Adelsgeschlecht mit engen Verbindungen zum französischen Hof. Nach einer militärischen Laufbahn wechselte er auf die geistliche Seite und wurde standesgemäß bald zum Bischof geweiht. So bestieg er 1768 den Bischofsstuhl von Trier und Augsburg. 44 Jahre lang war er dann als Bischof



▲ Das Wappen von Fürstbischof Clemens Wenzeslaus.

Fotos: Hölzle

und Landesherr im Bistum und Hochstift Augsburg eine herausragende Persönlichkeit.

Obwohl er seinem Volke ziemlich entrückt war, hatte er es in seiner Regierungszeit auch immer wieder mit seinen Verwaltungssitzen zu tun. Auch der Markt Pfaffenhausen an der Mindel gehörte seit Jahrhunderten zum Herrschaftsbereich des Hochstifts Augsburg. Damit war Clemens Wenzeslaus auch sein (letzter) Landesherr.

Zweifach bedeutsam

Pfaffenhausen war – wie zum Beispiel auch Sonthofen, Füssen, Buchloe oder Oberdorf – Sitz eines Pfarregamts. Diese Orte und Verwaltungssitze besuchte der Bischof gelegentlich bei den Visitationsreisen durch den weitläufigen Herrschaftsbereich und das Bistum. Da in Pfaffenhausen neben dem Pfarregamt auch ein bischöfliches Priesterseminar seinen Sitz hatte, stand der Flecken gleich zweifach im Blickpunkt des Fürstbischofs. Der Bau der großen Pfarr- und Seminarkirche ab 1782 war sein Wille und Werk.

Der Besuch des Fürstbischofs samt Hofstaat war einst ein großes und aufregendes Ereignis. So berichtet der Historiker Wolfgang Wüst in seinem Buch „Das Fürstbistum Augsburg“ von einer Reise des Bischofs im Jahr 1774 durch dessen Allgäuer Besitztümer. Dabei hatte er auch in Pfaffenhausen Station gemacht, wo es im Seminar ein eigenes „Fürstenzimmer“ gab. Demnach forderte die Reise des Hofstaats „den Einsatz von mehr als 800 Pferden

für die Bespannung herrschaftlicher Kutschen und Wagen“. Dazu kamen ungezählte Wagen und Fronboten aus der Bauernschaft, die die Betreuung auf den vielen Reisen sicherstellten.

Beim Aufenthalt im Pfarregamt Pfaffenhausen gastierten laut Wüst im Oratorium des Priesterseminars der Augsburger Domprobst, zahlreiche Edelknaben im Oberstallmeisterstab und Freiherren „mit einem Hoftapezier, einem Kadetten, Kammerdienern, dem bischöflichen Leibkoch, dem Küchenschreiber und etlichen Lakaien...“

Aufgeregt erwartet

Man kann sich vorstellen, welche Aufregung so ein fürstbischoflicher Besuch im kleinen Marktflecken verursacht haben dürfte. Genau so wird es wohl auch am 12. Juli 1789 gewesen sein, als Fürstbischof Clemens Wenzeslaus höchstpersönlich zur Weihe der neuen Pfarrkirche St. Stephan angereist war. Clemens Wenzeslaus war für seine prächtige Hofhaltung bekannt. Trotzdem stand er den Ideen der Aufklärung und auch Reformen aufgeschlossen gegenüber.

Dies drückte sich unter anderem in der Förderung des Schulwesens und der Musik aus, von der auch der hochstiftische Markt Pfaffenhausen profitieren konnte. Das Priesterseminar stand in besonderer Gunst des Bischofs. Der angesehene Theologe und Regens des Seminars, Ludwig Rössle, der aus Nesselwang stammte, genoss sein Vertrauen. Der Fürstbischof hatte also für die Geschicke

Pfaffenhausens im ausgehenden 18. Jahrhundert einen wichtigen und positiven Rang. Schon kurz nach der Weihe der Pfarrkirche brach die Französische Revolution aus, deren Folgen bald nach Deutschland überschwappten und letztlich dem Absolutismus ein Ende bereiteten.

Schicksalsjahr 1803

So kam es zur Säkularisation im Jahre 1803 und zum Ende des Fürstbistums und des Hochstifts Augsburg. Der Fürstbischof verlor seine weltliche Macht. Seine kirchenstaatlichen Gebiete – also auch der Pfarregamtsbereich Pfaffenhausen – fielen an Bayern. Das bischöfliche Priesterseminar in Pfaffenhausen wurde gegen den heftigen Widerstand von Clemens Wenzeslaus aufgelöst.

Clemens Wenzeslaus, der letzte absolutistische Landesherr zahlreicher Orte, zog sich auf seinen Bischofssitz in Augsburg zurück. Er starb am 27. Juli 1812 in seiner Sommerresidenz zu Marktoberdorf. Dort wurde er auf seinen Wunsch hin begraben, Sein Herz ist in St. Ulrich und Afra in Augsburg bestattet.

In Pfaffenhausen blieb als einziges Dokument zu Clemens Wenzeslaus die Tafel zur Erinnerung an die Konsekration der Pfarr- und Seminarkirche im Jahre 1789 erhalten. Sie hängt wie am ersten Tag immer noch im südlichen Vorzeichen der Pfarrkirche St. Stephan. *Josef Hölzle*



▲ Original-Tafel von der Weihe der Pfarrkirche St. Stephan in Pfaffenhausen durch Fürstbischof Clemens Wenzeslaus vom 12. Juli 1789. Sie hängt seit damals im Vorzeichen der Pfarrkirche.



▲ Clemens Wenzeslaus auf einer Abbildung zur Primizfeier (1764). Foto: gem

Helfer in vielen Nöten

Der Augsburger Bistumspatron ist nicht nur Schutzheiliger von Stadt und Diözese Augsburg.

Er wird auch als Patron der Fischer, Weber, Winzer und Reisenden verehrt.

Wofür der heilige Ulrich sonst noch angerufen wird, erfahren Sie unter:
www.heiliger-ulrich.de



Der heilige Ulrich

MultimediaReportage

www.heiliger-ulrich.de



„Papa, warum ist da Krieg?“

Ein neues Wimmelbuch illustriert die internationale Arbeit kirchlicher Hilfswerke

Weltweit setzen sich täglich zahlreiche Frauen und Männer für notleidende, hilfsbedürftige Menschen ein. Wie diese Hilfe funktioniert, hat die Missionszentrale der Franziskaner jetzt in einem Wimmelbilderbuch veranschaulicht.

„Mein Hilfswerk – Die Missionszentrale der Franziskaner“ zeigt auf fünf großen Papp-Doppelseiten nicht nur das Alltagsleben der Menschen auf verschiedenen Kontinenten. Das im Kölner Verlag J.P. Bachem erschienene Buch wirft auch



▲ Schau mal, da ist Jesus! Elisa (4) und Theresa (fast 2) haben im Wimmelbuch die berühmte Erlöserstatue von Rio de Janeiro entdeckt. Foto: Fels

einen Blick hinter die Kulissen der Missionszentrale in Bonn.

Sechs Figuren begleiten Kinder ab zwei Jahren durch die bunte Wimmelwelt: Bruder José aus Brasilien, Schwester Anthonia aus Südtindien, Bruder Agus aus Indonesien, Bruder Adalberto aus Ecuador, Bruder Tadeusch aus der Ukraine und Schwester Vicky aus Kenia. Illustrator Heiko Wrusch setzt die zahlreichen Hilfswerk-Projekte wie den Brunnenbau in Afrika oder die Arbeit mit und für südamerikanische Straßenkinder fesselnd in Szene. Die jeweiligen Probleme des Landes – die Regenwaldabholzung in Brasilien, die Flüchtlingswelle an der mexikanischen Grenze oder Naturkatastrophen in Indonesien – werden nicht beschönigt, sind aber kindgerecht illustriert.

Feuer in der Ukraine

„Warum ist da Feuer?“, will etwa die vierjährige Elisa beim Betrachten des Buchs wissen und zeigt auf eine ukrainische Szene, wo Soldaten mit Gewehren vor einem brennenden Haus stehen. Als ihr Papa erklärt, in dem Land herrsche ein Bürgerkrieg, fragt sie beklommen: „Papa, warum ist da Krieg?“ Nach einer weiteren Erklärung in einfachen Worten meint sie: „Hoffentlich gibt es bei uns keinen Krieg!“

Durch diese „erwachsenen“ Themen ist „Mein Hilfswerk“ nicht nur für Kinder interessant. Die bunten Illustrationen faszinierten auch be-



▲ Bei einer Privataudienz für Vertreter der franziskanischen Missionszentrale im Vatikan erhielt Papst Franziskus ein Wimmelbild aus dem Buch, das verschiedene Projekte in Südamerika illustriert. Foto: MZF

reits Papst Franziskus: Im Rahmen einer Privataudienz im Vatikan überreichten Ordensleute und Mit-

arbeiter der Missionszentrale dem Heiligen Vater ein Wimmelbild aus dem Buch. Franziskus zeigte sich begeistert von dem farbenfrohen Werk. Kein Wunder: Der Herkunft des Papstes Rechnung tragend, war ein Bild ausgewählt worden, das verschiedene Projekte des Hilfswerks in Südamerika zeigt. Victoria Fels/pm

Verlosung

Wir verlosen zwei Wimmelbücher „Mein Hilfswerk – Die Missionszentrale der Franziskaner“ im Großformat (27 x 38 cm) sowie 14 Exemplare in der „Mini-Ausgabe“! Wenn Sie gewinnen möchten, schreiben Sie bis zum 26. Juli eine Postkarte an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Stichwort „Wimmelbuch“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Viel Glück!



Information

„Mein Hilfswerk – Die Missionszentrale der Franziskaner“, illustriert von Heiko Wrusch, Bachems Wimmelbilder, ISBN 978-3-7616-3345-8, 14,95 Euro.

Ihr Geschenk zur Firmung!

YOU! MAGAZIN

www.youmagazin.com

Begeisterung wecken – YOU! ist das katholische Magazin für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. YOU!Magazin spricht junge Menschen in ihrer Sprache an.

Orientierung geben – YOU!Magazin greift die Themen auf, die Jugendliche beschäftigen: Stars, Musik, Kino, Liebe, aber auch Fragen zum Glauben und zur Kirche.

Freude schenken – Verschenken Sie YOU! Das Magazin erscheint alle zwei Monate und kann als Einzelheft oder als Abonnement bezogen werden.



Ja, ich verschenke YOU!Magazin

Bestellcoupon

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

- Einzelheft 2,90 EUR
 Schnupperabo* 7,00 EUR
 Jahres-Abo* 14,70 EUR
 6 Monate, 3 Ausgaben
 12 Monate, 6 Ausgaben
* nur für Neu-Abonnenten, verlängert sich nach Ablauf automatisch auf das Jahresabo zum Normalpreis

Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:

Name / Vorname _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name des Auftraggebers _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____ E-Mail _____

IBAN _____ BIC _____

Zahlung per Bankeinzug gegen Rechnung

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und einsenden an:

Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon 0821/50242-53, Telefax 0821/50242-80, E-mail: info@youmagazin.com

53 Das war natürlich ein harter Schlag für meine Tante. Nun hatte sie das viele Geld in die neue Bleibe gesteckt und konnte sie nicht nutzen. Damit die mühsam erkaufte Wohnung nicht ständig leer stand, ließ sie gelegentlich Verwandte und Freunde dort übernachten, auch uns.

Meine Mutter machte im Frühjahr 1965 mit zwei Freundinnen einige Tage Urlaub in Meran. Die drei Frauen holten Maria um elf Uhr abends von der Arbeit ab. Statt aber die Besucherinnen in ihre Eigentumswohnung zu geleiten, bat Maria sie, mit ihr in die eheliche Wohnung zu gehen, sozusagen als Verstärkung. Sie befürchtete, ihr Mann könne wieder einen Wutausbruch haben. Den hatte er tatsächlich. Er schrie seine Frau nicht nur an, er gab ihr auch rechts und links so heftige Ohrfeigen, dass Maria nicht mehr wusste, wo ihr der Kopf stand. Als sie flüchten wollte, packte er den schweren Metallaschenbecher mit Löwenfigur und warf ihn nach ihr. Da sie sich blitzschnell bückte, verfehlte das Geschoss ihren Kopf, sonst hätte sie tot sein können.

Fluchtartig verließen die vier Frauen die Wohnung und verbrachten die Nacht in Marias Heim. Während die Serviererin wie gewohnt um elf am Morgen ihren Dienst antrat, begaben sich Hanni und ihre beiden Freundinnen zur Polizei, um Anzeige zu erstatten.

Wäre Marias älteste Schwester allein dort erschienen, hätte es vermutlich nichts genützt. In den zwei fremden Frauen aber erblickten die Polizisten glaubwürdige Zeugen und sahen ein, dass es für Maria unzumutbar war, weiterhin in der ehelichen Wohnung zu verbleiben. Sie musste aber versprechen, und das sogar schriftlich, dass sie sich weiterhin um ihren Ehemann kümmern, die Wohnung in Ordnung halten, seine Wäsche machen, für ihn kochen und ihn finanziell unterstützen würde, damit er der Stadt nicht zur Last fiel.

So konnte meine Tante nach 18 Ehejahren, die für sie die Hölle gewesen sein müssen, endlich in Frieden in den eigenen vier Wänden leben. Zu ihrer Erleichterung besaß Andi so viel Anstand, sie dort nicht aufzusuchen.

Nachdem sie etwa anderthalb Jahre von ihm getrennt gelebt und sich, wie es die Behörde verlangte, gewissenhaft um ihn gekümmert hatte, fiel Maria auf, dass er immer weniger Appetit zeigte, zunehmend an Wahnvorstellungen litt und immer schwächer wurde. Deshalb veranlasste sie, dass er ins Spital kam. Dort stellte man sehr schnell eine

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



So hat sich Maria ihr Leben nicht vorgestellt: Alle drei Kinder wachsen in anderen Familien auf, der Ehemann trinkt und wird ihr gegenüber immer öfter aggressiv. Also beginnt sie, jede Lira für eine neue Zukunft zu sparen. Mit Unterstützung ihrer Tochter Linda kann sie sich den Traum von einer eigenen Wohnung erfüllen. Aber sie hat die Rechnung ohne das Einwohnermeldeamt gemacht.

Leberzirrhose in fortgeschrittenem Stadium fest. Dagegen ließ sich nichts mehr machen. Deshalb holte Maria ihn in ihre Wohnung und pflegte ihn aufopfernd, bis er am 20. März 1968 starb, gerade einmal 51 Jahre alt.

Wenn auch ihre Ehe keine glückliche gewesen war, so hatte ihr der Andi doch wundervolle Kinder hinterlassen. Obwohl sie diese nicht selbst hatte aufziehen dürfen, wie sie sich das einst erträumt hatte, waren die drei trotz der schwierigen Verhältnisse gut geraten und machten ihr viel Freude. Und obschon sie bei verschiedenen Pflegestellen aufgewachsen waren, so hatte Maria es doch verstanden, ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass sie zusammengehörten und dass sie besser zusammenhielten als so manche Geschwister, die in einer „intakten“ Familie aufgewachsen waren.

Von Gottlinde wissen wir ja bereits, dass sie die Mutter beim Abzahlen der Wohnung finanziell unterstützte. Aber sie war ihr auch ein großer seelischer Beistand – selbst zu der Zeit noch, als sie bereits eine eigene Familie hatte. Maria erlebte noch viel Freude mit ihren ersten Enkeln Monika und Florian.

Kurze Zeit, nachdem Ernst seine Gesellenprüfung mit Bravour bestanden hatte, startete er eine „Zusatzkarriere“. Im Alter von 18 Jahren begann er eine beachtliche Schmugglerlaufbahn. Vor dem Zweiten Weltkrieg blühte im Vinschgau eine rege Schmuggeltätigkeit. Viele Familienväter schaff-

ten illegal Waren über die Grenze, um mit ihren zahlreichen Kindern über die Runden zu kommen, und lernten ihre Söhne frühzeitig in diesem „Geschäft“ an. Damals wurde alles Mögliche geschmuggelt, womit man Geld machen konnte: Kaffee, Saccharin, Tabakwaren, ja sogar lebendige Tiere.

Mit dem Kriegsausbruch im September 1939 kamen die Schmuggelaktivitäten weitgehend zum Erliegen, da viele Männer eingezogen wurden. Vielleicht spielte auch die Tatsache eine Rolle, dass im ersten Kriegsjahr ein Finanzmarschall von einem Schmuggler, der sich gegen seine Festnahme wehrte, in einen Abgrund gestoßen wurde. Der Marschall überlebte den Sturz nicht. Der Täter wurde gefangen genommen und nach Süditalien verbracht. Man hörte nie wieder etwas von ihm.

Zum Glück gab es tödliche Auseinandersetzungen in dieser Gegend nur ganz selten. Nach dem Krieg blühte das „Schmugglerhandwerk“ erneut auf, was der großen Not und der Armut der Bevölkerung geschuldet war. Vielen Leuten blieb gar nichts anderes übrig, als zu schmuggeln, um überleben zu können.

Doch gegen Ende der 1960er Jahre wurde das Leben für alle leichter, deshalb wäre die Schmuggelerei nicht mehr notwendig gewesen. Manche junge Männer aber hatte diese Leidenschaft inzwischen so gepackt, dass sie dieses „Gewerbe“ weiterhin betrieben, obwohl es mit großer Gefahr verbunden war und

es schon einige Todesfälle gegeben hatte. Das Abenteuer reizte auch junge Burschen, in dieses Geschäft einzusteigen, die sich keineswegs in wirtschaftlicher Not befanden. So auch Marias Sohn Ernst.

Im Frühjahr 1969 wurde er durch Lois, den Sohn seiner letzten Pflegemutter, der 13 Jahre älter war als er, in die entsprechenden Kreise eingeführt. Fünf bis sechs Mann schienen eine ausreichend große Gruppe zu sein, um einander beistehen zu können, berichtete Ernst.

Frauen gab es unter den Schmugglern nicht, sie wären den Strapazen angeblich nicht gewachsen gewesen. Dennoch spielten sie eine bedeutende Rolle bei diesen Unternehmungen: Sie übermittelten die Nachrichten von Haus zu Haus und warnten vor den Finanzern, indem sie zum Beispiel Stalllaternen oder Betttücher aus einem bestimmten Fenster hängten.

Geschmuggelt wurde zu allen Jahreszeiten. Bei schönem Sommerwetter ging die „Arbeit“ allerdings wesentlich leichter von der Hand als bei hohem Schnee und großer Kälte. In der angenehmen Jahreszeit waren leider auch die Grenzposten zahlreicher. Wollte man als Schwarzhändler also erfolgreich sein und nicht Gefahr laufen, geschnappt und eingesperrt zu werden, war es ratsam, seine Aktivitäten vermehrt in den Herbst und in den Winter zu verlegen. Deshalb übten die meisten „Profis“ unter ihnen im Sommer einen ehrenwerten Beruf aus, sie ließen sich als Almhirt oder Erntehelfer einstellen.

Gewiss, Schnee, Kälte und Regen waren keine guten Wegbegleiter für die Schmuggler. Das Schlimmste aber war der Nebel. Dieser trat in den Monaten von Oktober bis März im Gebirge relativ häufig auf. Er kam ganz plötzlich und war oft sehr dicht. Da ging man dann nur im Kreis herum, man sah ja keine Anhaltspunkte wie Felsen oder markante Bäume.

Nur die Erfahrensten konnten sich auch bei dichtem Nebel orientieren und den sicheren Weg finden. Ähnlich schlimm konnte es bei dichtem Schneefall sein. Schmuggelwege gab es verschiedene, die meisten davon waren leider auch den Grenzpatrouillen bekannt.

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH &
Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4



Plattform für Engagement

Not ist relativ. In vielen Ländern Afrikas, Asiens oder Lateinamerikas bedeutet sie Hunger und Entbehrung, wenn Bürgerkriege oder Naturkatastrophen das Land verwüsten. Hier in Deutschland dagegen heißt Not häufig soziale Ausgrenzung und bedeutet Einsamkeit. Fehlende Teilhabe und Mangel an Zukunftschancen können Ängste auslösen. Betroffen sind Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren gleichermaßen.

Angesichts der vielen Gesichter von Not ist Hilfe zur Selbsthilfe vielen Christinnen und Christen ein Herzensanliegen. Doch wie lässt sich dieser Wunsch realisieren? Die individuelle Antwort fällt besonders schwer, wenn Beruf und Alltag wenig Zeit für ehrenamtliche Arbeit lassen.

Die Caritas-Stiftung Deutschland bietet Menschen, die helfen möchten, eine einzigartige Plattform für bürgerschaftliches Engagement. „Die Mitglieder unserer Stifterfamilie wollen nachhaltig helfen und nutzen dafür das soziale Netz, das die Caritas im In- und Ausland aufgebaut hat“, erläutert Natascha Peters, Direktorin der Dachstiftung. „Unter unserem Dach können die Stifterinnen und Stifter individuell festlegen, in welchen Bereichen sie sich engagieren möchten.“ Es gibt drei Möglichkeiten, Menschen in



▲ „Die Caritas-Stiftung Deutschland bietet vielfältige Möglichkeiten für individuelles Engagement“, weiß Stiftungsdirektorin Natascha Peters. Foto: CSD

Not zu helfen: das Stifterdarlehen, den Stiftungsfonds und die eigene Treuhandstiftung.

Drei Möglichkeiten

Mit dem Stifterdarlehen stellen Unterstützerinnen und Unterstützer der Dachstiftung eine Summe ihrer Wahl als Darlehen zur Verfügung. Die damit erwirtschafteten Zinsen fließen in die soziale Arbeit der Caritas, nach Wahl im In- oder Ausland. Beim Stiftungsfonds geben Mitglieder der Stifterfamilie ei-

nen Betrag ihrer Wahl dauerhaft in einen Fonds, der als Sondervermögen von der Dachstiftung verwaltet wird. Auch hier entscheiden die Fördernden, welchen Bereich der sozialen Arbeit sie konkret unterstützen möchten. Ein weiterer Vorteil: Sie können individuell entscheiden, welchen Namen der Stiftungsfonds tragen soll.

Die eigene Treuhandstiftung ermöglicht ein besonders individuelles Engagement. Mit der Gründung legen die Stifterinnen und Stifter fest, welchen humanitären Zweck ihre Stiftung verfolgen soll.

Einmal jährlich wählen sie das Hilfsprojekt aus, das sie mit den Erlösen aus ihrem Stiftungsvermögen unterstützen möchten. Für die eigene Stiftung ist ein Anfangskapital von 5000 Euro erforderlich, das im Laufe der Jahre aufgestockt wird. Der Vorteil: Die Treuhandstiftung ist auf ewig angelegt und bleibt auch nach dem Ableben der Gründerinnen oder Gründer aktiv.

Unabhängig von der Form des jeweiligen Engagements kommen die Erlöse dem sozialen Zweck ohne jeden Abzug zugute, da die Dachstiftung die Verwaltungskosten trägt. Die Mittel werden nach den Finanzrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes angelegt, die Nachhaltigkeit und Sicherheit vorschreiben. Mit Erfolg: Selbst im schwierigen Marktumfeld der vergangenen Jahre wurden stets respektable Erlöse erwirtschaftet, betont die Stiftungsdirektorin.

Kontakt:

Caritas-Stiftung Deutschland
Werthmannstraße 3a
50935 Köln

Ansprechpartnerin:

Stiftungsreferentin Monika Pitz
Telefon: 0221/9410020
www.menschlichkeit-stiften.de



„Viele Menschen auf dieser Welt haben es nicht so gut getroffen wie wir. Ihnen will ich helfen.“

Jürgen Frenger

DCV/KNA (1-3), CSD (4)

Leben Sie Ihr Engagement

und werden Sie Teil der Stifterfamilie

www.menschlichkeit-stiften.de

Caritas-Stiftung Deutschland | Werthmannstraße 3a | 50935 Köln | Tel. (0221) 941 00 20

 **caritas**
stiftung
deutschland

Bewährt für Herz und Kreislauf

Arzneipflanze des Jahres 2019: Um den Weißdorn ranken sich Sagen und Mythen

Nicht „dufte“ für menschliche Nasen, aber ein mit Pollen und Nektar reich gedeckter Tisch für Insekten sind die Blütenwolken des Weißdorns. Die Arzneipflanze des Jahres 2019 ist ein seit alter Zeit anerkanntes Heilmittel fürs Herz.

Die Blüten und Blätter des Weißdorns (lat. Crataegus) sind seit Jahrhunderten und mittlerweile wissenschaftlich nachgewiesen als Arzneimittel zur Unterstützung von Herz und Kreislauf bekannt. Der Studienkreis Entwicklungsgeschichte der Arzneipflanzenkunde an der Universität Würzburg hat ihn zur Arzneipflanze des Jahres 2019 gewählt. Er erwähnt neben den medizinischen Fakten auch Sagen und Mythen, die dem Weißdorn schon vor über 1000 Jahren wundersame Fähigkeiten zuschrieben.

Weißdorn-Krone

Manche davon hängen mit dem christlichen Glauben zusammen. Das Team des schweizerischen Naturheilkundlers Alfred Vogel (1902 bis 1996) verweist unter anderem darauf, dass sowohl das Portal der Kathedrale von Reims als auch ein Kapitell des Naumburger Doms im 13. Jahrhundert mit steinernen Weißdornblättern verziert wurden. „Diese Darstellungen und der Volksname ‚Christdorn‘ beziehen sich auf eine Legende, nach der die Dornenkrone Christi am Karfreitag aus Weißdornzweigen geflochten war“, schreiben die Schweizer.

Ein berühmter Weißdorn blühte im Klostergarten von Einsiedeln. Der Sage nach sollte er von einem Spross stammen, den Herzog Eberhard II. von Württemberg im 14.



▲ Weißdornhecken sind wertvolle Vogelschutzgehölze. Sie bieten nicht nur Deckung: Ab September sind ihre kleinen roten Beeren Nahrung für viele Vogelarten wie zum Beispiel Amsel, Drossel, Rotkehlchen und Seidenschwanz.

Jahrhundert von seiner Reise zum heiligen Grab in Jerusalem mitgebracht habe. Dieser Weißdorn galt als „wunderkräftig“.

In England gibt es einen Weißdornstock, der ungewöhnlicherweise zwei Mal im Jahr blüht und der Legende nach auf den Jünger Joseph von Arimathäa zurückgeht. Der Mann, der Christus nach der Kreuzigung in sein Felsengrab legen ließ, soll nach 40 Jahren Haft in die südwestliche Grafschaft Somerset ausgewandert sein. Er habe dort, in Glastonbury, seinen Wanderstab in die Erde gestoßen, aus dem der Weißdornbusch gewachsen sein soll.

Dornröschen soll durch den Weißdorn in seinen 100-jährigen Schlaf gefallen sein. Auch als das Zuhause guter Feen – im Gegensatz zum Schwarzdorn, der Schlehe, auf der angeblich die bösen Feen wohnen – galt der Weißdorn. Man habe Kinderwiegen aus Weißdornholz gemacht, damit ihnen nur die guten Feen nahe kommen.

Einsatz in der Medizin

Die Klostermedizin-Forscher, unter ihnen Tankred Wegener aus Weinheim und der Ende März verstorbene Johannes Gottfried Mayer aus Würzburg, verweisen jedoch vor allem auf „den seit Jahrhunderten andauernden medizinischen Einsatz“ der Weißdorn-Arten. Das sind vor allem der Eingriffelige (Crataegus monogyna) und der Zweigriffelige Weißdorn (Crataegus laevigata).

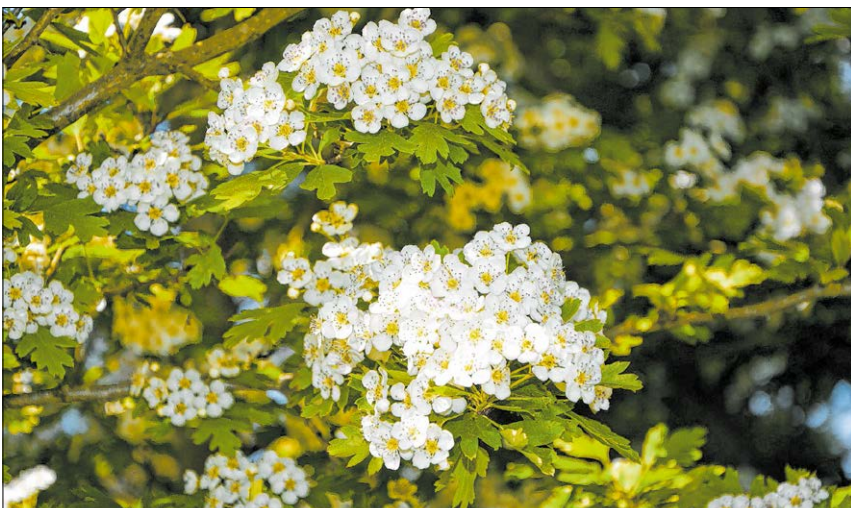
In der Antike wurde Weißdorn gegen Durchfall, Koliken und zur Blutstillung genutzt. Nordamerikanische Stämme kannten bereits die herzschützende Wirkung, berichten die Forscher. Ab den 1970er Jahren wurde Weißdorn anerkannt eingesetzt, unter anderem bei Altersherz, Belastungsherz, Herzmuskelschwäche nach Infektionskrankheiten, Rhythmusstörungen und Durchblutungsstörungen des Gehirns.

Die deutsche Zulassungsbehörde stuft ihn 2016 offiziell als „traditionelles pflanzliches Arzneimittel“ ein.

Langjährige Erfahrung belege, dass Weißdorn auch bei zeitweilig auftretenden nervösen Herzbeschwerden hilft, „wenn ärztlicherseits eine ernsthafte Erkrankung ausgeschlossen wurde“, betonen die Forscher. Zum Einsatz komme er auch „bei leichten Symptomen von Stress und als Schlafhilfe“. Wirksam sind sogenannte sekundäre Pflanzenstoffe wie oligomere Prozyanidine. „Die Durchblutung der Herzkranzgefäße und des Herzmuskels wird gesteigert“, heißt es.

Die ab Ende April bis Juni weißblühenden Weißdornsträucher und -bäume sind für Menschen optisch eine Augenweide, haben aber einen „leicht unangenehmen“ Duft. Die ab September rot gefärbten kleinen, säuerlichen und mehligten Früchte geben ebenfalls für Menschen wenig her. Vögel – besonders Amseln und Drosseln, aber auch Rotkehlchen und Seidenschwanz – lieben sie jedoch, ebenso wie Insekten, die die pollen- und nektarreichen Blüten schätzen. Weißdornhecken seien zudem „äußerst wertvolle Vogelschutzgehölze, die außerdem vielen anderen Kleintieren Nahrung und Deckung geben“, betonen Naturschützer.

Susanne Müller



▲ Die üppigen weißen Blüten des Weißdorns sind bei Menschen und Insekten gleichermaßen beliebt. Fotos: gem



Himbeermuffins mit Kokos-Streuseln

Zutaten:

Für den Rührteig:

2 Eier
250 g Naturjoghurt
6 EL Öl
250 g Mehl
2 TL Backpulver
120 g Zucker
1 TL Vanillezucker
1 Prise Salz
120 g Himbeeren
1 EL Puderzucker



Für die Streusel:

40 g Butter
50 g Mehl
30 g Zucker
20 g Kokosraspel

Zubereitung:

Für die Streusel die Butter schmelzen und leicht abkühlen lassen. Mehl, Zucker und Kokosraspel dazugeben und mit den Händen zu Streuseln verarbeiten.

Für den Rührteig die Eier mit dem Joghurt und Öl verrühren. Mehl, Backpulver, Zucker, Vanillezucker und Salz vermischen und unterrühren. Den Teig in eine mit Papierförmchen ausgelegte Muffinform füllen.

Die Himbeeren in Puderzucker wälzen, jeweils drei bis vier Himbeeren auf einen Muffin legen und in den Teig drücken. Die Streusel darüber verteilen und die Muffins bei 180° Celsius Ober-/Unterhitze etwa 30 Minuten backen.

Guten Appetit!

*Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:
Manuela Steinsdorfer, 92431 Neunburg*

Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept.
Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost,
Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.



Fotos: gem

Das Sonntagsrezept

Sein Glück teilen

„Bitte lest dieses Buch!“, sagt der Innsbrucker Diözesanbischof Hermann Glettler. Er meint das 2018 im Herder Verlag erschienene Praxis-Handbuch für Dialog und Evangelisation mit dem Titel „Mission Possible“. Einen „Glücksfall“ nennt auch der Kölner Weihbischof Ansgar Puff dieses Buch über moderne Wege und Möglichkeiten der Mission.

Autor Otto Neubauer kommt zu einer entscheidenden Entdeckung: Mission besteht im Wesentlichen darin, das Glück, das man erfahren hat, mit anderen zu teilen. Er schreibt: „Wir leben in einer Zeit vielfältigster missionarischer Aufbrüche. Ob gläubig oder nicht, jede und jeder von uns hat eine Mission! Nicht wenige suchen heute den immer aggressiveren Wettstreit im Kampf der Kulturen und Weltanschauungen – ein gefährlicher Cocktail für eine Gesellschaft, deren Zusammenhalt immer fragiler wird. Aber so viele mehr von uns sehnen sich danach, ihren Glauben auf anziehende Weise weitergeben zu können.“ In dem Buch geht er der Frage nach, wie dies gelingen kann.

Übersichtlich strukturiert sollen theologisch verständliche Antworten, neue Ideen, erprobte Praxisbeispiele und viele Geschichten den Leser inspirieren. Sie basieren auf den vielfältigen Erfahrun-

gen des Autors, der mehr als 25 Jahre in Gemeindemissionen und Dialog-Projekten tätig war und heute in Wien ein Ausbildungszentrum, die Akademie für Dialog und Evangelisation, führt.

„Kochbuch“ anderer Art

Neubauer schreibt, Mission sei wie Kochen. Das Handbuch dürfe also auch als „Kochbuch anderer Art“ verstanden werden. „Wir alle brauchen Essen – Gäste wie Köche. Nicht weniger notwendig bedürfen wir der seelischen Nahrung, ohne die eine Gesellschaft verhungert. So wie der Koch das Essen zubereitet, so teilt der ‚Missionar‘ den Glauben mit anderen.“

Er habe sich bemüht, die kostbaren geistlichen und menschlichen „Nahrungsmittel“ übersichtlich anzuführen und die Zubereitung dieser „Speisen“ Schritt für Schritt zu erklären. Persönliche Geschichten geben dem „Mahl“ zur Abrundung die besondere Würze.

Ein Missionsbuch dürfe aber nicht nur Rezeptbuch sein. Denn: „Was nützt das beste Rezept, wenn der Koch die Gäste nicht mag?“ Neubauer zitiert den anglikanischen Bischof Sandy Millar aus London, der gesagt hat: „Mission ist keine Methode, sondern der Überfluss an Liebe.“ oh

Heute neu über Gott reden

»Mission heißt für mich zuerst: echtes, leidenschaftliches Interesse am Menschen. Otto Neubauer lebt dieses Abenteuer der Begegnung mit einer mich immer neu überraschenden Frische und Lebendigkeit. Wie spannend das sein kann, davon zeugt dieses Buch. Es ist ansteckend.«

Kardinal Christoph Schönborn



€ 25,00 (D) | € 25,80 (A)
ISBN 978-3-451-38521-6

HERDER

MIT
PRAXIS-
BEISPIELEN

HERDER

Lesen ist Leben

In allen Buchhandlungen
oder unter www.herder.de



▲ Ein Bewohner der Ost-Ukraine zeigt Trümmerteile des Flugs MH17, die nach dem Abschuss gefunden wurden. Foto: imago/xinhua

VOR FÜNF JAHREN

Mord mit Moskaus Wissen

Über Ostukraine: Fast 300 Tote bei Abschuss von MH17

Am 17. Juli 2014 um 12.31 Uhr Ortszeit startete der Malaysia-Airlines-Flug MH17 vom Amsterdamer Flughafen Schiphol mit 283 Passagieren und 15 Besatzungsmitgliedern an Bord: Ziel der Boeing 777 war Kuala Lumpur. Nach einem routinemäßigen Flug durch den deutschen und polnischen Luftraum überquerte MH17 in 10 000 Metern Höhe die Ostukraine, als schlagartig der Funkkontakt abbrach. Es gab keinen Notruf.

Die Maschine war in großer Höhe explodiert. Von den 298 Menschen an Bord (darunter 80 Kinder) überlebte niemand – eine der größten Katastrophen der Zivilluftfahrt! Die Trümmerteile gingen verstreut über 35 Quadratkilometer im Raum Donezk nieder: Dort tobte der Bürgerkrieg zwischen Separatistenmilizen, von Moskau mit Kriegsgeschütz und Militärexperten unterstützt, und der ukrainischen Zentralregierung.

So galt von Anfang an die Hypothese eines Abschusses als wahrscheinlich: Tatsächlich hatte unmittelbar nach der Katastrophe ein Separatistenführer im Internet eine kurz darauf wieder gelöschte „Erfolgsmeldung“ gepostet, man habe eine ukrainische Transportmaschine vom Himmel geholt.

Die internationalen Ermittlungsarbeiten des JIT (Joint Investigation Team) unter Leitung der Niederlande, die mit 193 die größte Opferzahl zu beklagen hatten, wurden von der russischen Regierung behindert und in Frage gestellt. Kritisiert wurde aber auch die Entscheidung der Ukraine, für den Luftraum über dem Kampfgebiet lediglich eine Teilsperre für

niedrigere Flughöhen anzuordnen: Der finanziell lukrative Luftverkehr über 10 000 Metern blieb erlaubt. Auf einem holländischen Luftwaffenstützpunkt wurde der Rumpf von MH17 anhand der Trümmerteile dreidimensional rekonstruiert. Nach einer akribischen Aufklärungsarbeit fügten sich die Puzzleteile zu folgendem Bild zusammen:

Zur Bekämpfung der ukrainischen Luftstreitkräfte hatten die Separatisten Boden-Luft-Raketen bei der russischen Luftabwehr angefordert. Am 23. Juni 2014 wurde von der 53. Luftabwehrbrigade in Kursk die mobile Raketenabschusslafette Nr. 332 des Typs 9K37M1 Buk (russisch: „Buche“) abgezogen, per Konvoi zu den Separatisten transportiert und nahe des ostukrainischen Perwomajskij aufgestellt. Wahrscheinlich wurden russische Bedienungsmannschaften mitverlegt.

Die Rakete explodierte links oberhalb des Cockpits der Boeing 777 und durchsiebte sie mit Geschossen. Die Besatzung des Cockpits war augenblicklich tot. Gleichzeitig wurde der Bug der Maschine abgerissen, so dass auch die weitere Besatzung und die Passagiere sofort das Bewusstsein verloren. Um Spuren zu verwischen, wurde die Raketen-Lafette noch am gleichen Tag wegverlegt.

Moskau weist bis heute jede Verwicklung oder Verantwortung zurück. Im Juni 2019 nannte das JIT vier Namen – ein russischer Ex-Geheimdienstoffizier und drei Rebellenführer –, welche sich ab März 2020 in einem Gerichtsverfahren in Den Haag wegen Mordes zu verantworten haben. Vermutlich in Abwesenheit. Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

13. Juli

Heinrich und Kunigunde

Durch ein Tor von Mario Götze in der 113. Minute gegen Argentinien sicherte sich Deutschland 2014 den vierten Weltmeistertitel im Fußball.

de vor 65 Jahren in Hamburg geboren. Kindheit und Jugend verbrachte die evangelische Pfarrerstochter in der DDR.



14. Juli

Kamillus von Lellis

Mehr als 2000 Menschen starben, als es 1969 nach einem Fußball-Spiel zwischen Honduras und El Salvador zu kriegsähnlichen Zwischenfällen kam. Hintergrund war die illegale Ansiedlung von El Salvadorianern auf honduranischem Brachland.

18. Juli

Arnold, Arnulf

1949 konstituierte sich in Düsseldorf die internationale Ruhrbehörde, um die Produktion des Ruhrgebiets an Kohle und Stahl zu beaufsichtigen und eine Konzentration zu verhindern. 1952 wurde sie durch die Montanunion abgelöst, aus der die Europäische Union hervorging.

15. Juli

Bonaventura

Auf Wunsch des französischen Kaisers Napoleon III. erfand vor 150 Jahren Chemiker Hippolyte Mège Mouriès (1817 bis 1880) die Margarine als Billig-Streichfett der Armee.

19. Juli

Stilla

200. Geburtstag würde ein großer deutschsprachiger Autor feiern: der Schweizer Gottfried Keller. Sein Roman „Der grüne Heinrich“ und Novellen wie „Kleider machen Leute“ vermitteln auf hohem literarischem Niveau ein realistisches Lebensbild.

16. Juli

Irmgard, Carmen

Sozialist Bruno Kreisky (1911 bis 1990) wurde 1959 Außenminister Österreichs. 25 Jahre gestaltete er Europas Politik (Foto unten). Er besuchte als erster West-Politiker die DDR und traf sich mit PLO-Führer Jassir Arafat.

Zusammengestellt von J. Müller; Foto: Tim Reckmann/pixelio.de

17. Juli

Marina, Alexius

Angela Merkel feiert Geburtstag. Die deutsche Bundeskanzlerin wur-

So ist's richtig

Wie Leser Georg Schmitz aus Krefeld erkannt hat, gab es in Heft 26 einen redaktionellen Umrechnungsfehler: Die beweglichen Hälften der London Bridge wiegen soviel wie etwa 700, nicht 300 Autos. Vielen Dank für den Hinweis!



▲ Österreichs Bundeskanzler Bruno Kreisky (links) 1982 neben Bundeskanzler Helmut Schmidt beim SPD-Parteitag in München. Der österreichische Sozialist bestimmte ein Vierteljahrhundert die Geschehnisse Europas mit: Er war für eine klare Abgrenzung, aber auch Gesprächsbereitschaft gegenüber dem Ostblock. Foto: imago

SAMSTAG 13.7.

▼ Fernsehen

- 15.10 BR: **Glockenläuten** aus der Marienkirche in Täferlingen bei Augsburg.
- 17.35 ZDF: **Plan B.** Süßes ohne Sünde – Wege aus der Zuckerfalle. Doku.
- 20.15 Sat. 1: **Der König der Löwen.** Trickfilm, USA 1994.

▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: **Wort zum Tage.** Johanna Vering (kath.).

SONNTAG 14.7.

▼ Fernsehen

- 9.30 ZDF: **Katholischer Gottesdienst** aus der Gemeinde Sankt Stephanus in Wasseralfingen mit Pfarrer Harald Golla.
- 17.30 ARD: **Echtes Leben.** „Damit du weißt, wer ich war.“ Wenn junge Eltern sich aufs Sterben vorbereiten. Reportage.
- 18.45 3sat: **Der Hauptmann von Köpenick.** Tragikomödie, D 1956.
- 20.15 Arte: **Der Club der toten Dichter.** In den 1950er Jahren animiert Lehrer John Keating seine Schüler, selbstständig zu denken. Drama, USA 1989.

▼ Radio

- 8.05 BR2: **Katholische Welt.** „Die schwere Aufgabe, unsere Geschichte weiterzuerzählen.“ Wie die Gedenkstätte Yad Vashem an den Holocaust erinnert.
- 10.30 Radio Horeb: **Pontifikalamt** zur Kiliani-Wallfahrtswoche aus dem Dom St. Kilian in Würzburg. Zelebrant: Bischof Franz Jung.
- 10.35 BR1: **Katholische Morgenfeier.** Rainer Dvorak, Würzburg.

MONTAG 15.7.

▼ Fernsehen

- 15.15 RBB: **Hessen von oben.** Rundflug von Seligenstadt über Fulda, Korbach, Wetzlar, Arnsburg und Limburg bis zur Frankfurter Paulskirche.
- 23.30 ARD: **Deutschland im Kalten Krieg.** Teil eins der dreiteiligen Doku, D 2019. Teile zwei und drei je eine Woche später um 23.20 und 23.40 Uhr.

▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: **Morgenandacht.** Weihbischof Matthias König (kath.), Paderborn. Täglich bis einschließlich Samstag, 20. Juli.
- 21.05 BR2: **Theo.Logik.** Gottes Influencer. Wie Verkündigung im Netz funktioniert – oder auch nicht.

DIENSTAG 16.7.

▼ Fernsehen

- 20.15 ZDF: **Mensch Merkel!** Die Bundeskanzlerin wird am 17. Juli 65. Porträt.

▼ Radio

- 19.15 Deutschlandfunk: **Das Feature.** Deckname „Onkel“. Wilhelm Leuschner und der zivile Widerstand hinter dem 20. Juli 1944.

MITTWOCH 17.7.

▼ Fernsehen

- 19.00 BR: **Stationen.** Mythos Dorf. Das Leben auf dem Land hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert.
- 21.00 WDR: **Mission Traumurlaub.** Tipps zum Urlaub in Südtirol. Doku.

▼ Radio

- 14.00 Radio Horeb: **Spiritualität.** Der Wallfahrtsort Vierzehnheiligen. Von Wallfahrtsrektor Pater Heribert Arens.
- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: **Zeitfragen. Feature.** „Eine ganz kleine Clique.“ Hitlers wirksame Propaganda zum Attentat des 20. Juli 1944.
- 20.10 Deutschlandfunk: **Aus Religion und Gesellschaft.** Vom Horn zum Blech: Wie der Schofar zur Posaune wurde.

DONNERSTAG 18.7.

▼ Fernsehen

- 22.10 Vox: **Herz aus Stahl.** Im April 1945 kämpfen ein US-Sergeant und seine Panzerbesatzung gegen die letzte Offensive der Deutschen. Kriegsdrama mit Brad Pitt, USA/GB 2014.

▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: **Zeitfragen. Feature.** Mission Rückkehr. Der neue Wettlauf zum Mond.

FREITAG 19.7.

▼ Fernsehen

- 18.35 Arte: **Europas schönste Parks.** Doku, D 2018.
- 20.15 3sat: **Das Programm.** Simon und seine Familie müssen ihr bisheriges Leben hinter sich lassen: Bis zur Verhandlung gegen einen Gangster werden sie im Zeugenschutzprogramm aufgenommen. Thriller, D 2015.

▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: **Zeitfragen. Feature.** „Manchmal verwechsle ich meine Bücher und meine Kinder.“ Mutterschaft und Literatur.

👁: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Ein Meilenstein der Geschichte

Am 21. Juli 1969 betreten mit Neil Armstrong (links, Foto: Nasa) und Buzz Aldrin (rechts) die ersten Menschen den Mond. Zum 50. Jubiläum der Apollo-11-Mission bringt Arte die dreiteilige Dokureihe „Die Eroberung des Mondes“ (Arte, 16. bis 18.7., 20.15 Uhr). Sie schildert den Wettlauf ins Weltall von den Anfängen bis hin zum ersten Schritt auf dem Erdtrabanten. Der Wettlauf beginnt im Sommer 1957: Die USA wollen den Vorsprung der UdSSR aufholen. Der erste Teil der Reihe zeigt die größten Siege und Misserfolge des US-amerikanischen Raumfahrtprogramms und thematisiert Herausforderungen, Kosten und Schattenseiten der Mondexpedition.



In der moralischen Zwickmühle

Christoph beginnt sein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Pflegeheim. Er wird dem 28-jährigen Sven, der an Muskeldystrophie leidet, als Betreuer zugeteilt. Die Beziehung der beiden gestaltet sich anfangs schwierig, denn Sven möchte keine Hilfe annehmen. Als die beiden sich dennoch anfreunden, vertraut Sven Christoph seinen Herzenswunsch an, der diesen in einen Gewissenskonflikt bringt. Mit „Draußen in meinem Kopf“ (Arte, 17.7., 21.55 Uhr) gab Schauspieler Samuel Koch, der seit seinem Unfall in „Wetten dass ...?“ 2010 querschnittsgelähmt ist, sein Kino-Debüt (Foto: ZDF/Thomas Kost/Juna Film).

Droht bald ein neues Pompeji?

Neapel wird von zwei mächtigen aktiven Vulkanen flankiert: im Osten vom Vesuv, der einst die Stadt Pompeji zerstörte, und im Westen von den Phlegräischen Feldern, einem schlafenden Riesen, der den Wissenschaftlern zufolge immer aktiver wird. Sie überwachen den Supervulkan rund um die Uhr, da drei Millionen Menschen mit der Gefahr eines Vulkanausbruchs leben. Die Phlegräischen Felder bieten Anlass zur Sorge: Der Kohlendioxid-Ausstoß hat in den vergangenen zehn Jahren deutlich zugenommen. Das bedeutet, dass Magma näher an die Oberfläche steigt: „Im Schatten des Supervulkans“ (Arte, 13.7., 21.40 Uhr).

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv, Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Set für Balkon und Terrasse

Die Gardena Balkon Box ist die optimale Ausstattung für alle Balkon- und Terrassengärtner. Dieses Set enthält eine Pflanzkelle, einen Grubber, eine Schere sowie einen Handbesen. Platz finden alle Geräte und noch weitere Utensilien in der geräumigen Kunststoffbox, deren Deckel man zusätzlich als Kehrschaukel verwenden kann. So hat man für die Pflege und Gestaltung von Balkon- und Terrassengärten stets alles griffbereit.

Die Geräte eignen sich bestens zum An- und Umpflanzen, Lockern der Erde, Schneiden von Blumen und Kräutern und Zusammenfegen von Schmutz. Alle wichtigen Gartenwerkzeuge finden sich in kompaktem Format in der cleveren Box mit Mehrfachnutzen und Platz für weitere Utensilien.

Wir verlosen drei Boxen. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss: 17. Juli

Über die „Qi charge Light“-Ladestation aus Heft Nr. 26 freuen sich:

Isolde Baumeister,
89335 Ichenhausen,
Christel Schlör,
51061 Köln.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 27 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Wagen	Hauptstadt von Georgia (USA)	Hügel		Garn für Möbelsstoffe		dt. Filmgesellschaft (Abk.)	afrikanische Kuhantilope	Mittelgebirge zw. Rhein u. Mosel		Fidschi-Insel	Untergrundkämpfer	
								südamerikanisches Faultier				
weiblicher Naturgeist		Zuversicht			2						Umstandswort	
				starkes Seil				Moselzufluss				
	11							Vorname Carrells				
austral. Hunderrasse (Kelpie)		ein Unglück						dt. Arbeiterführer, † 1913		talentiert		5
machen					7							
Beute der Fischer	östr.: Aprikose		Bergstock in Graubünden									chem. Indikationsstoff
chinesischer Politiker †				Wundschorf		öffentl. Bekanntmachung		König von Sparta	früh. Rheinweinboot		flüssige Speise	
etwas vorlaut								franz. Weltgeistlicher				1
	10		schwed. Königsgeschlecht			US-Showstar (†, Frank)						
Passionspielort in Tirol		Wachstum			9			germanischer Wurfspieß		Internetkennung Ugandas		
Erdzeitalter						Ruinenstätte im Irak		süßer Brotaufstrich				6
verstimmt, erzürnt		Teil des Tages								persönliches Fürwort (4. Fall)		
											8	Initialen des Dichters Zola

Gutschein
 Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen und weiterhin wohnen bleiben?
 Sprechen Sie mit den Spezialisten!
 Gutschein über kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie.
 Wir arbeiten mit Erfolgsgarantie!
Suche für Schweizer Investoren
 Grdst., Immobilien a. Arten, a. ren.bed, bis 30 Mio
 Bricks & Mortar Immobilien Augsburg GmbH
 Porschestr. 3, 86368 Gersthofen
 Jürgen Kuisl, Tel. 0821/450 722 11
 j.kuisl@brimo-immobilien.de
www.brimo-immobilien.de

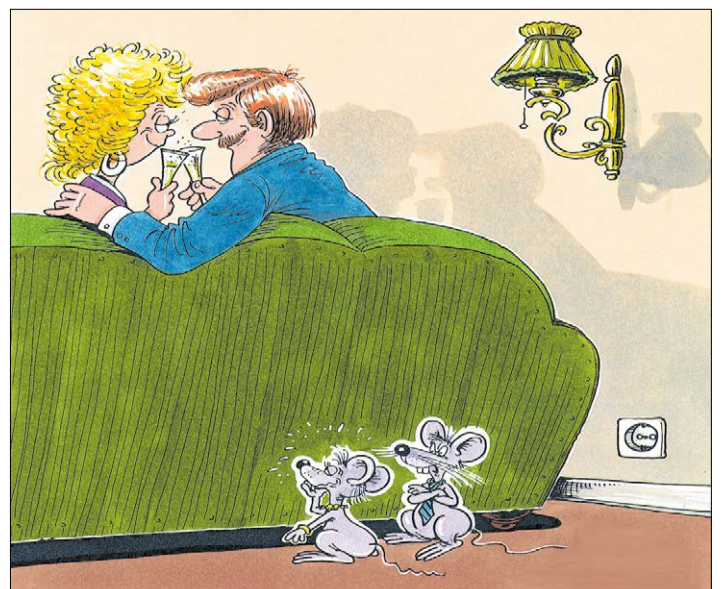
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 11:
Mittelalterlicher Kirchenlehrer
 Auflösung aus Heft 27: ERDBEBEN

			W	A								
A	M	A	T	E	U	R	B	I	E	S	T	
A	N	K	E	R	N	U	M	H	E	R		
L	O	K	M	I	G	R	A	E	N	E		
H	P						M	R	S			
Z	E	H	N				I	E				
S	U	E	D				L	I	N	K	S	
R	L						A	N	G	E	R	
E	Z						N	I	A			
O	A	S	E	S	M		S	E	N			
G	L	T	O	D			A	E	R			
M	I	T	T	E	I	L	S	A	M	S	E	
E	H	G	E	L	S	E	W	G				
G	R	O	B	F	M	E	M	M	E			
S	E	M	L	E	M	U	R	I	G	O		
N	A	P	L	U	M	E	L	S	A			

„Sei nicht albern!
 Mit ‚Mein süßes
 Mäuschen‘ hat er
 ganz bestimmt
 nicht dich
 gemeint!“

Illustration:
 Jakoby



Erzählung

Mein Großvater, der Bauer

Großvater liebte das Leben auf dem Land. Einmal sagte er zu mir: „In der lauten Stadt kann ich nicht schlafen.“ Er hatte den Hof von seinem Vater, also meinem Urgroßvater geerbt und der schon von dessen Vater, also meinem Ur-Urgroßvater. Bauer zu sein war in unserer Familie schon seit vielen Generationen Tradition.

Mein Großvater war ein sehr fleißiger und wortkarger Mensch. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend – und das auch an Sonn- und Feiertagen – war sein Tagesablauf von Arbeit geprägt. Und diese Arbeit war meist alles andere als leicht. Damals gab es noch keine Maschinen, jahrelang säte und pflügte Großvater mit einem alten Gerät.

Er spürte, wann was getan werden musste. Es war ein Naturgesetz, das er verinnerlicht hatte. Wenn die Kühe nach dem Winter wieder auf die Weiden durften, sprangen sie herum und freuten sich wie kleine Kinder. Großvater kannte jedes seiner Tiere und hatte so etwas wie eine persönliche Beziehung zu ihnen.

Mist streuen war nicht nur eine Arbeit, es war ein Ritual. Mit Magd und Knechten, die ihr Zuhause auf dem Hof hatten, stieß man hinterher mit einem Gläschen Schnaps an. Der intensive Duft der Felder, der die Luft erfüllte, war unverkennbar. Es gibt Stadtmenschen, denen diese



Landluft unangenehm ist. Mir hingegen tat sie immer gut. Und Großvater war der Ansicht, dass man in der stickigen Großstadtluft gar nicht atmen könne.

Großvater arbeitete viel und schwer. Einmal meinte er, dass einem einfach die Zeit fehle, darüber nachzudenken, was man eigentlich tue. Er war aber sehr gerne Bauer, das merkte man. Seit Generationen hatte immer der älteste Sohn den Hof geerbt.

Großmutter, die Bäuerin, hatte Freude an ihren vier Enkelkindern. Sie fragte sich, ob sie als Kind auch so unbekümmert gespielt hatte. Überhaupt war die Küche Mittelpunkt des Hauses, und ich schaute Großmutter neugierig zu, wenn sie den Teig vom Roggen des vergangenen Jahres knetete und daraus Brot backte.

Sie war eine kluge, gottesfürchtige Frau, von der ich viel Gutes gelernt habe. Sie verkaufte Kartoffeln,

Mehl, Milch, Käse, Gemüse, Eier und Fleisch an die Stadtmenschen, die auf den Hof kamen. Auch den Käse bereitete Großmutter selber zu; auch von ihm verkaufte sie viel, weil er allen so gut schmeckte.

Leben und Arbeit auf dem Hof waren damals schwer, aber man war genügsam und zufrieden – vor allem glücklich. Großmutter sagte einmal: „Wenn du dein Land liebst, dann tue es von Herzen!“ Schöne Kleider trug man nur am Sonntag, zu dem der regelmäßige Kirchgang gehörte.

Man hatte auch mit den Unbilden der Natur zu kämpfen. Dann kam es zu Missernten, weil durch den vielen Regen die Körner schon in den Ähren aufgegangen waren. In einem schlechten Erntejahr musste man Viehfutter hinzukaufen. Dennoch ließ man den Kopf nicht hängen: Man betete zu Gott, dass die Ernte im nächsten Jahr besser werden würde.

Im Jahre 1952 war es so kalt, dass man fürchtete, die Jungtiere würden erfrieren, da die Wände der Stallungen nicht isoliert waren. Großvater und Großmutter setzten sie instand, wie später auch das Wohnhaus. Großvater war ein stattliches Mannsbild, das sich sehen lassen konnte. Auf alten Familienfotos ist deutlich eine Ähnlichkeit erkennbar, die er mir als seinen Enkel vererbt hat.

Text: Gerd Wagner; Foto: gem

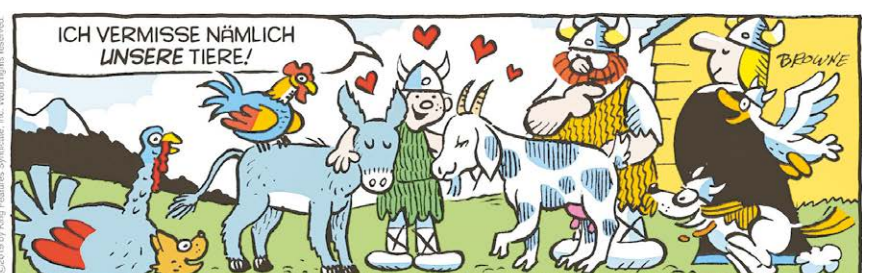
Sudoku

9	4	5				1	6
1	3		5	7	6		4
7			9	4		8	3
8	2		1		6		5
3	4				9	7	1
7	6	1	3	5		8	
8			2	3	9		4
2	3	1		8	5		
9	4		7	3	2		

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 27.

1	8	4	7			5	
3		5		6			
	9		4	5			7
4	2			8			7
9	5			1			2
			9			4	1
			1		7	3	6
		2			9		1
7				6		9	8





Hingesehen

Nach 137 Jahren gibt es für die weltberühmte Kathedrale Sagrada Familia in Barcelona (Foto von Oktober 2010) endlich eine offizielle Baugenehmigung. Die Stadtverwaltung habe erlaubt, dass die Kirche für 4,6 Millionen Euro fertiggestellt werden dürfe, teilte Stadtplanerin Janet Sanz auf Twitter mit. Die Genehmigung ist für sieben Jahre gültig, bis dahin soll das Bauwerk vollendet sein. 2026 ist der 100. Todestag des Architekten Antoni Gaudi (1852 bis 1926). Laut der Genehmigung darf die Sagrada Familia nicht höher als 172 Meter werden. Der Bau wird ausschließlich von Spenden und Eintrittsgeldern finanziert. Die Bauarbeiten begannen im Jahr 1882 – ohne offizielle Genehmigung. Dass sie fehlte, fiel allerdings erst 2016 auf. *Text/Foto: KNA*

Wirklich wahr

Unter dem Motto „Für weltweite Abrüstung! Sammelt eure Spielzeugwaffen!“ trägt das Spielzeugmuseum in Nürnberg Spielzeugwaffen aus aller Welt zusammen. Bis zum 10. Oktober nimmt das Museum diese im Foyer des Spielzeugmuseums entgegen. Jungen und Mädchen können ihre Soldaten, Panzer oder Gewehre aber auch per Post schicken, hieß es.

Das Papiertheater Nürnberg und das Spielzeugmuseum wollen damit „ein

gemeinsames Zeichen des Friedens“ setzen, sagte Johannes Volkmann vom Papiertheater. Er will aus den Plastikwaffen bei einem Aktionstag am 18. Oktober ein großes „Kunstwerk des Friedens“ schaffen.

Museumsleiterin Karin Falkenberg ergänzte: „Bisher kamen Spielzeugwaffen aus Franken, Bayern, Italien, Griechenland, Serbien, Bulgarien, Rumänien und Kroatien bei uns an.“

epd; Symbolfoto: gem



Zahl der Woche

60

Millionen Kinder und Jugendliche weltweit besuchen eine katholische Schule – Tendenz steigend. In Europa seien es rund 8,5 Millionen Schüler, erklärte die Präsidentin des Europäischen Komitees für das Katholische Schulwesen, Christine Mann, im Interview der Wiener Kirchenzeitung „Der Sonntag“. Zähle man noch andere konfessionelle Schulen hinzu, seien es sogar zehn Millionen Kinder.

Das laizistische Frankreich weist demnach mit mehr als zwei Millionen Schülern die höchsten Zahlen auf. Bemerkenswert sei zudem, dass in Belgien bis zu 75 Prozent aller Schüler katholische Schulen besuchten. Ähnliches gelte für den Primarschulbereich in Irland.

Das Land mit den höchsten Zuwachsraten an katholischen Schulen sei derzeit „ausgerechnet das einstmals als religionslos programmierte Albanien“, verriet die Präsidentin. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 32,40. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Architekt Antonio Gaudi starb am 10. Januar 1926 ...

- A. an einem Krebsleiden.
- B. bei einem Hausbrand.
- C. durch einen Treppensturz.
- D. nach einem Tram-Unfall.

2. Wer besuchte im November 2010 die Sagrada Familia?

- A. Queen Elizabeth II.
- B. Bundeskanzlerin Angela Merkel
- C. Papst Benedikt XVI.
- D. US-Präsident Barack Obama

URLAUBERSEELSORGE

Kirche – auch in den Ferien?

Was im Alltag oft untergeht, gelingt den Menschen im Urlaub leichter

Gottesdienste am Strand, Lieder am Lagerfeuer, ein Spaziergang in den Sonnenaufgang, eine Meditation auf dem Seelenpfad, viele Einzelgespräche – seit gut vier Jahren ist Pfarrer Egbert Schlotmann Seelsorger auf der Nordseeinsel Wangerooge und begleitet neben der kleinen Inselgemeinde Tausende Urlauber, die Ruhe und Erholung, aber auch Rat und Hilfe suchen. Denn Sorgen und Nöte aus dem Alltag begleiten die Menschen auch in die Ferien. Die guten Gespräche und Erlebnisse, die der Seelsorger bietet, nehmen nicht nur die Urlauber gerne mit. Auch die Mitarbeiter der Urlauberseelsorge erhalten neue Impulse und fahren oft bereichert und mit vielen neuen Ideen wieder nach Hause.

Herr Schlotmann, was bietet die Urlauberseelsorge den Menschen auf der Insel?

Wir bieten die Dinge an, die in den Talenten des Teams stecken. Wenn wir Menschen dabei haben, die gerne vorlesen, wird es Leseabende geben. Aber auch Meditationen, Bastelangebote, musikalische Veranstaltungen sind oft dabei. Je nachdem. Was wir immer anbieten, sind Morgen- und Mittagsimpulse und Gottesdienste, die durchaus an verschiedenen Orten der Insel stattfinden und so auch das Leben der Insulaner mit in den Blick nehmen. Da sind wir zum Beispiel am Strand,



▲ Egbert Schlotmann ist als Pfarrer und Urlauberseelsorger auf der Nordseeinsel Wangerooge Ansprechperson für viele Menschen.

Fotos: Michael Rottmann, Christian Tilk/Kirchenbote Osnabrück

in den Dünen, beim Leuchtturm, bei der Feuerwehr oder im Rosengarten. Die Insulaner freuen sich darüber und auch die Gäste sehen, dass Kirche auch an anderen Orten der Insel gelebt werden kann, nicht nur in der Kirche. Kirche ist unterwegs, meldet sich, zeigt sich. Das tut den Menschen gut und sie merken: Ich bin nicht alleine Christ. Als wir einmal in den Dünen waren, fuhr die Inselbahn vorbei und hupte. Das tut sie an dieser Stelle sonst nie.

Dieses gegenseitige Wahrnehmen ist schön.

Kommen viele Gäste zu den Angeboten?

Die Kirche ist im Sommer wirklich immer sehr gut besucht, auch zum Strand gehen die Menschen gerne mit. Es sind viele, die mir erzählen, dass sie sonntags nicht mehr zur Kirche gehen. Hier wird ihre Sehnsucht gestillt, hier haben sie Zeit dafür. Das tut gut. Wir haben natürlich auch viele Möglichkeiten, mal etwas anderes anzubieten. Ich führe auch viele Einzelgespräche. Oft geht es um ein erfüllteres Leben. Als ausgebildeter Exerzitienbegleiter und systemischer Berater versuche ich, auf das Anliegen der Menschen einzugehen und zu helfen. Die Menschen erzählen, ich höre zu, gehe ein Stück mit und wir schauen, wie es weitergehen kann. Das ist eine große Chance und ein Geschenk – auch für mich.

Warum ist die Urlaubszeit eine so sensible Zeit?

Man sagt: Die Urlaubszeit ist der Sonntag des Jahres. Alle freuen sich darauf, sind sehr fixiert, und wenn die Zeit da ist, bricht plötzlich etwas auf. Ich empfehle immer, den Urlaub nicht zu stark zu verplanen. Natürlich muss man sich vorher Gedanken machen, wo man hinfahren will, wie man reisen möchte. Aber man muss sich auch auf spontane

Änderungen einlassen können. Das Wetter zum Beispiel kann einem schon mal einen Strich durch die Rechnung machen. Es ist Urlaub, man muss nicht immer noch mehr machen. Man ist einfach da. Hier hat die Insel einen entscheidenden Vorteil: Man kommt nicht so schnell weg.

Wie gelingt es, die Erholung in den Alltag zu retten?

Auch bei den Exerzitien empfehle ich den Menschen oft, etwas von der Insel mitzunehmen: eine Muschel, etwas Sand, eine Postkarte. Eine kleine Erinnerung an den Urlaub. Die Postkarte kann ich an meinen Schreibtisch hängen, die Muschel in die Hosentasche stecken. Es sollte etwas sein, was greifbar ist, mit dem ich den Urlaub wieder nachspüren kann, durch das ich den Geruch des Meeres noch einmal wiederbekomme. Dann erinnere ich mich daran, was mir gutgetan hat in dieser Zeit.

Was erleben die Mitarbeiter in den Teams der Urlauberseelsorge?

Jeder Tag bei uns ist anders gestaltet. Wir singen, musizieren zusammen, man fühlt sich sofort als Familie und ist nicht allein. Dann gestalten wir natürlich das Programm. Das ist schon Arbeit, keine Freizeit. Aber die, die dabei sind, sind oft ganz erfüllt vom Miteinander. Sie erleben etwas, was sie sonst oft in der Kirche nicht erleben, können ihre Begabungen einbringen. Das wird gut angenommen, aber es können auch gerne immer wieder neue Leute dazukommen. Wir haben die Sommerteams und gestalten die Kar- und Ostertage sowie Weihnachten und Silvester. Jeder kann teilnehmen, auch Familien. Allerdings sollten die Kinder mindestens neun Jahre alt sein. Eine Teamzeit dauert zwei bis drei Wochen, das Team wohnt bei mir im Haus Ansgar, wir essen mittags zusammen und gestalten ein umfangreiches Programm.

Interview: Astrid Fleute



▲ Einer der gut besuchten Gottesdienste in der Urlaubszeit.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt „Eigene Stiftung gründen“ von Stiftung des Deutschen Caritasverbandes, Köln. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75

Habe meinen Stil
an der Bibel geschult.
Bertolt Brecht

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 14. Juli
Wer ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der barmherzig an ihm gehandelt hat. (Lk 10,36f)

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter nimmt uns zutiefst hinein, wie Jesus denkt und aus welchem Geist er handelt. Er will auch uns zu Menschen machen, die aus dem Geheimnis der göttlichen Barmherzigkeit ihre Kraft schöpfen. Geh und handle genauso – was kann dieses Wort mir heute sagen?

Montag, 15. Juli
Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen! Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. (Mt 10,34)

Jesus nachzufolgen bedeutet eine klare Entscheidung, die so scharf wie ein Schwert sein kann. Jesus nachzufolgen bedeutet Entschiedenheit und Entschlossenheit – das kann Widerspruch schaffen. Aber nur so entsteht jener Friede, der nur

von Gott kommt, den die Welt nicht geben kann. Herr, gib uns deinen Frieden!

Dienstag, 16. Juli
Dann begann Jesus den Städten, in denen er die meisten Machttaten getan hatte, Vorwürfe zu machen, weil sie nicht Buße getan hatten. (Mt 11,20)

Ich kann mich fragen: Habe ich Gottes Machttaten schon in meinem Leben erfahren? Hat es mich verwandelt und zu einem staunenden und dankbaren Menschen gemacht? Wofür möchte ich heute Gottes große Taten preisen und ihm danken?

Mittwoch, 17. Juli
Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. (Mt 11,25)

Gottes große Schöpfungstaten und der leise Klang des Berührtseins von Gottes Gegenwart im eigenen Inneren sind Momente, um in den Lobpreis Jesu an den Vater einzustimmen. Lassen Sie uns heute damit beginnen!

Donnerstag, 18. Juli
Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. (Mt 11,28)

Eine Einladung zum Innehalten und Ausruhen an alle, die müde geworden sind. Ein Trost für jene, die der Stärkung und Ermutigung bedürfen. Eine Kraftquelle für jene, die schwer am Leben tragen. Ein Zuspruch für alle, die dürsten, von der Quelle des Lebens zu trinken. Alle sind eingeladen!

Freitag, 19. Juli
Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer – denn der Menschensohn ist Herr über den Sabbat. (Mt 12,7f)

Von Jesus können wir lernen, was wichtig ist. Barmherzigkeit steht über dem Gesetz, wenn sie im Inneren geprüft und aus Verantwortung geübt wird. Jesus will auch uns zu Menschen seiner liebenden Barmherzigkeit und seiner barmherzigen Liebe machen.

Samstag, 20. Juli
Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem ich Gefallen gefunden habe. (Mt 12,18)

Jesus, der Geliebte des Vaters, sieht sich selbst als der von Gott gesandte Gottesknecht. In seinem Handeln erfüllen sich die Worte des Propheten Jesaja. Noch ist seine Stunde nicht gekommen. Gehen wir mit ihm die kleinen Alltagschritte, die uns seinen Weg mitgehen lassen!



Schwester Teresia Benedicta Weiner ist Priorin des Karmel Regina Martyrum Berlin.

Unser Angebot für Abonnenten:

Die SonntagsZeitung immer mit dabei!

Für nur 1 Euro mehr im Monat erhalten Sie das ePaper zusätzlich zur gedruckten Zeitung!

So können Sie jederzeit die Katholische SonntagsZeitung lesen, auch wenn Sie nicht zu Hause sind.

Profitieren Sie von den Vorteilen der digitalen Version: schnelles und unkompliziertes Navigieren und eine bessere Lesbarkeit durch Bildschirmbeleuchtung und stufenlose Vergrößerung.

Falls Sie die Katholische SonntagsZeitung nur als ePaper abonnieren möchten, erhalten Sie diese zum günstigen Preis von **EUR 97,20** im Jahr!

Jetzt sofort bestellen:

epaper@suv.de oder Tel. 0821/50242-53



Für nur
1 Euro
mehr!

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Bischof Zdarsa:
Abschiedsfeier



▶ 4:53



Rücktritt des
Augsburger Bischofs

2:33



Tag der Ehejubilare

5:30



Bergmesse auf dem
Nebelhorn

5:15



Männerwallfahrt bei der
Ulrichswoche 2019

2:38

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Ministrantenwallfahrt
bei der Ulrichswoche

▶ 4:10



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Friedensplatz Oberhausen

„Willkommen“ – unter diesem Motto wird am Sonntag, 14. Juli, in Augsburg Oberhausen ein neuer Platz eingeweiht. Bis zum Abend wird es ein großes ökumenisches und multikulturelles Fest geben.

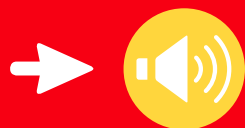
Roland Stingl berichtet.



Friedberger Zeit

Ganz Friedberg kann es kaum noch erwarten. Ab Freitag ist wieder Friedberger Zeit, das historische Altstadtfest. Auch die Mitglieder der Pfarrei St. Jakob haben in den vergangenen Tagen unzählige Arbeitsstunden und Herzblut hineingesteckt, um ihre Jakobsschänke hinter der Kirche wieder aufzubauen und zu dekorieren.

Eva Fischer berichtet



Beliebte Männer- und Frauenwallfahrten

Am Mittwoch ist die Ulrichswoche im Bistum Augsburg zu Ende gegangen. Zuvor fanden aber noch zwei Höhepunkte statt, die beliebten Männer- und Frauenwallfahrten.

Eva Fischer berichtet.



www.radio-augsburg.de



In Wort und Bild: Ein Bischof, der bewegte

Bischof Konrad blickt auf eine erfüllte und ereignisreiche Amtszeit in Augsburg zurück. Er hat notwendige Veränderungen vorgenommen und Neues auf den Weg gebracht, um sein Bistum für die Zukunft zu rüsten.

Die Multimedia-Reportage des Sankt Ulrich Verlags dokumentiert die zurückliegende Amtszeit in Bildern, Videos und Texten unter:

www.suv.de/bischof-konrad-zdarsa

Bischof Konrad Zdarsa

MultimediaReportage





**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 27/2019)



**u.a.
Kolping-Restaurant eröffnet,
Annahme Rücktritt Bischof Konrad Zdarsa,
Rückblick auf Amtszeit des Bischofs,
Priesterweihe, Bergmesse auf dem Nebelhorn**

➔ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do. von 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sa., So. und Mi. auch um 9 Uhr, Sa. und So. zusätzlich um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am Sa., So. und Mi. um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Mo., Di. und Do. um 19 Uhr Rkr., sonntags um 13.30 Uhr Andacht. - Fr., 19.7., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 13.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 13.30 Uhr Trauung, 15-18 Uhr euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle), 15-16 Uhr BG. - So., 14.7., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messfeier, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. - Mo., 15.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 16.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 17.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 18.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 19.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messfeier Wallfahrt Dekanat Augsburg I.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 13.7., siehe Fatimatage. - So., 14.7., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 14 Uhr euchar. Andacht mit Segen und BG. - Mi., 17.7., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe von Neupriester Florian Stadlmayr.

Günzburg, St. Martin,

Kappenzipfel 2a, Sa., 13.7., 19 Uhr Jugendgottesdienst mit der Jugendband Colamba.

Jettingen-Scheppach, Wallfahrtskirche Allerheiligen,

Telefon 08225/1045, So., 14.7., 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 13.7., 8 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pfarrausflug, 11 Uhr Andacht, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 14.7., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 10.15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 15.7., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 16.7., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 17.7., 19.15 Uhr Salve Regina. - Do., 18.7., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 19.7., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Messe.

Matzenhofen,

Zur Schmerzhafte Muttergottes, Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 13.7., siehe Fatimatage. - So., 14.7., 8.30 Uhr Messe, anschl. ewige Anbetung. - Mi., 17.7., 17.30 Uhr Rkr., 18 Uhr Messe.

Obermauerbach, Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, jeden So. 13.30 Uhr Rkr.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 13.6., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht. - So., 14.7., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 18.45 Uhr Anbetung und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 15.7., 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Messe, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 16.7., 7.30 Uhr Messe, 10 Uhr BG und Rkr., 11 Uhr Amt, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Mi., 17.7., wie am Montag. - Do., 18.7., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht. - Fr., 19.7., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakram. Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 13.7., 9 Uhr BG, 10 Uhr und 12 Uhr Messe, 14 Uhr Taufe. - So., 14.7., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 19 Uhr Konzert. - Di., 16.7., 10 Uhr Messe. - Mi., 17.7., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung, 11.45 Uhr musikalische Meditation, 14.30 Uhr Kirchenführung. - Fr., 19.7., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe, 20 Uhr Wallfahrtsmesse.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 13.7. siehe Fatimatage. - So., 14.7., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 15.7., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Di., 16.7., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 17.7., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Do., 18.7., 19.30 Uhr Abendmesse. - Fr., 19.7., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreiseniorenheims.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 13.7., 11 Uhr

Trauung und Taufe. - So., 14.7., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst mit Prälat Bertram Meier, 14 Uhr Taufe, 17 Uhr Konzert. - Mo., 15.7., 10 Uhr Andacht, anschl. Taufe. - Mi., 17.7., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst, 19.30 Uhr Maiandacht. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

Witzighausen, Mariä Geburt,

www.wallfahrt-witzighausen.de, Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., Sonntag 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 13.7., siehe Fatimatage. - So., 14.7., 7.15-10.30 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 14 Uhr Rkr., 14.45 Uhr und 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo., 15.7., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis. - Di., 16.7., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messopfer, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe. - Mi., 17.7., 7.30 und 11 Uhr Messe, 9.30 Uhr Kirchenführung, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe. - Do., 18.7., 7.30 Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis, 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, anschl. Krankensegen. - Fr., 19.7., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerord. Form.

Fatimatage

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Sa., 13.7., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Andacht mit Krankensegen und Segnung der Andachtsgegenstände.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Sa., 13.7., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Fatimapilgermesse, anschl. Segen und stille Anbetung bis 11 Uhr mit euchar. Segen.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Sa., 13.7., 8 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Mes-



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



se, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten mit meditativer Andacht, Segnung der Andachtsgegenstände und persönlicher Einzelsegen.

Opfenbach, Maria Thann,

Sa., 13.7., 8 Uhr Aussetzung der Andachtsgegenstände und BG, 9 Uhr Pilgermesse, 10 Uhr eucharistische Andacht mit anschließendem Primizsegen. Predigt von Pfarrer Martin Weber zum Thema „Heilige Anna Schaffer“.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Sa., 13.7., 20 Uhr Messe, 21 Uhr Fatima-Rkr. und BG, 21.45 Uhr Lichterprozession.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Sa., 13.7., 19 Uhr BG, 19.25 Uhr Fatima-Rosenkranz, 20 Uhr Marienmesse.

Wemding, Maria Brunnlein,

Sa., 13.7., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Rkr., 8 Uhr Messe, 8.45 Uhr Rkr., 9.30 Uhr Wallfahreramt und Primizsegen, 11.30 Uhr euchar. Andacht.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Sa., 13.7., 7.15 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr., sakram. Segen, 10.15 Uhr Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Pilger der Wallfahrt, 11.15 Uhr Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, anschl. Erteilung des großen Krankensegens allg. und einzeln, sakram. Segen, 11.30 Uhr Weihe von Andachtsgegenständen, 15 Uhr Fatimabetsstunde, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe in der außerord. Form, anschl. Krankensegen.

Exerziten

Oberstdorf-Einödsbach, Bergexerziten,

Fr., 19.7., bis So., 21.7., 10 Uhr Treffpunkt Fellhornbahn. Auf den Bergexerziten werden spirituelle Elemente mit Bewegung verbunden. Man kann zur Ruhe kommen, bewusst in Gemeinschaft leben, beten und die Natur beobachten. Kosten: 90 Euro, für DAV-Mitglieder 70 Euro. Anmeldung und weitere Informationen im Internet unter www.beziehung-leben.de.

St. Ottilien, Filmexerziten,

Do., 26.9. bis So., 29.9., im Haus der Berufung im Ottilienheim. Mit Hilfe von verschiedenen Kino-Filmen wird danach

gefragt, was Gott einem ganz persönlich durch den jeweiligen Film sagen möchte. Weitere Elemente der Exerziten sind Stille, persönliches Gebet sowie das begleitende Gespräch mit einem Priester. Infos und Anmeldung bis 31.7. unter Telefon 08 21/31 66 32 10.

Männer

St. Ottilien, Tage für Männer im Kloster,

Fr., 19.7., bis So., 21.7., im Kloster St. Ottilien. Sich zurückziehen, Zeit zum Nachdenken und zu sich kommen haben. Dabei gibt es die Möglichkeit zum Gespräch. Das Thema lautet „Einen Standpunkt haben und doch frei sein“. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 21 31 oder maennerseelsorge@bistum-augsburg.de.

Kurse

Augsburg, Erste-Hilfe-Kurs,

Sa., 13.7., in der Berliner Allee 50 und am Di., 16.7., im BRK-Zentrum Haunstetten. Die Teilnehmer lernen an nur einem Kurstag praxisnah alle anerkannten Maßnahmen für Notfallsituationen. Die Kurse gelten auch für Führerschein, Sportboot, Übungsleiter und betriebliche Ersthelfer. Anmeldung und Infos unter Telefon 08 21/32 90 00.

Ausstellungen

Rain am Lech, Lebendige Volksfrömmigkeit und wertvolle Klosterarbeiten,

bis 24.10. im Heimatmuseum in Rain. Frühere Volksfrömmigkeit zeigt sich in vielfältiger Form und in wunderschön verzierten Gegenständen. Sichtbares Zeugnis davon geben noch viele Gegenstände: Rosenkranz, Andachtsbilder und weitere Objekte. Bei einer Führung werden einfache Papierbilder, bunte Glasfenster, aber auch wertvolle, goldbestickte Fatschnkindln, die früher als Hochzeits- und Votivgaben dienten, gezeigt.

Reisen

Augsburg, Pilgerreise nach Dresden und Meißen,

Fr., 13.9., bis Di., 17.9. Tag 1: Anreise und Besichtigung des St.-Marien-Doms. Tag 2: Stadtführung mit Besichtigung der Frauenkirche und des Bistums Dresden-Meißen. Tag 3: Besuch der Por-

zellanmanufaktur. Tag 4: Fahrt zum Elbsandsteingebirge und der Festung Königstein. Tag 5: Rückreise. Geistliche Begleitung: Diakon Andreas Martin. Kosten: 588 Euro, Einzelzimmerzuschlag 108 Euro. Infos unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

Augsburg-Bergheim, Bergmesse Ofterschwang,

So., 15.9. Unter dem Motto „Viele Wege führen zu Gott – einer geht über die Berge“ lädt der Musikverein Bergheim zur Bergmesse auf das Ofterschwanger Horn ein. Um 11 Uhr beginnt die Bergmesse. Kosten: 20 Euro. Infos und Anmeldung bis 15.7. unter Telefon 01 74/18 47 556.

Unterhaltung

Leitershofen, Serenade im Exerzitenhaus,

Sa., 13.7., 19 Uhr im Exerzitenhaus St. Paulus. Originalwerke für Klarinette und Verschiedenes aus der Oper. Die Küche bietet Speisen und Getränke an. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Oberschönenfeld, 300 Jahre Leopold Mozart im Kloster,

So., 14.7., ab 14 Uhr. Ein Nachmittag mit der Familie Mozart für Klein und Groß. Beginn mit Musik von Vater und Sohn und dazu werden Mozart-Briefe gelesen. Anschließend findet ein Chor-Orchesterkonzert statt und ab 18 Uhr lädt der Klosterwirt zu einem Mozartmenü ein.

Ichenhausen, Mahler Orchesterlieder,

So., 14.7., 19 Uhr in der ehemaligen Synagoge Ichenhausen. Nach dem Konzert: Israelischer Imbiss. Karten inkl. Essen kosten 15 Euro. Vorverkauf bei der Buchhandlung Hutter in Günzburg.

Wettenhausen, Wandelkonzert,

Do., 18.7., 20 Uhr im Kloster Wettenhausen. Im normalerweise nicht öffentlich zugänglichen Kreuzgang öffnen sich für diesen Tag die Türen zum Wandelkonzert mit dem Vokalensemble Cantusmagnus aus München. Kosten: 14 Euro. Reservierungen unter Telefon 08 22/31 40 04 33.

Altötting, Gaufest,

Sa., 20.7. und So., 21.7., in Altötting. Erwartet werden zum festlichen Gottesdienst am barocken Kapellplatz an die 8000 Trachtler, deren kunstvolle Gewänder im anschließenden Festzug

bestaunt werden können. Außerdem werden mehr als 40 Musikkapellen und prachtvoll gezeichnete Pferdegespanne den Festzug begleiten. Infos im Internet unter www.vtv-altoetting.de.

Donauwörth, Fahrt zu „Jesus Christ Superstar“,

Do., 25.7. Die Pfarreiengemeinschaft Donauwörth Liebfrauen-Münster bietet eine Fahrt nach Augsburg zur Rockoper auf der Freilichtbühne in Augsburg an. Die Karte kostet 48 Euro pro Person, zuzüglich Fahrtkosten. Infos und Anmeldung im Pfarrbüro der Münsterpfarre Donauwörth oder unter Telefon 09 06/70 62 80.

Sonstiges

St. Ottilien, Wallfahrt nach St. Benedikt,

Sa., 13.7., 6.30 Uhr in der Klosterkirche. Der Weg der Wallfahrt verläuft größtenteils auf dem Ammersee-Radweg. Die Stationen und Infos sowie Anmeldung unter Telefon 08 193/71 - 601.

Roggenburg, Wallfahrt nach Roggenburg und Ursberg,

Sa., 20.7., 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Führung, Mittagessen im Klosterstadelhof und Andacht in Ursberg. Anmeldung und genaue Infos zur Abfahrt der Busse beim Augsburger Wallfahrerverein unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

Rennertshofen, Fahrt nach Marienfried,

So., 21.7. Busfahrt zum großen Gebets- tag nach Marienfried mit Hauptzelebrant Manfred Hauke. Infos und Anmeldung bis 16.7. unter Telefon 08 422/337.

Altötting, Wallfahrt nach Altötting,

Do., 8.8. Ankunft um ca. 10.30 Uhr, anschließend Prozession zur Pilgermesse. 15.30 Uhr Andacht und Abfahrt von Altötting. Geistlicher Pilgerleiter: Weihbischof em. Josef Grünwald. Genaue Infos über die Busse sowie Anmeldung bis 26.7. unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

Donauwörth, Wandern und Besinnen,

Sa., 17.8., bis Fr., 23.8., geführte Wanderung mit Übernachtung und geistlichem Programm unter dem Motto „Hildegard von Bingen“. Kosten: ab 585 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 09 06/99 98 68 30.



Die Woche im Allgäu 13.7. – 19.7.

Samstag, 13. Juli

Bad Wörishofen

10.30 Uhr, Bad Wörishofener Sommerkonzerte 2019: Kinderchor „Kneippspatzen“ der PG Bad Wörishofen, etwa 30 Minuten, Kurhaus, Musik-Pavillon, Spenden erbeten.

Lindau

11 bis 11.30 Uhr, Orgelmatinee zur Marktzeit, Münster Zu Unserer Lieben Frau, Stiftsplatz.

Oberstdorf

20 Uhr, „BÖF – Bayrisch Österreichischer Feinklang“, mit Markus Renhart (Klarinette) und Michaela Bauer (Akkordeon), unterschiedliche Musikrichtungen von Klassik und Jazz oder Tango bis zu Klezmer, im Oberstdorf-Haus, Karten (17 Euro): Tourist-Information im Oberstdorf-Haus oder an der Abendkasse (19 Euro).

Sonntag, 14. Juli

Hinterstein

10.30 Uhr, Messe für Hirten und Älpler bei der Hubertuskapelle, mit der Jodlergruppe Hindelang.

UNTERALLGÄU

Musikkapelle lädt zum Bachkuchafest

LAUBEN (jd) – Mit ihrem „Bachkuchafest“ am Wochenende vom 20. und 21. Juli verbindet die Musikkapelle Lauben (Unterallgäu) musikalischen und kulinarischen Genuss: Es gibt Schmankerl aus der „Bachkucha“. Am Samstag spielt ab 19.30 Uhr die Kapelle Lauben unter den Kastanien im Dorfzentrum. Der Sonntag beginnt um 9.30 Uhr mit einem Gottesdienst. Um 11 Uhr schließt sich ein Frühschoppen mit der Musikkapelle Aitrach an. Um 14.30 Uhr spielt die Flötengruppe, um 15 Uhr das Vororchester und um 16 Uhr die Jugendkapelle „Er-WeSo“. Die Musiker aus Pless lassen das Fest mit einem Stimmungsabend um 19.30 Uhr ausklingen. Für Kinder gibt es am Sonntag eine Rollenspielschau, Kinderschminken sowie ein Kasperle-Theater.

Immenstadt

11 Uhr, Bergmesse mit dem Trachtenverein D'Älpler und der Stadtkapelle, Mittag, Gipfelstation, bei ungünstiger Witterung um 10.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus.

Immenstadt

11 bis 18 Uhr, „Jahrmakt der Träume“, Gauklerfestival mit Alternativem Markt, Innenstadt, auch am Samstag, 13. Juli, ab 14 Uhr.

Kaufbeuren

Tänzelfest: 13.30 Uhr Einzug Kaiser Maximilians und 14.30 Uhr großer historischer Festumzug in der Altstadt, 1850 Kinder in historischen Gewändern, 35 Festwagen und über 160 Pferde, Eintritt: Tänzelfestabzeichen, Vorverkauf: u.a. Tourist-Information und AZ-Kartenservice im Buroncenter. Alle Informationen und das weitere Programm unter www.taenzelfest.de.

Irsee

17 Uhr, Irseer Orgelvesper III mit Anegret Schönbeck aus Stade in der Klosterkirche, Eintritt frei, Spenden zur Deckung der Kosten sowie zur Instandhaltung der Balthasar-Freiwilß-Orgel erbeten.

Montag, 15. Juli

Kempten

19.30 Uhr, „Vorhofflimmern – eine häufige Herzrhythmusstörung. Wie gehe ich damit um?“, Vortrag von Dr. Meinolf Serafin, Reihe „Kemptener Sprechstunde“, Medizinisches Versorgungszentrum Dres. Heigl, Hettich & Partner, Robert-Weixler-Straße 19.

Dienstag, 16. Juli

Hopfen am See

10 bis 12 Uhr, Kräuterwanderung, etwa zwei Stunden. Bitte auf festes Schuhwerk achten. Kosten: fünf Euro, mit Füssen-Card drei Euro, Kinder bis 14 Jahre kostenfrei, ab 15 bis 17 Jahre 1,50 Euro, Treffpunkt: Tourist-Information Hopfen am See, ohne Anmeldung.

Mittwoch, 17. Juli

Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt an der Klosterpforte, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Donnerstag, 18. Juli

Oberstdorf

11 bis 12 Uhr, Bergmesse, Berghaus am Söller/Söllereck.

Kempten

15 Uhr, „Heitere Bibel“, alttestamentarische Geschichten im Allgäuer und im oberbayerischen Dialekt, mit Gretel Welz-Winkler und Udo Horeth, Altstadt-Haus, Schützenstraße 2, freiwilliger Kostenbeitrag.

Freitag, 19. Juli

Bad Wörishofen

11 Uhr, Wissenswertes & Heiteres aus dem Kräuter-, Duft- und Aromagarten mit Karin Bendlin, Kurpark, Info-Pavillon, vier Euro, mit Gästekarte drei Euro.

Memmingen

ab 17 Uhr, Fischertagsvorabend, Festgeschehen in der Innenstadt: Trommlerbuben, Fanfarenzug und Jugendkapelle ziehen durch die Stadt, Ausrufen des Fischertags durch den Büttel und die Stadtgarde (18 Uhr), danach Zug durch die Stadt, Musik am Marktplatz (19.30 Uhr), mehr unter www.memmingen.de.



Fatimatag mit Harald Heinrich

MARIA RAIN (jh) – Mitten im Hochsommer lädt die Wallfahrtskirche Maria Rain am Samstag, 13. Juli, zum Fatimatag ein. Um 8.30 Uhr beginnen die Wallfahrer mit dem Beten des Fatimariosenkränzes. Um 9 Uhr schließt sich eine feierliche Marienandacht mit der Erteilung des sakramentalen Segens an. Um 9.30 Uhr feiert Domkapitular Harald Heinrich das Pilgeramt. Er predigt zum Thema „Meine Seele preist die Größe des Herrn“. Diesen Satz sagte Maria, als sie ihre Verwandte Elisabeth in einer Stadt im Bergland von Judäa besuchte. Die Feier endet mit der Erteilung des Wallfahrersegens und der Segnung mitgebrachter Andachtsgegenstände. *Foto: L. Herz*

21. JULI

Fahrzeugsegnung am Hildegardplatz

KEMPTEN (pdk) – Eine Fahrzeugsegnung findet am Sonntag, 21. Juli, um 11 Uhr auf dem Hildegardplatz nach dem Gottesdienst in der Basilika St. Lorenz statt.

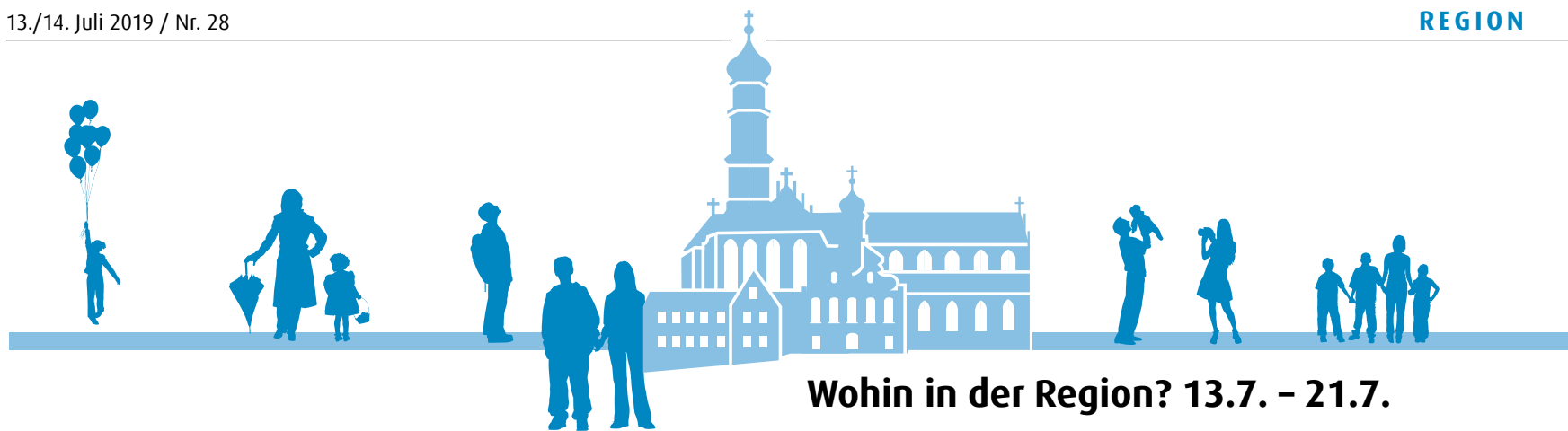
HAUS DER BEGEGNUNG

Gemeinsam Literatur entdecken

MARKTOBERDORF – „Lesen macht Freu(n)de – Gemeinsam Literatur entdecken“ heißt es am Dienstag, 16. Juli, im Haus der Begegnung, Jahnstraße 12, in Marktoberdorf. Beginn ist um 18 Uhr.

Information:

Haus der Begegnung, Telefon 083 42/9 19 21 74.



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 13.7., 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und gregorianischer Choral „Dum clamarem ad dominum; Ave Maria; Adolescentulus sum ego“, Domsingknaben. **So., 14.7.**, 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapiteltamt, 10.30 Uhr Gottesdienst, 11.30 Uhr Dompredigermesse. **Mo., 15.7.**, 7 Uhr Laudes, 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. **Di., 16.7.**, 7 Uhr Konventmesse des Domkapitels. **Mi., 17.7.**, 7 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. und BG. **Do., 18.7.**, 7 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. und BG. **Fr., 19.7.**, 7 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. und BG. **Montag** 15 Uhr Tanzkreis. **Dienstag** 14-17 Uhr Bastelgruppe.

Sankt Sebastian

Sa., 13.7., 10 Uhr slavisch-byzantinische Liturgie.

Sankt Ulrich und Afra

So., 14.7., 10 Uhr Festgottesdienst mit Nachprimiz, anschl. Pfarrfest im Kirchhof. **Mo., 15.7.**, 19 Uhr 30-Minuten-Musik in der Basilika. **Mi., 17.7.**, 20 Uhr Emporenkonzert. **Do., 18.7.**, 8.30 Uhr Treffen Frauenbund.

Sankt Max

So., 14.7., 10.30 Uhr Firmung. **Do., 18.7.**, 9 Uhr Messe, anschl. Pfarrfrühstück.

Sankt Moritz

Sa., 13.7., 16 Uhr BG, 18 Uhr Messe. **So., 14.7.**, 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Messe. **Mo., 15.7.**, 12.15 Uhr Mittagsmesse, 18 Uhr Messe. **Di., 16.7.**, 12.15 Uhr Mittagsmesse, 18 Uhr Messe, 19.30 Uhr ökum. Frauengottesdienst. **Mi., 17.7.**, 12.15 Uhr Mittagsmesse, 18 Uhr Messe. **Do., 18.7.**, 12.15 Uhr Messe, 16 Uhr Kirche des Diako, 18 Uhr Messe, 18.30 Uhr euchar. Anbetung. **Fr., 19.7.**, 10 Uhr Messe im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche Maria Stern).

Lechhausen

Sankt Pankratius

Mo., 15.7., Gebetsgruppe der Legio Mariens nach der 8-Uhr-Messe, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Mi., 17.7.**, 10 Uhr

Seniorentanz mit Anleitung. **Do., 18.7.**, 14.30 Uhr Kolping-Seniorennachmittag: Bildervortrag „Argentinien und Chile“.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 13.7., 15 Uhr Fatima-Feierstunde, 18 Uhr Messe. **So., 14.7.**, 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Pfarrgottesdienst, 10 Uhr Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Messe. **Fr., 19.7.**, 19 Uhr Musical „Der barmherzige Vater“ im Pfarrsaal.

Oberhausen

Sankt Martin

Sa., 13.7., 15 Uhr Gedenkgottesdienst. **So., 14.7.**, 11 Uhr Messe. **Mo., 15.7.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Di., 16.7.**, 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 17.7.**, 17 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 18.7.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz. **Fr., 19.7.**, 17 Uhr Schulabschlussgottesdienst der 10. Klassen, 18

Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz.

Sankt Peter und Paul

Sa., 13.7., 17.30 Uhr Rkr. **So., 14.7.**, 9.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Mo., 15.7.**, 17.30 Uhr Rkr. **Di., 16.7.**, 17.30 Uhr Rkr. **Mi., 17.7.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Do., 18.7.**, 11 Uhr Schulgottesdienst, 17.30 Uhr Rkr. **Fr., 19.7.**, 17.30 Uhr Rkr.

Sankt Konrad

So., 14.7., 10.30 Uhr Messe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **Di., 16.7.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Do., 18.7.**, 16 Uhr Wort-Gottesdienst-Kindergarten. **Fr., 19.7.**, 8.30 Uhr Messe.

Sankt Joseph

Sa., 13.7., 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 14.7.**, 10 Uhr Familiengottesdienst zum ökum. Pfarrfest, 11 Uhr Messe, 18 Uhr Klang-Raum-Gott. **Do., 18.7.**, 18.30 Uhr Messe. **Fr., 19.7.**, 17 Uhr Katechese der syr.-kath. Gemeinde.



▲ Prälat Bertram Meier hat die renovierte Hauskapelle im Augsburger Kolpinghaus bei einer Messfeier gesegnet. Kolping-Diözesanpräses Alois Zeller freute sich, dass die Kapelle nun trotz fortschreitenden Umbaus des Hauses wieder allen zur Verfügung steht. „Zu Christus stehen, mit Christus gehen und vor Christus knien“, diese drei Haltungen legte der Seelsorgeamtsleiter Bertram Meier in seiner Predigt aus, als Ermutigung an die Kolpingmitglieder, aus christlicher Überzeugung heraus in Politik und Gesellschaft in der Tradition Adolph Kolpings hineinzuwirken. Die Ausstattung der Kapelle bilden die große Hausmadonna aus dem 18. Jahrhundert, die nach der Bombennacht 1944 unversehrt auf der Straße lag, und das kalligraphische Raumelement hinter dem Altar, gestaltet von Grafikerin Ruth Wild. Die Decke der Kapelle hatte der Augsburger Maler Karl Radinger (1912 bis 1966) ausgemalt, sein Sohn Bernhard war zur Wiedereröffnung der Kapelle anwesend. Mehrere Werke der aus Füssen stammenden Künstlerin Hilde Reiser (1929 bis 2019) sind in der Kapelle ebenfalls zu sehen.
Text und Foto: zoe

Wohin in der Region? 13.7. – 21.7.

Kriegshaber

Sankt Thaddäus

Sa., 13.7., 15 Uhr Sommerkonzert, 18 Uhr Sommernacht im Pfarrheim. **So., 14.7.**, 10 Uhr Pfarrfest im Pfarrheimgarten.

Haunstetten

Sankt Pius

So., 14.7., 10.30 Uhr Pfarrfest mit Gottesdienst, Mittagessen, Kaffee und Kuchen. **Do., 18.7.**, 14 Uhr Seniorennachmittag zum Thema „Clever im Alter – Betrug und Tricks“ mit der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle.

Gruppen & Verbände

Gebetsgruppe Pater Pio, Fr., 19.7., in St. Peter am Perlach, 17.15 Uhr Rkr. nach Meinung des heiligen Pater Pio mit anschließender Messe und Predigt.

Malteser Hilfsdienst Augsburg, Altötting-Wallfahrt, So., 21.7., 7.30 Uhr. Eingeladen sind gesunde und kranke Wallfahrer sowie Menschen mit Behinderung und deren Angehörige. Während des gesamten Tages gewährleisten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer qualifizierte Betreuung. Anmeldung und Infos unter Telefon 08 21/25 85 062.

Kulturtipps

Sankt Anton, Emporenkonzert, Mi., 17.7., 20 Uhr in St. Anton. Konzert mit der Chorgemeinschaft St. Anton zum Thema „Orgel ganz nah“.

Regio Augsburg, Familienführung, Sa., 13.7., 14.30 Uhr an der Tourist-Information am Rathausplatz. Von den Römern bis heute gibt es viele spannende, lustige, aber auch gruselige Geschichten zu erzählen, an denen die ganze Familie ihren Spaß hat. Kosten: 15 Euro für zwei Erwachsene und zwei Kinder. Anmeldung bei der Tourist-Information unter Telefon 08 21/50 20 721.

Das „offene Ohr“

Kath. Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 15.30-17 Uhr in der Beichtkapelle. **Mo., 15.7.**, Pater Bruno Zuchowski SS.CC. **Di., 16.7.**, Pfarrer Klaus Cuppok. **Mi., 17.7.**, entfällt. **Do., 18.7.**, Pfarrer Herbert Limbacher. **Fr., 19.7.**, Pfarrer Gabriel Bucher.



Gottesdienste vom 13. bis 19. Juli

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M Elisabeth Jaumann, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M für Franz Weimann, 16.30 BG, 18 Letztes Cantate Domino vor der Sommerpause: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Dum clamarem ad dominum; Ave Maria; Adolescentulus sum ego; The day thou gavest“, Domsingknaben. **So** 7.30 M für Axel Eberle, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, für Erna Staudt. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M für Maria Haisler, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M für Walli Kirchhauser JM, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M für P. Alfred Maier SAC und Angeh., 9.30 M für Karl Kraus, 16.30 BG, 16.30 Rkr. **Do** 7 M für Johann und Anna Bolz, 9.30 M für Prälat Heinrich Eudenbach, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M für Sophie Scherer, 9.30 M für Roman, Therese und Roman Bolz, 16.30 Rkr, 16.30 BG.

Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5

Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert

Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 M, Josef Berger. **So** 10 PfG, 18 M, Leopold und Viktoria Geiger, Nikola Peters. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M, Franz, Ullrich und Luise Granitzfelder und Sofi Meyer. **Do** 16 M im Diako (Diako), 17.30 Rkr, 18 M, Wilhelmine und Leopold Zimmermann. **Fr** 14.30 Marianische Priesterbewegung, 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

Sa 10 Slavisch-Byzantinische Liturgie, Synaxis d. hl. Erzengels Gabriel. **So** 10 M Maria Zeitlmeir, 11.30 M der kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

Sa Sa 14.30 Taufe, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Firmung mit H. Herr Domkapitular Dr. Andreas Magg, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr (St.

Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, anschl. Pfarrfrühstück im PH, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 9 M der ungar. Mission, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M, Michael Böhler, 19 Ökumenischer Eröffnungsgo. der Jakobuswoche 2019.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12

Sa 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 PfG, Viktoria und Kaspar Plöckl sowie Maria, Michael und Gerhard Kapfer, Verst. d. Fam. Seiter und Untermarzoner, Maria und Alois Greineder. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 16 BG, 18 VAM, mit musik. Gestaltung durch die Gruppe „Loblicht“, unter Leitung von Peter Kettmann, zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica. **So** 10 PfG, 18 AM, Susanne Bader. **Mo** 12.15 M f. Gottesackermessbündins, 18 AM. **Di** 12.15 M Anna Freuding, 18 AM f. Wolfsches Manual, 19.30 Apostelin-Junia-Kirche, Ökum. Frauengottesdienst, „Sommer-Fest“. **Mi** 12.15 M Amanda Mittermeyer, 18 AM nach Meinung. **Do** 12.15 M, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM f. die armen Seelen, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern.

Mo-Do um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

Sa 9 M Fam. Ferraboschi. **So** 9 M. **Mo** 9 M Fam. Ferraboschi. **Di** 9 M Günther Müller. **Mi** 9 M Fam. Mediolli, Savani und Pesce. **Do** 9 M. **Fr** 9 M, 17.15 P. Pio-Gruppe.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Margaret

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 17.30 Rkr und BG, 18.30 in Evang. St. Ulrich: Ökumen. Gd zum Pfarrfest (musik. Gest. Gospelchor St. Ulrich u. Afra). **So** 8 M für Xaver u. Theresia Spreiter, für Holger Greiner und Maria Huber, 9 M in St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10 Fest-Go u. Nachprimiz v. Neupriester Dominik Loy, anschl. Pfarrfest, 17.30 Rkr, 18 M für Marlene Rössle, Hildegard Schmid, Gedenkgottesdienst anlässlich des 100. Geburtstages von Dr. Leo Weckbach. **Mo** 9.15 M für Anna Kandzio-

ra und verstorbene Angehörige, für Xaver Drexel, 17.30 Rkr und BG, 18 M für Hermann Lamprecht. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M für Ludwig u. Elisabeth Niedermeyer. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret, für die Armen Seelen. **Do** 8.30 M für den Frauenbund im PH, 14 Ökum.Gd des Parität. Hospitalstifts in St. Margaret (Patrozinium), 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Robert u. Anton Holzmüller. **Fr** 9.15 M, 16.30 Dekanatswallfahrt (Beginn in Maria Alber, Fußwallfahrt nach Friedberg, M in Herrgottsruh), 17.30 Rkr und BG, 18 M für Elli u. Otto Strnad.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse

Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 18 Rkr und BG, 18.30 VAM, M Siegfried Meister, Anna u. Albert Doll, Gertraud u. Franz Fischerr. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., Ludwig Bayer, Otto Leutenmayr, 11.15 Taufe von Jakob Stutzmüller. **Mo** 8 M. **Di** 8 M Fam. Pätzold u. Karl Schmid. **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 8.30 M Anna u. Albert Betzmeir. **Fr** 8 M.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 7.30 M Eltern und Geschwister Ossendorf, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Joachim Kaiser, Helmut Kühne zum JG, Eltern Elisabeth und Richard Kühne, Marie und Johann Puzik, Angeh. der Fam. Kühne und Puzik. **So** 7.30 BG, 8 M Maria, Ludwig, Helmut, Ludwig jun. und Hedwig Zunhammer, Hildegard Förch, Eltern Koller und Laurenz Friedl, Julius Komlossy, Ingrid Schuster und Katharina Bauer, 10 PfG, Wilhelm und Margit Sedlmeyer, Angeh. Fam. Haupt und Reslmeier, Roland Klar, Hanns und Thomas Dickenherr und Eltern Kerscher, Theresia Landgraf JM, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 18 Rkr. **Mi** 8.30 M, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

Sa 10 Euch.-Feier im AWO-Heim. **So** 10.30 Euch.-Feier, Hiehler Michael, Elisabeth und Alfred. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

Sa 15 Fatima Andacht, 18 Euch.-Feier, Edith und Kurt Dittmar. **So** 9 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Fritz Raad.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstraße 19

Sa 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M, 11 M, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 AM. **Mo** 9 M Anna Siebenhütter und Nichte Monika, 16 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr (Maria Alber), 18 AM (Maria Alber). **Mi** 14.30 M. **Do** 9 M Angeh. der Fam. Kranz, 16 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9.45 PfG, Alois Ritter, Maria, Philipp und Willi Becker, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Zwölf Apostel Unterkirche), Rita Müller, 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.45 Euch.-Feier der Charismatischen Erneuerung (ab 19 Uhr Segnungsgebet).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 M Anna und Wilhelm Braune, 17 BG, 17.25 Fatimaandacht, 18 VAM, Josef und Maria Mader. **So** 8 PfG, 9.30 M - Musikalische Gestaltung mit dem Kinderchor, Josef Reim mit Angeh., für Verstorbene der Fam. Höfele, 18 Rkr. **Mo** 8 M Kreszentia u. Peter Liechtenstern. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M, Anni Zeidler JM. **Mi** 18.25 BG/Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M, Kurt Merk, Wolfgang Kleinert. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Josef Ritter und Verstorbene der Fam. Herz. **Fr** 9 M, 19.30 Abendlob - Die Woche loslassen.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

Sa 10.30 Trauung. **So** 9.55 Rkr und BG, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum, 10.30 M, Fam. Erlinger u. Noel, Fritz Roth JM, Xaver u. Monika Lechner. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Otto und Hans Uitz und Angehörige, Magdalena und Nikolaus Krebs, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10 Fest-Go zum Pfarrfest Hl. M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgenbetet der Gemeinde im Elisabethzimmer, 9 M Fam. Kugler, Pfarrer Pettla, Käthe Seitz, Adolf Gastl JM und Sohn Günter Gastl, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Theodor Wengrzik, Eltern Heinrich, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M Andreas Simon. **Fr** 9 M Elisabeth Kahlich JM, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Zum Guten Hirten/St. Canisius Unviertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Anna und August Urbas mit Eltern und Großeltern, Josef und Anna Maffenbeier mit Sohn Josef, mit Angeh. der Fam. Kuhn und Maffenbeier, 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 AM. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M. **Mi** 18 M Martin Hartmann mit allen Angeh. **Do** 18 M. **Fr** 9 M Mathilde und Franz Dumele, Ewald Klinke, Emanuel und Martha Klinken, Fam. Siegmund.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

Sa 16.45 BG, 17.15 VAM. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M Adam und Johanna Leis mit Geschwistern. **Do** 18 M. **Fr** 18 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsbetet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr 6** Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M im Kloster, 9 PfG, 18.30 AM, Stiftsmesse Anna und Alois Schmidt, Magdalena und Ernst Mayer und Moritz Schlosser. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, Erich Spaar mit Eltern, Verstorbenen und Angehörige der Familie Raps, Lidwina und August Saumweber mit Angehörigen, Viktoria Hieber mit Angehörigen, Karl und Rosalia Ortler.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 14 Taufe: Ella Gerner, 18.30 VAM, Verstorbenen der Familie Schowanek. **So** 10.30 PfG, 10.30 Kindergottesdienst im Pfarrsaal. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM, Manfred Schaller. **Do** 17 Rkr. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8

Sa 17.15 BG, 18 VAM, Prof. Dr. Dieter Pongratz und verst. Angehörige, Dora und Karl Kupke und Fam. Gürth. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier, Franz und Josefine Strobel, Helga und Ernst Besner, Verstorbenen Eltern der Fam. Oostertag. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 18.30 Abendmesse, Josef u. Elisabeth Stark. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 PfG, Josef und Karolina Kramer mit Charlotte Kuhn, Fam. Schmid und Widmann mit Angeh., Hubert Klingler. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

Sa 12.30 Trauung: Theresa Höfle und

Martin Gawronski. **So** 9.30 Euch.-Feier, Franziska Reichert mit verstorbenen Angeh., Anton Guck mit verstorbenen Angeh. der Fam. Fischer. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Therese Wisniowski. **Mi** 14.15 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim), Mathilde Klein. **Do** 18.30 Abendlob.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Josefine Holzmann. **So** 9.15 Pfarrmesse, anschl. Gemeindegottesdienst und Verabschiedung des Gemeindeferenten Herrn Wolfgang Baur; 40. Priesterjubiläum Michael Woitas. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Hans und Anna Emmer. **Do** 15.30 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr, 16 Abschlussgottesdienst der Kita St. Albert.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 8 M, 9.30 Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Georg und St. Albert, 15.30 Familienrosenkrantz, 19 M, JM Herbert Starkmann. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd), Verstorbenen Rujbr-Nagl. **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 11 Taufe, 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM, Marianne Schwarz und Therese Schaffner, Friederike Warmuth. **So** 10.30 M im Garten anschl. Pfarrfest, Edwin Krist und Eltern. **Di** 19 M. **Mi** 9.30 M, Gab Anna und alle unsere Verstorbenen Angeh. **Do** 9.30 M Josefa Höhnle, Fam. Richard Eberle und Angeh. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2

Sa 19 M mit anschließender Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 13 Trauung: Anastasia Krachmaljow - Andre Keller, 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Egon Gebauer. **So** 10 PfG, Georg Wagner. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 8.30 Rkr

in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle. **Do** 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle, Frieda Miller, Fam. Huss-Mastaller.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 10 Taufe: Cecilie Mayer, 15 Trauung Monika Jäger - Reinhard Gerum, 17.30 BG, 18 VAM zum Pfarrfest anschl. Sommernacht mit den Rollin Coneheads im Pfarrheim-Garten, Kobelweg 1, Barbara Vogele und Angeh. Geschwister Reiber, Karolina Henne. **So** die Messe in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum entfällt, 10 Fest-Go unter freiem Himmel im Garten des Pfarrheims, Kobelweg 1 mit den Wörlschwanger Musikanten, 11 Italienischer PfG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 12 Taufe der Katholischen ital. Mission Augsburg für das Kind Emovon Iyobosa Godwin, 12.30 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M in der Turmkapelle. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 14.30 Go in der Tagespflege St. Thaddäus, Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 8, Haus 4. **Do** 9 M in der Turmkapelle. **Fr** 9 M in der Turmkapelle, 20.30 SommerNachtskonzerte Orgelplus - Konzert für Trompete, Steirische Harmonika & Orgel.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen.**

Zirbelstraße 21

Sa 15 Gedenkgottesdienst für Verstorbenen St. Vinzenz Hospiz. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M Sigismund und dalbert Nagy. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 17 Schulabschlussgottesdienst der 10. Klassen, Heinrich-von-Buz-Realschule, 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

St. Joseph, Oberhausen.

Donauwörtherstraße 9

Sa 18 BG, 18.30 M, Maria und Otto Steindl. **So** 10 Fam.-Go. zum Ökumenischen Pfarrfest in der ev.-luth. St. Johannes Kirche für die kathol. Christen, die evang. Christen sind zunächst in St. Joseph, anschl. Ökumenisches Pfarrfest auf dem Platz zwischen den Kirchen; Mu

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

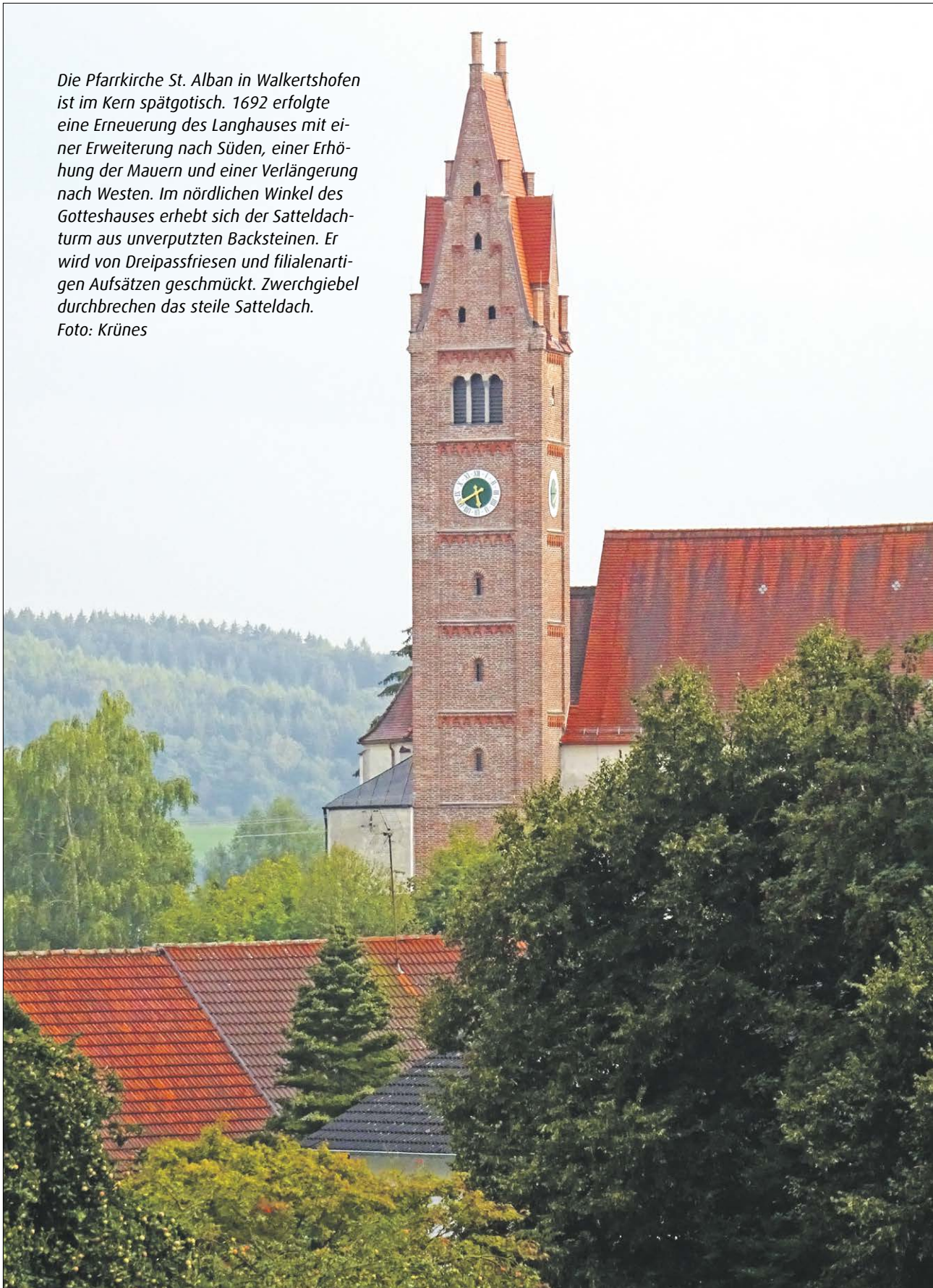
Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsburg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge



Die Pfarrkirche St. Alban in Walkertshofen ist im Kern spätgotisch. 1692 erfolgte eine Erneuerung des Langhauses mit einer Erweiterung nach Süden, einer Erhöhung der Mauern und einer Verlängerung nach Westen. Im nördlichen Winkel des Gotteshauses erhebt sich der Satteldach-turm aus unverputzten Backsteinen. Er wird von Dreipassfriesen und filialenartigen Aufsätzen geschmückt. Zwerchgiebel durchbrechen das steile Satteldach.
Foto: Krünes

sik Projektchor der PG, 11 Go der syri-kath. Gemeinde, 18 „Klang-Raum-Gott“ - „Eine Stunde Schlagzeug“ Solist „Fabian Strauss“. **Do** 18.30 M.
St. Peter u. Paul, Oberhausen.
Hirblinger Straße 3
Sa 17.30 Rkr. **So** 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 11 Schulgottesdienst, Kapellenschule 9.-10. Kl., 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.
St. Konrad, Bärenkeller.
Bärenstraße 22
Di 18 Rkr, 18.30 M, Johann Mühldorfer. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.

Pfersee, Herz-Jesu,
Franz-Kobinger-Str. 2
Sa 9 M, 13.30 Taufe, 15 Fatima-Feierstunde mit Ansprache von Pfarrer Bernhard Mooser, Seefeld, 16.30 BG, 18 VAM Rosa Heimbach mit Angeh., Theres Bockhart, Winfried Hubner u. Agathe Hubner-Hampp, Stephanie Kruppa, SohnJohann u. Lucia Lichosyt. **So** 6.45 BG, 7.15 M, Fam. Batzer, Fam. Zeng u. Ursu, 9 PfG, 10.30 Fam.-Go., Eltern Wöcherl, Johann Kottmayer, Wilhelmine und Anton Kottmayer mit vers. Eltern, Johann, Ernst u. Lois Engel, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Hubert u.

Elisabeth Slanina u. Angeh., Giovanni Bertoldi, Mathilde Loder u. Angeh. u. Mario u. Renata Antonelli. **Mo** 9 M, Maria und Anton Broll, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Elsässer Str.3) (Kloster). **Di** 9 M, Ida u. Hans Hampp, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Walburga Kirchhauser. **Mi** 9 M Ferdinand u. Marianne Koppenhauser, Theresa u. Johann Negele, Barbara Felder, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), Rosa Deurer u. Angh. **Do** 6.30 M (Elsässer Str. 3) (Kloster), 9 M, Fam. Robak, 14.15 M (Curanum-Seniorenheim), 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Fam. Oberndorfer,

Graf u. Kircher, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Vitus u. Gertraud Seitz.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,
Kapellenstraße 6
Sa 18 BG, 18.30 VAM. **Di** 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 M (St. Josef).
Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,
Riedstraße 16
So 10.45 M Anna und Andreas Oswald. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M, Verstorbene der Fam. Marko und Huber. **Fr** 10 M Barbara und Johann Wolf.
Stadtbergen, St. Nikolaus,
Schulstraße 2
Sa 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 M, Dieter und Bernd Storm, Hilde und Josef Gaiser, Kreszenz Ender mit verst. Angeh., Josef und Karolina Stocker mit verst. Angeh. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M.
Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
Bismarckstraße 63
So 10.45 Fam.-Go. mit Fahrzeugsegnung, musik. gestaltet von der Jugendband „Q-Moll“. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, für die armen Seelen, Georg Zuchriegel, 19 Frauenkreis: „Die St. Antonius Kapelle in der Dominikanergasse in Augsburg“ Führung mit Margarete Kreuzer. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried Adelsried, St. Johannes der Täufer,
Kirchgasse 4
Sa 11 Taufe von Amira Alessia Dinser, 18 VAM Georg Stegmüller u. Verw., Verst. d. Fam. Danis und Wundlechner, Verst. der Fam. Budinsy und Kobes, Verst. der Fam. Diesenbacher und Rittel. **So** 9.30 PfG - M für Lebende u. Verstorbene der Pfarrei, JM Max Ostermeier, 10.40 anschl. Konventgebet, 10.45 Kindergottesdienst bei gutem Wetter im Freien. **Do** 18 M.
Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel Steppach, St. Raphael,
Kolpingstraße 8a
Sa 17.25 Rkr, 18 VAM Martin und Theresia Keller. **So** 11 PfG, Eleonore Weldishofer und Gertrud Dirr, Georg und Maria Weishaupt, Eltern Peter und Maria Trübswetter, Geschwister Peter Trübswetter und Eleonore Heilmann. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in der Philippuskirche, Westheim. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 17.25 Rkr (St. Gallus), 18 M in St. Gallus (St. Gallus).

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 11.30 M, für die Verstorbenen des Kobelschutzvereins, 16 BG, 16.30 Rkr, 17 M, Heilung der Seele. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M Katharina Schäfer. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M zur Muttergottes und arme Seelen, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, für die Verstorbenen der Familie Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Maria Wagner, Maria Koller, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr und BG, 15 M Gaspare Mistretta, 17 Frauenbund Neuburg, Kirchenführung und Andacht.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9.30 PFG, Walter Reißner, JM Kreszenz und Georg Steiner. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in der Philippuskirche, Westheim. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM. **So** 10 PFG, anschl. Sommerfest. **Mo** 8 M, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in der Philippuskirche, Westheim. **Mi** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshaus, Fam. Egger und Wolf, Hedwig Schulz. **Fr** 14.30 Trauung Katharina und Tobias Zircher.

Pfarreiengemeinschaft**Altenmünster/Violau****Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2

Sa 14 Taufe von Theo Milich, 18 Gedenkgottesdienst, M (Kapelle Hennhofen), Nikolaus Pöttner, Werner Miehle, Josef Meitinger. **So** 10.30 Wort-Gottes-Feier zum Sommerfest. **Di** 19 M, Anna, Georg u. Dominik Steichele. **Mi** 19 M (Kapelle Hennhofen), Sebastian u. Kreszenz Wölfle, Magalena u. Hans Buggele, Centa Niederhofer, Anton u. Josef Brenner, Maria Walter, Rosa u. Xaver Schmid u. Töchter.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

So 8.30 M Franz u. Roman Merwald, Magdalena Luible, Manuela Mayer, Anton Bunk, Klemens und Theresia Schmid, Olga und Paul Miller, Karola Fendt, Karolina und Ferdinand Sehorsch und Cristina Berger.

Hegenbach, St. Georg,

Kirchgasse

So 8.30 M.**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8

Sa 11 Trauung von Manuela Klass und Daniel Schurr, Taufe von Emilia Schurr. **So** 10 46. Sportlerwallfahrt, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst mit Domdekan Prälät Dr. Bertram Meier, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Hildegard Jochum u. verstorbene Angehörige, Josefa und Otto Hofmeier, Andreas u. Magdalena Leopold, Anne-rose Hager, Anton Reitschuster, Anna und Egon Höll, Anna und Josef Waldruff, 17 Kirchenkonzert Mixdur, Orgel Pfarrer Pfefferer. **Mo** 10 Andacht - Wallfahrer

aus Hammelburg anschl. Taufe. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Konrad Sing, Michael und Maria Sturm und Söhne, der Hl. Mutter Gottes zum Dank. **Fr** 15 Trauung von Verena Stuhlenmiller und Ulrich Heinle (Filiale Neumünster).

Zusamzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

Sa 13.30 Trauung von Theresa Marx und Jürgen Eisenhofer, 19 Sonntagsmesse, Antonie u. Johann Urban, Richard Eggert u. Eltern, Benedikt und Josefa Häußler, Anna Raffler, Konrad Hölzle und Goldammer, Margret Peters-Semotam, Pia Kraus, Fam. Käßmair u. Anwander.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

So 10 Fest-Go für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Eltern Dirr u. Schneider, Albert Dirr, Centa Hafner JM. **Di** 18.30 Rkr in der Sebastianskapelle, dass junge Menschen ihre Berufung finden (Sebastianskapelle).

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 18.30 Rkr in Rettenbergen für die Kranken, 19 VAM, Günter Mayer, Fam. Laber und Fam. Wieland, Regina Aidelsburger JM, Karl Kuchenbaur und Verw.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG, Anton JM u. Maria Stumpf u. verst. Angeh. **Mi** 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18.30 Fatima-Rosenkranz u. BG, 19 VAM, Josef u. Walburga Bertele, Klara u. Anton Meir u. Walburga Wiesmüller, Anna JM u. Josef Miller u. Enkel Markus, Maria Blaschke u. verst. Angeh., Alois Haas u. verst. Geschw., Franziska Failer u. Kaspar Spengler u. verst. Angeh., Anna-Maria Eser-Hörmann u. verst. Eltern u. Theresia u. Josef Eser, 20 Informationsabend über Pfarreise nach Armenien (Pfarrsaal). **So** 9.45 Kinderkirche im Pfarrsaal, 9.45 Minikirche in der Grundschule, 10 PFG (die Rehlinger Hoagarta-Sänger gestalten den Go musikalisch mit der Waldlermesse), 11 Taufe von Marina Häusler, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 8 Rkr, 18.30 Rkr, 19.30 Taizegebet. **Di** 9 M, 18.30 Rkr, 19 Sitzung AK Öffentlichkeitsarbeit. **Mi** 18.30 Rkr, 19.45 Kirchenverwaltungssitzung Biberbach. **Do** 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfarrer Lindl, 18.30 Rkr, 19 AM, 19.30 „Mein Wort zum Sonntag“ - ein Bibelkreis (Pfarrsaal). **Fr** 8 Schulschluss-Gottesdienst, 16.30 Kammerkonzert mit Hans Ulrich Breyer (Violine) und Freunden, 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

So 14 Taufe von Jonas Kratzer. **Di** 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

Sa 13 Trauung Jens und Sabine Fuchs, geb. Schwarz.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM f. Dreißigstgedächtnis Afra Gebele. **So** 8.30 Bg, 9 PFG, 10.30 Taufe: Johannes Keiß. **Mo** 8 M nach Meinung. **Mi** 8 M zu den hl. Schutzengeln, B. **Do** 19 M f. Dreißigstgedächtnis Adolf Wiesbeck. **Fr** 8 M f. Treu, Mayer und Neidlinger.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

Sa 14 Taufe von Frieda Wundara, Thomas Coutinho Wolf u. Vanessa Vicari. **So** 10 Pfarr- und Fam.-Go. - Abschlussgottesdienst der Kita mit ansch. Fahrzeugsegnung, Alois Barnert, Dietrich Schorer, Rita Bronnhuber, Seitz u. Grundler, Ernst Zemelka, 18 Go an der Waldkirche. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM (St. Bartholomäus), Bachoer u. Granzer. **Do** 17 Abschlussgottesdienst d. 9. Klassen, ev. Immanuelkirche, 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Martha Berstel, Wolfgang Dyga m. Fam.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

Sa 8 Rkr. **So** 9.30 Fest-Go zum Pfarrfest, Anna u. Michael Leitenmaier u. verst. Angeh., Rudolf Donderer u. verst. Angeh., Eltern Schmid-Scheurer. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Verst. Angeh. Zott, Kaiser und Burghart, Josef u. Antonie Scheurer, Josef u. Elisabeth Eisenschmid u. verst. Angeh., Hans Wiedemann. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

So 10 Euch.-Feier bei der Scheppacher Kapelle, MM Alois Schorer, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen), 17 „GesDur Sonntagabendkonzert mit Impulsen zur Jahreslosung“ (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 17 Stellprobe der Firmbewerber, 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Alfons Kopp Eltern u. Geschwister u. Wiedemann, Eltern Trometer u. Angehörige, Franz u. Maria Mayrhörmann, Eltern Stegmann u. Kemter, Eltern Schmid u. Söhne Stefan u. Leonhard, Emma Schmid, Maria u. Michael Mayrhörmann, Karl u. Centa Hofbaur, Eltern Mayrhörmann u. Hieber u. Angeh., Josef Frey u. verst. Angeh der Fam. Schmid, JM Karl Kienle.

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

Sa 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Elisabeth u. Reinhard Geisel, Verwandtschaft Bader, Berta u. Gregor Kraus, Thea u. Gottfried Seitz u. Verwandtschaft, Hilde Fischer, Matthäus Unverdorben. **So** 13.30 Rkr. **Mi** 18.30 Euch.-Feier, Pfarrer Leonhard Haßlacher.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Mo 8 Rkr. **Do** 8 Rkr, 13.30 Seniorentreff im Pfarrheim.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

So 8 Rkr, 8.30 Euch.-Feier, Eltern Hinder-

mayr u. Gai, Mina Bader u. Georgine Frey, Berta Schwarz, Kreszentia, Josef, Edwin, Raimund u. Hermann Neumayer, Anna Steinbichler u. Martin Wörle. **Do** 8.30 Rkr/Andacht.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

Di 9 Teegespräch im PH, 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier, Georg u. Maria Schweinberger. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

Sa 19 Euch.-Feier - Fam.-Go. - am Vorabend, Klara u. Max Ellenrieder, Angela, Robert u. Eleonore Naß u. Franz Wiedemann, Pater Dr. Josef Kastner u. Anton Kastner, JM Wilhlem Dorer.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

So 10 M, Josef Schuster, Josepha Spengler u. Peter Jochum, Marianne Knöpfle, Maria JM und Ludwig Dankel, Karolina u. Kornelius Enderle, Johann Endres u. Helene Zinsmeister, Johann u. Josefa Wiedemann, Afra Ketterle. **Mi** 19 M.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

So 8.30 PFG, Dreißigst-M für Rita Wegele, JM Genovefa Spengler, Verstorbene der Fam. Zott und Meyr, Sophie Scherer, nach Meinung zu Ehren der hl. Schutzengel. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, JM Johann Miller, Eltern und Geschwister, Elfriede, Franz und Kreszenz Jost, Martha und Reinhold Wolff und Verwandtschaft.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 18.30 St. Anna: Rkr und BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Anna: VAM Joachim Skowronek JM, Maria Zech JM, Franziska Demharter u. Sohn Rudolf, Anna u. Anton Müller JM, Franz Scherer u. Eltern, Helmut Gleich JM, Claudia Egert u. Ottilie u. Ernst Hansbauer, Maria Haupeltshofer, Katharina u. Johann Maischberger. **So** 9.30 St. Simpert: Konvent der MC, 10 St. Simpert: M mit Kinderpredigt Vereinsfest v. Krieger- u. Soldatenverein, Marianne Neubauer, Karl Kast JM Bahnhofstr., Eltern u. Geschw. Zott, Olga Rossmann, Alois Scherer, Maria Zott JM, Paul Schreiber, Johann Wirth JM, Verst. Mitglieder d. Krieger u. Soldatenvereins, Berni Ederer, 11

**Boxspringbetten
und Bettgestelle
in Top-Qualität**

**Holen Sie
sich Ihr
Traumbett!**

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7
86453 Dasing · Tel. 08205/1395

Taufe, 14 Taufe. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altenh.: M, zum Hl. Judas Thaddäus und zu den Schutzengeln. **Fr** 9.30 Altenh.: M, z. Ehren d. Hl. Geistes, Josef Kutschenreiter u. Verst. Angeh.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

Mi 19 M, Dankmesse.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

So 8.30 M anschl. Konvent, Verw. Kastner, Verw. Rotter u. Fritz, Verst. d. Fam. Fendt u. Gemeinhardt, Alfred Renner u. verst. Angeh. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Albert Gemeinhardt jun.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

Sa 17 Leonhardskapelle: Rkr, 19 VAM Angelika Endres. **Di** 19 M Maria Holland.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

So 8.30 M, verst. Angeh. Blaha u. Schmid, Josef Knöpfle u. Sohn Konrad, Karl u. Helene Hauser, Mechtild Walter u. Maria u. Leo Walter, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Kapelle: M, Vinzenz u. Justine Mayer, Verst. Haid u. Schafitel, Elisabeth Böck.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So 9.30 Andacht der MMFC, 10 Sonntagsgottesdienst, JM Mina Rothfelder, Johann Mair, JM Bruder Alois und Eltern, JM Ernst Wessinger und Angehörige, JM Sebastian Miller, JM Ulrich und Rosa Wiener, JM Anna Schmid, Otto und Sohn Peter und Verstorbene der Fam. Nachtrub, Peter Kraus, Ulrich und Karolina Berchtold. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Berta Käs, Maria und Karl Greiner. **Fr** 16.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM -anschl. BG, Ottilie und Kaspar Hafner, Verstorbene der Fam. Knöpfle, Dirsch und Zott, Josef und Christine Zott, Maria Birle, Verstorbene der Fam. Zott und Dietrich. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, JM Christoph Schüler, JM Gabriele und Michael Vocele, Maria und Josef Knöpfle und Walter und Maria Schürer und Angehörige, Dankmesse zu Ehren der hl. Schutzengel und des hl. Christophorus. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

So 9.30 Rkr, 10 M Gerhard Bruchmann JM u. Konrad Geri JM m. Angeh., Verst. d. Fam. Hafner u. Erdle. **Di** 8.30 M am Gnadenaltar. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Josef u. Agathe Gump u. Tochter Roswitha, Walter Bauer JM u. Josef Eisele JM u. Angeh., Josefa JM u. Leo Kuchenbaur, Josef Kast u. Verst. d. Fam. Stegmiller u. Vogg.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 13 Trauung, 18.30 Rkr und BG, 19 VAM und Dankgottesdienst der Firmlinge, Heinrich u. Josef Jäckle u. Eltern. **Mi** 7.30 Ausflug der Senioren an den Schliersee. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M.

St. Vitus. Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 7.30 Ausflug der Senioren an den Schliersee.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen

Achsheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

So 9.45 Rkr, 10.15 PFG Maria und Johann Stegmiller. **Mo** 18 Rkr in der Grotte. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Johann Jehmiller mit Angehörigen. **Do** 20 Taizé-Gebet.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 18.30 Rkr, BG, 19 VAM, Verst. Kreidl und Bichler, Alfred Hofer mit Katharina Grötsch, Wilhelm Rößle JM, Klaus Loeschke und Walter Beier mit Angehörigen, Eltern Lenga und Roßmann mit Maria Dörr. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Verst. Meitinger und Weinmann, Verst. Schmölz und Kratzer, Maria und Willibald Schoderer, Elisabeth und Martin Geisenberger, Martin und Franz Eberle, Michaela Maly, 18.30 Rkr in der Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Edeltraud Geißler JM, Karl-Wilhelm Stadler mit Eltern. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Vesper mit Vesper. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Anton Schur, Viktoria Dössinger mit Angehörigen. **Fr** 8.15 Laudes und M, um eine gute Ernte, anschl. Frauenfrühstück.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

So 9 M in der Stiftersiedlung zum Siedlerfest, 10.15 M, Franz Josef Beutmiller. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle), Alfred Schwegler. **Fr** 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

Sa 9.30 Andacht/Wortgottesfeier (Paul-Gerhardt-Haus), 10 Andacht/Wortgottesfeier, 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Paula und Michael Lachenmayr und Kreszentia Langenmeir. **Di** 19 M. **Fr** 17 Rkr (St. Emmeram), 17.30 M (St. Emmeram).

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9 Rkr (MMC) mit BG bis 9.15 Uhr, 9.30 PFG, Martin u. Andreas Deisenhofer, Johann u. Kreszenz Brem JM, verst. Schneider u. Angeh., Helmut Knoblich u. Frieda Mair. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

So 9 PFG, Franz Vörtl (30-Tage-Messe). **Fr** 19 M zum heiligen Antonius.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 13 M mit Trauung von Daniel und Sarah Christ, geb. Weishaupt (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 18.30 Rkr, 19 VAM, Viktoria Bandl JM, Viktoria Ganser und Walburga Zobel, Verw. Frau-

enholz und Ludwig und Therese Schütz, Günter Wenzl JM, Therese Kleinheinz. **So** 10.15 PFG, 14 Taufe (St. Maria Magdalena Horgaugreut). **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut). **Mi** 19 M (St. Nikolaus Auerbach), Anna Wiedemann. **Do** 19 M. **Fr** 12.30 Wortgottesdienst mit Trauung (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 15 ökum. Schulabschlussgottesdienst der RS Zusmarshausen.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst mit Fahnenweihe des Soldaten-Kameradschaftsverein 1870 Meitingen, für die verst. Mitglieder der Soldatenkameradschaft 1872 Meitingen, H. H. Kurat i. R. Josef Pillemeier, Hildegard Heinrich, JM Zenta Spann, 11.30 Taufe Theodor Pilz, Jana Viktoria Schmid, 18.30 Rkr und BG, 19 Abendmesse, JM Erich Heinlein, JM Heinz Hecht, JM Günter und Otto Gebauer, Helga Haydn, JM Brigitte Ketterle, Kaspar und Hermine Auerhammer. **Mo** 10 M im Johannesheim, Luise Sappler und Schwägerin Anna, Hildegard Beer, 18 Rkr, 19 Lobpreis und Gebet der Charismatischen Erneuerung im Johannesheim. **Di** 9 M, Xaver Bacher und Angehörige, zu Ehren unserer lieben Frau von Fatima, JM Hubert und Rosemarie Saule, 14.30 Seniorennachmittag im Wintergarten des Johannesheims - Thema: „Pack die Badehose ein... - ein sonniger Nachmittag mit Sonne, Strand und Meer“, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- und Gebetskreis im Haus St. Wolfgang (Pfarrheim Haus St. Wolfgang). **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Hubert und Rainer Saule, Josef Siebenhüter, JM Bernd Michael Häusler, Willi Gallenberger.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 Sonntagsgottesdienst, Josef und Josefa Siebinger, Elisabeth Neuner und Angehörige, Emma Baumann mit Angeh., 19 Rkr in St. Stephan. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, August Ludwig, JM Günter Rieger und verst. Angeh.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr und BG, 18 VAM Alois Meister, Maria Artmann, Georg und Anna Deisenhofer und Verst. Deisenhofer und Schneider. **So** 8.30 PFG - M für Lebenden und Verst. der PG, für Notleidende und Arme, Judas Thaddäus, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 10 Jahresschlussandacht Kindergarten Herbertshofen/Erlingen, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, Magdalena Hartmann, Fritz Fenzel und Rosemarie Steppich. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse in der alten Kirche mit Vitamin C, Martin Rosenwirth mit Fam. Langer und Elisabeth Maas, 11.45 Taufe in der alten Kirche. **Di** 9 M - 8.30 Rkr. **Do** 9 M in der alten Kirche.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 BG, 18.45 VAM - 18.15 Rkr, Charlotte und Josef Heinrich, Marie-Luise und Leonhard Hirschmann und Angeh. **So** 9 Pfarrmesse, Elfriede Popp und Eltern, Maria und Ulrich Nieberle und Ilse Griesinger, 10.30 Kleinkindergottesdienst. **Mi** 18.45 M in der Kapelle - 18.15 Rkr, Erwin Schröder mit Angehörige, Angeh. Sinning, Anna Schleich, Magdalena und Augustin Schmidt und Sandtner. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M in der Kapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Angeh. Lindenmann und Hütner, Weinmann und Ruhmannseder. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M für die Verst. in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

Sa 14 Taufe. **So** 10.30 Pfarrmesse, 11.45 Taufe. **Do** 9 M.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 14 Taufe. **So** 9 Pfarrmesse mit Ministrantenaufnahme - 8.30 Rkr, Martin Wiedemann, Johann und Maria Wiedemann. **Di** 18.45 M - 18.15 Rkr, Josef Lebsanft. **Fr** 9 M - 8.30 Morgenlob.

Pfarreiengemeinschaft

Nordendorf/Westendorf

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 Firmung, musikalisch gestaltet vom Projektchor. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Arthur Wipfler JM und Eltern Wipfler und Kapfer, Maria Saur und verstorbene Leichtle, Adelheid Kottmair, 19.45 Schönstatt-Bündnisandacht. **Fr** 18 Freiluftgottesdienst für die Firmlinge auf dem Sportplatz Nordendorf, anschl. Begegnung.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

Do 16.15 BG.

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

Di 18.30 Rkr.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

Sa 18 VAM Maria Bosch, Konrad Schadl JM, Eltern und Schwiegereltern, Erna und Karl Zeisberger mit Eltern, Michael Höfle, Regina, Maria und Karl Stimpfle und verstorbene Angehörige, Pater Maul Moslki JM Wladislaw Piwowarski. **Di** 20 Bibel & Gebet (Pfarrhof). **Mi** 18.30 Rkr (Frauenkirche), 19 M (Frauenkirche), Maria und Martin Kuchenbaur, Richard Kuchenbaur, zu Ehren des hl. Albertus, Lorenz und Hedwig Foag und verstorbene Angehörige, Anton Meitinger, die armen Seelen.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 17.30 Rkr, 18 VAM Johann Rager JM, Centa und Anton Utz JM. **So** 15 Firmung, musikalisch gestaltet vom Projektchor

und den Music Georgies. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, zum Dank. **Mi** 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal). **Fr** 16 Kleinkindergottesdienst im Pfarrgarten, 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 19 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Karolina Michel mit Angeh., Kreszenz Kapaun und Eltern Mehring, Josef Hackenberg JM, Tochter, Eltern und Bruder, Siegfried Maier JM.

Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Tägl. 17.30 Vesper, 19.45 Komplet. **Sa** 7 M Julia Pesch, f. Rosemarie, z. e. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Michaela Goldstein, Karolina Naß und Verw., Erika und Georg Ziegler und Sohn Georg, Helmut Schaflitzel, Werner Kröner, Heinrich Schroer. **Mo** 7 M Dankmesse n. Meinung v. Fam. M. Sailer, Familie Worschech-Fam. Bär, i. e. bes. Anliegen. **Di** 7 M Johann Stehle und Familie, Josef und Filomena Frank, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Alois und Marianne Kaufmann und Angehörige, Norbert und Rosa Schneider und Sohn Luis, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Verw. Sprenginger-Sporer, n. Meinung v. M. S., z. E. hl. Judas Thaddäus. **Fr** 7 M Sr. M. Katharina Mayer, Alois Schorer, f. d. Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 10.30 Trauung, 18 Rkr und BG, 18.30 PfG für die Lebenden und verst. der Pfarrei, Josef Schnierle m. Angeh., Kamillus Gürtler, Fam. Lindauer, Maria u. Franz Seiter m. Angeh. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Rkr und BG, 18.30 M Petra Hörath.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 10 PfG für die Lebenden und verst. der Pfarrei, Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Albert, Haunstetten, anschließend Pfarrfest. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M Eltern Denk u. Geschw.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 18 St. Thekla: VAM. **So** 9.30 Rkr, 10 PfG für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, Erwin u. Rosa Mayer, Enkel Alexander u. Helmut u. Karl Hölzle u. Angeh., Konrad u. Robert Wurm u. Verst. d. Fam. Wagner, JM Dietmar Straub, 16 Benefiz-Organkonzert mit Johannes Fahrenschohn, 18 St. Thekla: M. **Di** 19 AM, Reinhold Liepert u. Angeh., JM Andreas Eisele. **Do** 18 PK: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild, 19 AM.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PfG für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, Marianne JM u. Josef Mayrock, Georg u. Kreszenz, Georg, Maria u. Diana Kraus, Laura u. Rudolf Frank u. Aloisia Lill, Rosa u. Johann Harthäuser, anschl. Fahrzeugsegnung für Reutern u. Welden am Haus der Vereine. **Mi** 18.30



Die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Thierhaupten war einst eine Klosterkirche der Benediktiner. Unter Abt Heinrich I., gestorben 1170, erfolgte der einheitliche Neubau einer dreischiffigen Pfeilerbasilika. Obwohl die Kirche um 1714 von Johann Jakob Herkomer barockisiert wurde, ist das romanische Gotteshaus im Kern erhalten geblieben. Die Hochwände der Kirche werden durch breite Lisenen und Rundbogenfriese gegliedert. Die Bassgeigenfenster sind ein Zeugnis aus dem Barock. Der einfache Satteldachstuhl im Westen wird durch Rundbogenfriese geschmückt.

Foto: Krünes

Rkr, 19 AM für, Rosemarie JM u. Kaspar Bunk u. Sohn Franz.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

Sa 14 Taufe von Theo Simon Hafner. **Do** 8.30 Rkr, 9 M.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 10.30 Pfarrfest Willishausen - M, Karl, Klara und Herbert Ostermann, Juliana Mayr, Irmgard und Johann Reitmayer, Anna, Franz und Walburga Müller, Maria und Xaver Leitenmayer, Pfarrer Topic' und Pfarrer Schipf. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Sa 10.30 Taufe von Charlotte Schmid. **Di** 19 M -Gedenken an, Heinrich Neugebauer und Geschwister, Verst. der Fam. Zoller, Hildegard Hartmann und verst. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen

Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

So 10.15 M, † Adolf Scherer, Florian Scherer und † Eltern, † Kruger, Hügin und † Joas, † Centa und Narziß Streit und † Eltern. **Mo** 19 Rkr für unsere Jugendlichen.

Steineck, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia

Hofmannstraße 12

Sa 18.30 Rkr für unsere Fam., 19 VAM † Josef u. Maria Lehner und † Angeh., † Otto u. Justina Fischer und † Weldishofer. **Fr** 19 Rkr für unsere Jugendlichen.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 17.30 Rkr für unsere Fam., 18 VAM † Karl JM und Barbara Bernauer, † Johann und Franziska Schneider u. † Geschwister und † Georg u. Anna Gabriel u. † Angeh., † Mitglieder des Schützenvereins Wörleschwang, † Rudolf und Theresia Rieger. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, † Karolina Frank.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 8.45 M, † Michael JM und Helene Weindel und † Tochter Annemarie.



▲ Die im Kern gotische St. Severinskappelle im Innenhof der Justizvollzugsanstalt in der Augsburger Innenstadt ist eines der ältesten Kirchengebäude der Fuggerstadt. Herzog Ludwig von Bayern stiftete es 1276 als Sühnekappelle für die Hinrichtung seiner Gemahlin Maria von Brabant. Marcus Welser restaurierte die Kirche 1578 und nutzte sie als Hauskapelle. Ab 1636 wurde sie Teil des Karmelitenklosters. Das Königreich Bayern erwarb 1814 das Klostergelände und richtete dort eine Strafanstalt ein. Die Kapelle wurde als Bade- und Waschhaus, später als Anstaltskirche genutzt bis zur Instandsetzung und Wiederherstellung der sakralen Nutzung in den Jahren 1969/70. Foto: Zoepf

Zusmarshausen, Maria Immaculata, Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr. **So** 15 Rkr a. d. Lourdesgrotte, 18 M mit Verabschiedung GRin Eva Bröll, musikalische Mitfeier: SomeSing, † Leonhard Egger (Dreißigst-M), † Pfr. Franz Weishaupt, † Karolina Lenzgeiger und † Angeh., † Maria Kleppsch und † Josef Kirchberger, † Marianne u. Anton Hutner und † Angeh., † Rudi Hartmann und † Ludwig u. Maria Übelhör, † Rudolf Demharter JM und † Anna Rauscher u. † Angeh., † Otto und Maria Dürrschmid, † Rosemarie Schuster und Fam., † Engelbert Watzal und † Angeh., † Johann JM und Luise Reitmayer und † Angeh. **Mo** 8 Fatimabet. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, † Max und Anna Trometer, † Josef Reitmayer, † Reitmayer, † Anna u. Sebastian Dempf, Anni u. Alfons Walter, † Müller, † Marie Höchsmann und † Heinz Fürst, † Josef Messerer und † Angeh., † Hans Waymeyer und † Angeh. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskappelle, 19 M in der Friedenskirche, † Maria Hartmann JM, † Anselm JM u. Maria Holland und Tochter Angela und † Walter, Holland u. Rieger. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 15 Abschlussgo. der Realschule Zusmarshausen der 10. Klassen, 18 Rkr in der Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 19 Salvatorgehen.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 18.30 Rkr, 19 M Peter und Katharina Bayerl Josefine Koppold JM, Maria Lahr.

Pfarreiengemeinschaft Affing Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

Sa 18 M mit Aufnahme der neuen Ministranten, Franz und Kreszenz Widmann, Eltern und Geschwister Meinelt, Verstorbene Eltern und Geschwister Lichtenstern. **So** 9.15 M Christina, Viktoria und Isidor Friedl, Rudolf Drössler, Franz und Monika Fischer und Tochter Monika, Lorenz und Maria Seidl, Johann und Antonia Matzka und Sohn Johann. **Do** 18.30 M Maria Prach, Verstorbene Regele und Mayr, Heinrich u. Sofie Jakob u. Peter Börner, Josef Erhard und Sohn Josef. **Fr** 8 M Helene Pernt, für die armen Seelen.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

Sa 18.45 Kreuzweg für Magdalena Golling, 19.15 M Stefan und Josef Golling und verstorbene Angehörige, Magdale-

na Golling. **So** 11.30 Taufe (Salzbergkapelle., 7-Schmerzen Marias). **Di** 18 Rkr, 18.30 M, die armen Seelen. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Juliana Recher und verstorbene Angeh.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

So 8.45 Rkr, 9.15 M, die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, verstorbene Verwandtschaft Hader-Fischer, Kreszenz und Xaver Reich, Sofie Grabler JM. **Mo** 18.15 Rkr, 18.30 M, zu Ehren der Mutter Gottes zur Danksagung. **Do** 19 Rkr, 19.15 M, nach Meinung.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 7.30 Rkr, 8 M Josef und Afra Steinherr, Anna Zeitlmeir JM. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, Christoph Steinherr JM, Gregor und Juliana Steinherr, Georg und Anna Eibel, Rudi und Andrea Frank, Gertrud Gerber, nach Meinung.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 10.30 M Therese und Adolf Bleis, Konrad u. Valeria Golling u. Franz u. Hedwig Vetter, Therese und Josef Wanner, zu Ehren der Mutter Gottes, zum Dank. **Mi** 19 M Anna Higl und Monika Sedlmeir mit Eltern und Geschwistern, Verstorbene Ertl und Feierabend, Georg und Johanna Neumair.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

So 10 Rkr, 10.15 Kleinkinderkirche, 10.30 M Claudia Settele und Franz Tichi, Stefanie und Franz Habel, Georg Fleischmann JM, Josef Schmiderer, Manfred Ruppert, Magdalena Baumgartl u. verstorbene Verwandtschaft, Anna und Josef Egarter. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M Martia und Johann Klostermeir und Angeh. Regele, Josef und Anna Weiß.

Pfarreiengemeinschaft Aichach Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa heute keine BG und keine VAM. **So** 9 PFG mit besonderem Ged. derer, für die die M von einem Missionar gefeiert wird., 10.30 Fam.-Go. mit Ministrantenaufnahme, Maria Dietrich, Wolfgang Triltsch, Eltern Hedwig und Erwin Triltsch, Rita und Josef Triltsch, Florian Ostermeier mit Maria und Anton Ostermeier, 18 Euch.-Feier, Paul und Maria Burghof und Hilde Stricker, Johann und Viktoria Gutmann, Georg und Karolina Mayr, Xaver Schweizer, 19.30 „Zeit für mich“ Musik - Ruhe - Impuls. **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 Euch.-Feier (AW-Heim), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Heinrich und Maria Hamp, Manfred Schmidt und Hans Brugger. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spi-

talkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, 19 Abendlob. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Berta Kigle, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Peter und Anna Meitinger, Adolf Plobner. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Centa Steffl, Johann und Maria Lutz. **Do** 17 Kindergarten-Jahresschlussgottesdienst. **Fr** 17 Abschlussgottesdienst der 10. Klassen WRS.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

Sa 9 Kolping-Altapiersammlung am Gefrierhaus, 17 Firmung mit Domkapitular Walter Schmiedel, anschl. Stehempfang im Pfarrhof. **So** 9.45 Euch.-Feier, Walter Grande, Anna und Peter Wörle mit Josef Eichner, Irma und Nikolaus Kreitmeir, Stefan Trinkl mit Geschwister und mit Schwägerin, Martin Bayer, Maria und Franz Zick.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 8.30 Euch.-Feier.

Oberwittelsbach, Burgkirche

Am Burgplatz

So 5.30 Bittgang nach Inchenhofen, Treffpunkt am Gemeindehaus in Untertwittelsbach.

Untertwittelsbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 8.30 Euch.-Feier, Martin Ostermaier, Eltern Ostermaier und Kreppold und Geschwister Rabl, Anton und Emma Riedlberger.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 9.45 Euch.-Feier. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft BaidlKirch

BaidlKirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa Wallfahrt des KDFB zum Kloster Ettal. **So** 10 PFG, JM Anna Plabst, Josef Kläß, Sophie u. Nikolaus Kiser mit Söhnen, JM Johann Reindl mit Maria u. Magdalena, JM Martina König mit Großeltern, Josef und Walburga Winter, Walli Hintersberger mit Josef, Johann und Martin Winter mit Angeh., JM Alois Schwankhart mit Eltern Hiendlmeyer, Lorenz Merkl mit verst. Verw., Erich Czasch, Frieda Czasch, H.H. Pfr. Michael Würth, JM Anton Drexl mit Verw. u. Verwandtschaft Sommer.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 8.30 PFG, Eltern Ostermeier u. Haas, Anni, Leonhard und Frieda Ostermeier.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 17 Gruppenstunde der Kindergruppe (Pfarrhof), 18 Rkr und BG, 18.30 VAM Johann Kläß von der FW Ried. **So** 11.30 Taufe von Magdalena Aigster (Maria Zell Zillenbergl).

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

So 9.45 Fest-Go der Pfarreiengemeinschaft zum 10. Priesterjubiläum von Pfr. Dr. Kolbinger und zur Verabschiedung

von Verena Wörle, anschl. Pfarrfest. **Fr** 19 AM mit Neupriester Dominik Loy, mit Verabschiedung und Neuaufnahme der Ministranten, anschl. Primiz Segen, JM Maria Kreutmayr, JM Magdalena und Konrad Stadlmaier, JM Katharina und Leonhard Gail mit Laura, Peter und Theresia Kormann und Maria Breitsameter, Martin Loibl, Maria Heidenreich, Josef Huß, Josef Bichler, Kaspar Bachmeir.

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

So 11 Taufe.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

Sa 19 VAM, Johann Weichenberger und Eltern Weichenberger, Therese Weichenberger und Eltern Hackl, Paul und Elisabeth Reiner mit Sohn Paul. **Mi** 19 Abendmesse, Karl Meßner und verstorbene Verwandtschaft Meßner und Baur und Geschwister Decker.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

Sa 19 VAM, JM Johann und Monika Mirthes, Eltern Higl und Kreutmayr, Katharina Gaugenrieder mit Verwandte. **Do** 19 Abendmesse, Johann und Franziska Lichtstern, zum Schutzengel.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

Sa 14 Taufe von Lisa Schnurrer.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

Di 19 AM.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 10 M (EF) (AWO-Altenheim), Fam. Förster, 22 Nachtgebet. **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Johann und Martin Möritz mit Sohn Lorenz, 10 M (EF) - Festmesse - Dinzeltag, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Klara und Martin Fendt, 18.30 M - (EF) (St. Stefan), 22 Nachtgebet. **Mo** 8.30 M (EF), 22 Nachtgebet. **Di** 8.30 M (EF), 22 Nachtgebet. **Mi** 8.30 M (EF), Geschwister Ernst, Josef und Walburga Marquart, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 22 Nachtgebet. **Do** 8.30 M (EF), 15.30 M (EF) (Pro-Seniore Altenheim), 22 Nachtgebet. **Fr** 8.30 M (EF), Johann und Lisbeth Kellerer, Maria Tauscher, 22 Nachtgebet.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Hermann und Frieda Uiblhör. **So** 10.30 EF Matthias Pfaffenzeller, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF Irene Brunner. **Mi** 7.15 EF Maria Prieglmeier. **Do** 7.15 EF Mathias Polerecki. **Fr** 18 EF Bernhard Rewig mit Eltern und Schwiegereltern, 19.30 Meditation.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M Georg und Josefa Schießler mit Sohn Alfons, nach Meinung, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30, 13.30 Trauung, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung

(DKK). **So** 7 M Thomas Beutlock; Bitte für die armen Seelen, 8 M Wilhelm Friedel, Alfred Walcher, JM Winfried Schulz mit verst. Angehörigen, 10 M Margarete Huber, Eltern Kiemer mit Johann und Johanna Schöner, Peter und Maria Blei sowie Josef und Theresia Gantner, Leonhard Reindl mit Michael, Franziska und Theresia Gastl, verst. Angeh. der Familien Daiberl, Englert und Wacke, 14 Rkr und BG, 14.30 M, monatl. BS-Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Eleonor Wittig, Eltern und Geschwister Schmid, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Gottfried und Dieter Bader, Bitte für die armen Seelen, Josef Frey, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8 M Georg und Katharina Niedermair, Verwandte der Familien Herrenbrot und Roh, Erich Buxeder, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Johanna Heinrich. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Fritz Gurko mit Angehörigen, Angehörige der Familien Hank und Walburger, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M zum Dank anlässlich des 50. Hochzeitstags, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M, Wallfahrt Dekanat Augsburg I.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 M, Georg Teufelhart JM, Barbara Teufelhart, Marianne und Hermann Wittkopf, Agatha und Anton Ziegler, Großeltern Almus und Loy, Fam. Schwinger und Fitzka, 10.30 Kin-

derkirche. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M Heidi Ranger und Karin Dettmann und Angehörige.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 18.30 PFG mit anschl. Gelübdeprozession. **So** 9 M Fam. Gais und Karmann, Josef Steinhart JM mit Tochter Eva und Angehörige. **Do** 18.30 M nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 18.30 Rkr. **So** 9.15 M Fam. Zwerenz, Lössl und Jäger mit Verwandtschaft, Benedikt Kohl und Doris und Franz Aumiller, Bruno Röhl mit Konrad und Maria Röhl und Dr. Karl und Margarethe Lanig, Melanie und Bernhard Lutz. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M Anastasia und Alfons Grad, Fam. Meier und Morenweiser. **Fr** 18.30 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 10.30 M, Günther Söhl mit Eltern Sepp und Schw.-Elt. Bachmeir und Verwandtschaft, Magdalena und Benno Sepp, Karl Bichler. **Di** 19 M.

Schmiechen, Maria Kappl,

Maria Kappl 2

Mi 14 Andacht im Rahmen der Seniorenwallfahrt der Pfarreiengemeinschaft Ried/BaidlKirch.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 18 Rkr. **So** 9.15 M, Martha Riedlberger mit Angeh. Riedlberger und Reichlmayr, JM Magdalena Boos mit Ehemann Josef und Maria Pfrieger, Dieter Bertelmann mit verstorbenen Angeh. der Fam. Wörle. **Fr** 18 M.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

HONDA

AKTIONSMODELLE
2019



3.599,-

~~4.399,-~~

HF 2315 HM
• 92 cm Schnittbreite
• stufenloser Hydrostat-Antrieb
• Optiflow®
• mit Mulchfunktion für Flächen bis 4.000m²



1.049,-

~~1.449,-~~

Weltneueit¹⁾

HRX 537C5 VK
• 53 cm Schnittbreite
• Select Drive
• brandneuer GCVx Motor
1) Mehr unter <https://bit.ly/2PIW3F>
• für Flächen bis 2.500m²

Wir beraten Sie:

 Portnerstr.8, 86356 Neusaess-Taefertingen

 0821/4554420

 www.durz.de
info@durz.de



Alle angegebenen Preise sind Euro Preise. Die Streichpreise sind die jeweils unverbindlichen Preisempfehlungen der Honda Deutschland NL der Honda Motor Europe Ltd. Aktionsmodelle gültig bis 30.09.2019. Solange Vorrat reicht. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Stand 10/2018. Für Druckfehler keine Haftung.

ENGINEERING FOR *Life*

Sa 19 VAM Fam. Schmied und Reiser mit Magdalena Bernhard, M zur Heiligen Mutter Gottes in einem besonderen Anliegen.

Unterbergen, St. Alexander,
Hauptstraße 7

Sa 14 Taufe des Kindes Lucas Maximilian Pulver, 19 VAM Verwandtschaft Hochendl und Maier. **Mi** 19 M, Eltern und Geschwister Weiß.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 1

So 10.30 M, Cäzilie Deifel, JM Walter, Maria und Rudolf Krischke, die verst. der Fam. Weiß, Gudrun Schnell und Benjamin Erhart, Johann Feigl und Fam. Lautenbacher.

Pfarreiengemeinschaft Mering
Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), in einem bes. Anliegen, 13 Taufe von Niko Rathgeber, 14 Taufe von Kaisa Verena Schur (Mariä-Himmelfahrt), 17 Rkr, 20 Fatima Rkr (Samerkapelle). **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 Fam.-Go. mit Choradi, anschl. Sonntagscafe, Christoph, Maria u. Johann Dölle, Max Bader jun., Michael Gistl sen. m. Sohn u. Verw., Stefan Neumeier m. Eltern, 11.45 Taufe, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Fam. Götz und Rieger. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klostersaushang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Thomas Kopf-müller. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr und BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Maria Steinhart m. Fam., Anton und Magdalena Regau u. VErw. **Fr** 7.15 M, 10 Abschlussgottesdienst 10. Klassen Realschule i. d. evang. St. Johannes Kirche, 17 Rkr (Anbetungskapelle), 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringerzell, St. Johannes Baptist
Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM Fam. Süßmeir, Schimpel, Boos, Wex, Herger, Bichler, Röhl, Hayna u. Dauftratshofer, Paul u. Elisabeth Koltzko, Markus Mayr u. Josef Baur, Christa Schwamberger, Mathias u. Philomena Lidl m. Verw., Anna Häckl, Anna u. Josef Wiedmann m. Verw.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring
Bachern, St. Georg,

Georgstraße

Sa 18.30 VAM für Maria Gastl und Eltern Großmann und Gastl, Max Danhofer. **Mo** 7.30 Rkr. **Mi** 19 M für Rudolf Walkmann mit Eltern Oswald und Helga, Leonhard Obermair.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz
Kirchberg

Sa 13 Trauung von Michael Diebold und Jennifer Kraus mit Pfarrer Weigel aus Adelzhausen. **Mo** 19 Wortgottesfeier.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

Sa 18.30 VAM Georg, Afra u. Katharina Huber, Angeh. Ferderlin, Wilhelm Huber, Wilhelm Huber, Pfarrer Adalbert Brandmair.

Ottmaring, St. Michael,
St.-Michaels-Platz 7

Sa 11 Taufe von Giuseppe u. Eleonora Ledda. **So** 9.30 Feierlicher Firmgottesdienst mit H. H. Generalvikar Harald Heinrich, 14 Taufe von Rosalie Ettingshausen. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M zu den Hl. Schutzengeln, für die armen Seelen. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart). **Do** 19 M mit Nachprimiz von Neupriester Florian Stadlmayr, Erhard Kristen JM. **Fr** 9 M Fam. Huber u. Gutmann.

Paar, St. Johannes Baptist,
St.-Johannes-Straße 3

Di 18 Rkr in Harthausen. **Fr** 19 M für Fam. Weichenberger, Geschwister Ziegenaus, Johann u. Katharina Leutgäb u. Anna Wenk.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,
Augsburger Straße 26

So 8.30 M Anna Haberstetzer, Xaver Ber-tele, Johanna u. Georg Losinger. **Di** 19 M Maria u. Thomas Völk, Stefan Hodes, Franziska u. Anton Steinhart mit Angeh., Thomas und Viktoria Frauenknecht und Sohn Thomas.

Rinnenthal, St. Laurentius,
Aretinstraße

So 12 Taufe von Elias Samuel Schlatterer. **Fr** 19 M Alois Bradl, Albert Sedlmeyr mit Eltern, Schlosser Walter, Eltern Schmaus und Steinle.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,
Dorfstraße

Di 19 M, JM für Mathias Huber.

Rehling, St. Vitus und Katharina,
Hauptstraße 5

Sa 19 Fam.-Go., Sofie Erber. **So** 8.30 M Wally Riegl und Angeh., Karl Lichtenstern, zur immerwährenden Hilfe Mariens, Adolf Leinfelder, JM Leandoald Leinsinger. **Di** 19 M. **Mi** 19 M in St. Stephan, Franz Xaver und Maria Happacher, Maria und Erich Ullmann, Günter Ettinger, Elisabeth Augustin. **Do** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing
Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

So 8.25 Rkr um geistl. Berufe und BG, 9 Pfg. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 M, Georg JM u. Walburga Paulus, Philipp Meitingner, Josef Berthold u. Eltern, Richard u. Maria Kastl, Marianne u. Martin Langenegger, Emma Regauer u. verst. Angeh., Maria Scherhauser u. Franz Ullmann, Theresia u. Franz Handlos u. Geschw., Melitta Staudinger, Jetty Losert u. Eltern.

Haberskirch, St. Peter und Paul,
Stefanstraße 45

So 10.30 Pfg, M Werner Wagner.

Stätzing, St. Georg,
Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 18 Rkr. **So** 9 Pfg, M f. Lebende und Verstorbene der PG, Gerhard Heinzl, Kreszenz Stocker, Maria Kolper, 13.30 Rkr Loretokapelle, 14 Taufe: Ben Lich-

tenstern, 15.30 Taufe: Rafael und Elias Kaymaz. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Johann und Maria Endt, Walter Endt, Johann und Maria Kirchberger, Therese Burgertsmeier und Geschw., Fam. Oswald/Grimmer/Riemensperger, JM Wilhelm Greibold. **Fr** 7 M Franziska Fischer.

Wulfertshausen, St. Radegundis,
Oberer Dorfweg 1

So 10.30 Pfg, Margarete Bründl, Johann Seefried und Verst. d. Fam. Friedl. **Di** 19 AM, Maria und Johann Holzmüller, Sohn Hans und Tochter Maria, Maria Hodrus, Josef Lindermayr. **Fr** 19 Rkr in Maria Schnee.

Stotzard, St. Peter,
Hauptstraße 5

So 10 M, Rosa Quittel, Martin und Franziska Brandmayr und Angeh. Ziegler, Josef und Maria Erhard, Leonhard Braunmüller, Johann Lechner und Sr. Lucilla und Angeh. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 19 M für die armen Seelen.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen
Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 11 Taufe: Melina Berg, 15 Taufe: Leo Hiljanen, 17.45 Rkr f. Priester u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Amamie Langenmayr u. verst. Angeh., Josefa Heiß, Josef u. Maria Weber, Irmgard Scheidler und Peter Scheidler, Helmuth Zehentbauer JM u. Eltern, Schw.-Elt. u. Angeh. **So** 9.30 Rkr, 10 M mit Nachprimiz Florian Stadlmayr (Einzelsegen), gest. vom Familiengottesdienst-Team und CrossOver, Maria Braunmiller u. Eltern, Antonie Schießer, Josef Högg, Eltern u. Schwiegereltern, Leontine u. Erhard Freisler. **Di** 18.30 M, Josef Wiedemann u. verstorb. Angeh. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Franz u. Barbara Rauch u. verst. Angeh., Alois Baier u. Eltern, 18 Entlassgottesdienst der Realschule Bobingen. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung). **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Ursula u. Georg Fischer, 16 Pfarrgarten Kinderkirche mit Kindersegnung (bei schlechter Witterung in der Pfarrkirche).

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,
Grenzstraße 1

So 10.30 Pfg, Maria Richter und Angeh. **Di** 19 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,
Waldburger Straße 2

So 8.30 Rkr, 9 Pfg, Erwin Arbter JM und Stefan und Hedwig Arbter, Maria und Franz Pfänder und Sohn Josef, Hans Weinbuch und Verwandte. **Do** 19 M.

Straßberg, Heilig Kreuz,
Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Gottfried Lichtenstern, Werner Kaltner und Eltern Kaltner-Müller, Wilfried und Alois Kube und Eltern. **Fr** 19 Euch.-Feier, Walter Ziegelmeier, Emma und Rudolf Fritsch und Gudrun Kießling, Luitgard und Anton Kratzer.

Waldburg, St. Radegundis,
Bobinger Straße 12

Sa 18.30 VAM, Willibald Reiter, Franz, Johanna und Karl Erdle.

Pfarreiengemeinschaft Fischach
Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

Sa 10 Gemeinsames Rosenkranzgebet an der Grotte in Wollmetshofen. **So** siehe Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 17 Josefsheim Reitenbuch: AM. **Di** 18 AM. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,
Hauptstraße 6

Sa 10 Gemeinsames Rosenkranzgebet an der Grotte in Wollmetshofen, 13 Trauung: Leonard Klein mit Lisa-Theresa Pfisterer. **So** 10 M, JM Walburga, Hermann und Lorenz Bröll, Josefa Keller und Georg Frech, Maria und Anton Sattelmair und Josef Sattelmair, JM Georg Mayr, JM Alois Peter, Felicitas und Rudolf Hörtensteiner, Martin und Adelheid Gump, Fam. Halden, Magdalena und Martha Müller mit verstorbenen Eltern, Anna Meitingner, 11.30 Taufe: Alexander Bobinger. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Heinrich Wegele. **Fr** 8.30 Abschlussgottesdienst der Klassen 9R und 10 M, 18.30 Rkr, 19 AM.

Siebertshofen, St. Nikolaus,
Kirchberg

Sa 10 Gemeinsames Rosenkranzgebet an der Grotte in Wollmetshofen. **So** 8.45 M, Stiftmesse Johann und Anna Thoma und Tochter Anneliese, August Auer und verstorbene Angeh. und Maria Röhrle, Erich Franke, Eltern und Schwiegereltern, Eltern Wassermann und Wiedemann, Konrad Buchner und Sebastian und Karolina Reiter. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM.

Willmatshofen, St. Vitus,
Hauptstr. 86

Sa 10 Gemeinsames Rosenkranzgebet an der Grotte in Wollmetshofen, 19 VAM zum 15. Sonntag im Jahreskreis, JM August Auer, Hedwig Wundlechener und verstorbene Angehörige, Hugo Ertle, Ottmar und Dieter Abold, Georg und Maria Schißler, Leo und Anna Abold. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetschhofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.
Ortsstraße 26

Sa 10 Gemeinsames Rosenkranzgebet an der Grotte in Wollmetshofen. **So** siehe Pfarreiengemeinschaft, 18 Rkr an der Grotte. **Mi** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen
Großaitingen, St. Nikolaus
Bahnhofstraße 1

Sa 9 M mit den Wallfahrern aus Konradshofen (Sebastiankapelle), 16.30 Rkr, 17 PfG mit Kinder- u. Jugendchor, gestaltet vom Kindergarten anschl. Pfarrfest mit Musikkapelle und Shipmates, Lotte u. Max Nieberle, Fridolin Mayr, Raimund Frommberger, Christine Morhart, Emil u. Rosa Grundeil u. Geschwister, Werner Rieger u. Fam. Stegmann, Dreißigst-M f. Hermann Haugg. **So** 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle, 17 Konzert in St. Nikolaus mit dem Lech-Wertach-Orchester. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr in der Sebastiankapelle, 18.30 M in der Sebastiankapelle, Heinz Egger, Karl Strehle, Josef Pfänder. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rosenkranz, 18.30 M, Pfarrer Heinrich Riedl, Anni, Maya, Magdi u. Elli Wagner.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PfG. **Mi** 18.30 M, Paula u. Eduard Dubowy mit Eltern u. Geschwistern; **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 10 PfG Jahres-Abschlussgottesdienst Kindergarten Rkr entfällt, Josef Fünfer, Maria Reith u. Ottilie Schiechtele. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M, StM f. GR Franz Xaver Schorer u. Eltern, Ludwig u. Angelika Fünfer. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M, Ludwig Spengler, 19.30 Taizé-Gebet.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr. **So** 10 PfG zum Skapulier-Bruderschaftsfest, Festprediger: Pfarrer Franz Schmid, Georg u. Kreszenz Holzmann, Franz u. Paula Mayr, Johann u. Klara Eibler, Xaver u. Anna Schneider, Fam. Metzner, Kreszenz Baulig, Dreißigst-M für Afra Meitingner, Anna u. Alois Holzer. **Mo** 18.30 M. für die verst. der Bruderschaft. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Johann u. Josefa Geierhos. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltensingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

So 9.30 Rkr, 10 PfG, Viktoria Starkmann JM u. Josef Starkmann u. Eugen Mayer, Michael Weber JM u. Xaver u. Justina Jäger, Viktoria Landherr JM u. Theo Merz, Alois Winter, Verst. d. Fam. Weyer u. Fischer. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Wendelin u. Josefa Hämmerle u. Centa Steppich. **Do** 18 „Zeit für Gott und mich“, 19 Gebet zu den Schutzengeln.

Hiltensingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Fam. Schmid und Dischinger und verst. Angehörige, Anna und Philipp Götzfried und Zenta und Albert Lochbrunner, Martin Hagg und Manuela Hagg, Verst. der Fam. Geißler, Bücherl und Wolgshaft, Ivo Schuster und Ingrid Schuster und Angeh. der Fam. Schuster. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr, anschl. Gebetskreis im PH. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Hans

und Therese Rohrmeir und Margot und Anselm, die armen Seelen.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 8.15 Rkr, 8.45 PfG, Dreißigst-M für Gerlinde Mattmer und verst. Angehörige, Gino Bravi JM und Verstorbene Bravi und Schorer, Martin und Mathilde Geißler, Franz Letz. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

Sa 10 Firmung, 18.30 Rkr, 19 VAM Verstorbene der Fam. Stettner und Maria Layer (Stiftsmesse), Josef und Apollonia Zech, Xaver JM und Romana Wolgshaft, Anna und Lorenz Egger, Anna Bihler, Hermann und Johanna Schönwetter und verst. Kinder, Konrad Starkmann. **So** 10 Kinderkirche. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Adolf Müller. **Fr** 16 M im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 9.30 Rkr, 10 PfG, Verst. der Fam. Fischer und Knöpfler, Willi Fauß. **Di** 19 M. **Fr** 19 Rkr für den Frieden.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 8.45 PfG. **Mi** 19 M.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M. **So** 11 Fam.-Go., Verst. d. Fam. Groß, nach Meinung (Marianne), nach Meinung (Fam. Hörner), Sylvie Fuchs u. Verst. d. Fam. Hanke, für Adelheid und Johann Reichel u. Angeh., für Maria Cofalla u. Karoline Skora. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Maria, Jan, Johanna u. Anton Kaim, nach Meinung. **Mi** 18 Rkr. **Do** 9.30 Abschlussgottesdienst der Brunenschule, 19 AM Silentium. **Fr** 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M Verst. d. Fam. Oberacher u. Uhl, 17.30 Anbetung, 19 M Ernst, Ella, Alfred u. Alexander Levi, Walburga Neumeier, Gisela Rücker u. Maria Fisch. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M Sofie u. Walter Bönisch, für Edgar Rieppold. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M Norbert Sigl JM u. Verst. d. Fam. Eberl, 9.45 Abschlussgottesdienst der Realschule, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

Sa 14 Taufe. **So** 8.30 M Agnes Gebauer u. Fam., Maria u. Margarete Garricht, Johannes Becker u. Nelli Ferkaluk, Verst. d. Fam. Freudenschuß, Jahn, Hoff u. Kremser, Erhard Eigl JM u. Sohn u. Verst. d. Fam. Hörmann u. Blaul, 10.30 PfG in Zur Göttlichen Vorsehung mit dem Kindergarten St. Elisabeth. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Adam Gawroniak u. Verst. d. Fam. Fünfstück, Gawroniak u. Grundshock. **Fr** 8 Rkr im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 8.30 M.

Jakober Kirchweih



Die Jakober Kirchweih wird am Freitag, 19. Juli, von Bürgermeisterin Eva Weber an der St. Jakobskirche um circa 19.45 Uhr eröffnet. Veranstalter sind die Kirchengemeinden in der Jakober Vorstadt und der Stadtteilverein.

Unter der Jakobsmuschel

AUGSBURG – Dass die Jakober Kirchweih eng mit dem Pilgern verbunden ist, macht in diesem Jahr eine Jakobsmuschel deutlich, in der Grafiken der wichtigsten Gebäude der Jakober Vorstadt abgebildet sind. Das Motiv schmückt Plakate, die zum Stadtteilfest vom 19. bis 21. Juli und zur Jakobuswoche vom 19. bis 28. Juli einladen. Das Motto beider Veranstaltungen lautet „Gemeinsam. Leben. Feiern“.

Den Anfang macht am Freitag, 19. Juli, der „Abend des Stadtteilvereins Jakober Vorstadt“. Er beginnt um 19 Uhr in der Jakobskirche mit einem ökumenischen Gottesdienst, an dem Regionalbischof Axel Piper und die katholischen und evangelischen Geistlichen der Jakober Vorstadt teilnehmen.

Zur traditionellen Sternwallfahrt am darauffolgenden Samstag kommen die Jakobuspilger aus Reinhartshofen, Friedberg, Gersthofen und Göggingen nach Augsburg. Beim Treffen im Goldenen Saal des Rathauses um 10 Uhr hält der Religionspädagoge, Pilgerbegleiter und Buchautor Michael Kaminski einen Vortrag mit dem Titel „Am Anfang war die Sehnsucht – Von der heilsamen Kraft des Pilgerns – Jakobusweg“.

Nach dem Empfang durch die Stadt im Oberen Fletz ziehen die Pilger in einem Zug mit historischen Gruppen und der Kapelle der Stadtwerke zur Jakobskirche. In der Festzone rund um die Kirche gibt es ein umfangreiches Programm für große und kleine Kirchweihbesucher. Ab 17 Uhr treffen auf dem Jakobsplatz die

Teilnehmer des Jakobuslaufs ein. Zuerst starten um 17.30 Uhr Schüler bis zur zweiten Klasse, um 18 Uhr Läufer, Walker und Schüler ab der dritten Klasse.

Bevor mit einem Weißwurstfrühstück der Kirchweihsonntag beginnt, findet um 9.30 Uhr auf dem Jakobsplatz ein ökumenischer Gottesdienst statt. Anschließend feiern die Gemeinden ihre eigenen Festgottesdienste, die Katholiken der Pfarreiengemeinschaft St. Max, St. Simpert und St. Georg tun dies in der Fuggerei. Die Kirchweih wird mit einer ökumenischen Andacht mit Diakon Christian Achberger am Sonntag um 19 Uhr in der Jakobskirche und einem Gospelkonzert beendet.

Während der Jakobuswoche gibt es jeden Tag von 6.30 bis 8 Uhr einen Morgenkaffee am Jakobsbrunnen. Der Gedenktag des heiligen Jakobus ist der 25. Juli. Er fällt dieses Jahr auf den Donnerstag. Pfarrerin Gesine Beck, Pastor Wolfgang Bay, Stadtpfarrer Florian Geis und Pfarrer Jazek Wyrwich feiern den ökumenischen Gottesdienst um 19 Uhr in der Jakobskirche.

Weitere Programmpunkte sind der Reisebericht „Auf dem ökumenischen Pilgerweg von Görlitz nach Leipzig“ am Freitag um 20 Uhr in der Kirche und der 23. ökumenische Pilgerweg nach Hinterschellenbach. Die Wallfahrer starten am Samstag um 5 Uhr von der Erlöserkirche in Göggingen. Das ganze Programm der Jakober Kirchweih findet man im Internet unter www.jakoberkirchweih.de.

Roswitha Mitulla



REDUZIERT

Mieder & Mode

SABINE HOFMANN

Wir räumen zur Jakober Kirchweih...

REDUZIERT

Wäsche und DESSOUS zum 1/2 Preis

Jakoberstraße 38
86152 Augsburg
Telefon 08 21/51 63 52

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

Sa 19 VAM Barbara Prim. **Do** 18.30 Rkr (Anna-Kapelle), 19 M (Anna-Kapelle).**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 18.15 Rkr und BG, 19 Wallfahrtsgottesdienst m. H. H. Neupriester Dominik Loy, Ustersbach, musikalisch gestaltet vom Singkreis Obermeitingen. Anschl. Einzelprimizsegen und Fahrzeugsegnung., Simeon Csauscher JM, Walter Resch JM, Georg Rampf und Sohn, Martin Wagner und Eltern Nägele. **So** 10-12 Uhr „Kloster-Lädle“ geöffnet, 10 Rkr und BG, 10.30 M (eigener Wortgottesdienst für Kinder), Laurentius Haggenmüller JM, Robert, Karoline, Ignatz Hüttel und Horst Waschinski, Elisabeth Thier. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (in der Hauskapelle) und Frühstück. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M.**Lagerlechfeld, St. Martin**

Jahnstraße

So 10.30 M, Christian Thieme, Karl Fendt JM, Heinrich Franz JM, Johann Eberhardt JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Maria Lampl JM, Maria Biringner JM.**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg

So 9 M zum 60-jährigen Jubiläum des SSV Obermeitingen im Freien am Sportplatz (bei schlechtem Wetter unter der Überdachung der Stocksützenanlage).**Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Albert Löffler JM, Erich Melder, Berta und Erwin Ströbele. **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung und Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Verstorbene der Fam. Ehni.**Untermeitingen, St. Stephan,**

Schloßberg 10

Sa 13.30 Trauung von Ines und Patrick Heimerl. **So** 9 M, Irmgard, Josefa, Wilhelm, Centa und Ludwig Schmid, Kreszenz Lauterer JM, Friederike Heinzler JM, Mathias Utz JM, Emma Kreszenzia Schaller JM, Erwin Heinzler, Ludwig Aschner. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lech-feld. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Alfred Eder JM, Fam. Heider und Lachenmayr, Rosa und Nikolaus Fischer, Artur Fischer JM und verstorbene Angeh.**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen****Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach

So 17 Rkr. **So** 8.30 Rkr, 9 M, Koni Hieber JM, Helga Fichtel, Sonja JM, Rosalia und Konrad Högg, Josef Käppler JM und Familie, Josef und Maria Bock mit Sohn, Anna Ganzenmüller JM. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Do** 19 Rkr.**Mittelstetten, St. Magnus**

St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M. **Di** 18.30 Rkr.**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 10.30 Dank- und Lobpreisgottesdienst, Zelebrant: Pfarrer Franz Mühlbauer aus Kammlach, Familie Reker-Czekalla, 14.30 Taufe von Kilian Ziegler, Theresa Lacher und Jannik Albrecht, Krankenhaus: 17 Fatima-Rkr, 17.30 M, Stefanie und Josef Glögge, Tochter Lotte mit Mann. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PFG, 10.30 M, Anneliese JM und Anton Laimer, Verwandtschaft Mihatsch-Haberl, Ludwig und Anna Wehrather mit Kinder und Schwiegerkinder, Frank Faulhaber JM, Karl Hieber und Angehörige, Brigitte Mudde, Maria Keller, Rupert Drechsel JM, Ernst Strohmeier JM, 11.30 Taufe: Mark Winfried und Michael Helmut Schlögel, 19 M - Firmabschlussgottesdienst, musik. gestaltet vom Projektchor, Maria Dittrich JM, Gertraud Schmid JM, Matthias Klostermeier JM, Dr. Mechthild Werner. **Mo** 8.15 M, in einem besonderen Anliegen. **Di** 16 Haus Raphael: M, 19 M. **Mi** 9 M, 9.50 Abschlussgottesdienst der Grundschule, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung, 11.10 Abschlussgottesdienst der Grundschule. **Do** 8.15 M, Maria Wanner JM, Fam. Kienmoser-Reith, Arnold Schmid, 18 Frauenkirche: Entlass-Gottesdienst der LW-Mittelschule. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut.**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**

Hauptstraße 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Kurt JM, Wilhelmine und Heinz Ritschel und Schwiegereltern. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Silvest Rogg und Verwandtschaft.**Pfarreiengemeinschaft Stauden****Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

So 10 Fam.-Go. „Herz Jesu - man sieht nur mit dem Herzen gut“, mit Aufnahme und Verabschiedung der Ministranten, M, anschl. Pfarrfest, Walter Lämmert z. Jahresged. und Sofie.**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23

Sa 14 Taufe von Emilia Rupprecht. **So** 8.30 M, Dreißigst-M für Stefan Geldhauser, Anna und Isidor Lehle und Maria und Anton Knoll, Konrad Kugelbrey, Verw. Erdle, Verw. Brecheisen, Robert Vogt, 19 Rkr in der Grotte. **Di** 18.30 Rkr.**Do** 18.30 Rkr, 19 M, Ruth Geldhauser und verst. Verw., Verst. Petretschek mit Kinder und Verw., Anselm und Franziska Hampf und Tochter Maria, Viktoria und Friedrich Hößle.**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 11 Taufe von Miriam Kannler. **Mi** 9 M, verst. Verw. Fischer-Wagner. **Fr** 13 Trauung von Alois Martin Auer und Susanne Seidler.**Mittelneufnach,****St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

Mo 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr.**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4

So 8.30 PFG. **Di** 19 M.**Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30

So 10 M, Gerhard Jakob JM und Maria Jakob zum Jahresged., Ottilie Schorer z. Jahresged. mit verst. Angeh., Johann Lachenmayr mit verst. Angeh., Martin und Rosa Schmid und verst. Angeh., Karl und Maria Fendt sowie Anton Fischer z. Jahresged., Walter und Helene Schuhmacher z. Jahresged., Josef Zettler, Willi und Willi Mändle, Georg Kienle und Verst. Kienle-Mayer, Adam Egger, Verst. Eltern Egger - Miller. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Martin und Rosa Siebenhütter.**Abkürzungen****AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

das Unbefleckte Herz Mariens, danach Erteilung des großen Krankensegens (auch einzeln) und sakramentaler Segen, 11.30 Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle, 15 Fatimabetsstunde, 17.30 M in der außerordentlichen Form in besonderen Anliegen, 18.30 BG, 18.40 Rkr und BG, 19.15 VAM Heinrich und Berta Schilling. **So** 7.15-10.30 BG, 7.30 M Mayer, Merelis und Kus, 8.30 M Roswitha Kaltenegger, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, Musik: Unterallgäuer Bäuerinnenchor, 14 Rkr, 14.30 M, Zönakel, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Ottilie und Johann Appel, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Martin und Cäzilia Knöpfle. **Mo** 7.30 M Barbara und Michael Langhans, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Romana Ploner z. JT mit Angeh., 18.40 Rkr und BG, 19.15 M † Ettalwallfahrer, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Johann Weiß, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Georg und Barbara Mayer und Kreszenz Brenner, 18.40 Rkr und BG, anschl. Krankengebet - Anbetungsraum, 19.15 M Anselm und Anna Rieger. **Mi** 7.30 M Wally Miller, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Verst. der Familie Mandrella, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Josef und Antonie Knöpfle. **Do** 7.30 M Eltern Färber, Eltern Regele und Elisabeth Kuftner, 9.30 Bibelkreis, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Radio Horeb n. Mg, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M in der außerordentlichen Form, für Karl, Josef und Rita Pfender, anschl. Erteilung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M zu Ehren des heiligen Geistes, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rkr und BG, 14.30 M in den Anliegen der Pilger; zu den hl. Engeln n. Mg, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M für die armen Seelen, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form in einem besonderem Anliegen (L).

Gottesdienste in anderen Sprachen**Italienisch:** 11 St. Thaddäus**Kath. Afrikanische Gemeinde:** Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12**Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian**Polnisch:** 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede**Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)**Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)**Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)**Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)**Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus - Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber**Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.**Dekanat Günzburg****Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4

Sa 7.15-10.30 BG, 7.30 M zu Maria „Hilfe der Christen“ n. Meinung, 8.30 M Heinz Möller, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr, sakramentaler Segen, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 11.15 Erneuerung der Weihe an